

EVANGELISCHE & KATHOLISCHE  
FAKULTÄT

2020/2021  
WINTERSEMESTER



REPEATING TEXT BORDER: KOOPERATIVES KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS



## IMPRESSUM

---

Herausgeber:	Fachschaft Evangelische Theologie der Universität Tübingen, Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen Fachschaft Katholische Theologie der Universität Tübingen, Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen
Idee, Konzeption, Gesamtredaktion, Layout, Anzeigen:	LUKAS RÖHNER & IVAN TOTIĆ
Cover:	ANNA-ELISABETH HENHEIK
Redaktion evangelischer Teil: Redaktion katholischer Teil:	LUKAS RÖHNER für die Evangelische Fachschaft IVAN TOTIĆ für die Katholische Fachschaft
Druck:	WiesingerMedia GmbH, Wilhelmstr. 44, 72074 Tübingen
Auflage:	200

**ALLE ANGABEN SIND UNVERBINDLICH.  
WIR GEBEN KEINE GEWÄHR AUF VOLLSTÄNDIGKEIT SOWIE RICHTIGKEIT.**

## EDITORIAL

---

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,  
liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Interessierte,

als wir das letzte KKVV verabschiedet hatten war unsere Frustration über den Wechsel zu alma der große Aufreger. Nun, wenige Monate später, kann man über diese Sache nur lachen, stand doch das vergangene Semester unter der wohl größten Herausforderung unserer Gesellschaft in diesem Jahrtausend.

Diesen Widerständen zum Trost, die uns wohl auf studentischer Ebene im Wintersemester begleiten werden, können wir wieder einmal mit Stolz die aktuellste Variante des Kooperativen Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses präsentieren.

An dieser Stelle möchten wir deswegen Dank aussprechen an alle Mithelfenden und -wirkenden an der Fertigstellung dieser neuesten Auflage, die durch die unklare Semestersituation zwar einen Überblick über alle geplanten Veranstaltungen bietet, aber leider nicht mit finalen Informationen dienen kann. Deswegen verweisen wir sehr deutlich auf die online Auftritte auf alma.

Uns hat die Vorbereitung erneut Spaß bereitet, auch um etwas Planungshilfe und Orientierung im Kuddelmuddel des Studierens in Zeiten von Campus zu liefern.

Wir hoffen, dass wir dir damit behilflich sein können und du Freude an unserem neuesten Werk findest.

Für die vorlesungsfreie Zeit und das kommende Wintersemester 2020/2021 wünschen wir dir nur das Beste, viel Erfolg bei allen Prüfungsleistungen und vor allem Gesundheit

Lukas Röhner            für die Evangelische Fachschaft  
Ivan Totić                für die Katholische Fachschaft

# INHALTSVERZEICHNIS

---

Impressum .....	2
Editorial .....	3
<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>4</b>
<b>Studium Evangelische Theologie .....</b>	<b>6</b>
ERASMUS .....	6
Einführung .....	8
Sprachkurse.....	9
Altes Testament .....	12
Neues Testament.....	17
Kirchengeschichte .....	23
Systematische Theologie.....	32
Praktische Theologie .....	37
Religionswissenschaft und Judaistik.....	44
SONSTIGES .....	46
<b>Studium Katholische Theologie.....</b>	<b>48</b>
Studienberatung .....	48
Studienaustausch/ Auslandsaufenthalte .....	49
ERASMUS+ .....	51
FAQ.....	53
Sprachkurse.....	55
Studiendekanat der Kath.-Theol. Fakultät - Ringvorlesung .....	56
Biblische Einleitung und Zeitgeschichte .....	58
Altes Testament .....	64
Neues Testament.....	68
Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie .....	71
Mittlere und Neuere Kirchengeschichte .....	75
Dogmatik .....	82
Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie .....	84
Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung.....	89
Fundamentaltheologie .....	95
Philosophische Grundfragen der Theologie .....	97
Theologische Ethik / Moraltheologie.....	102
Theologische Ethik / Sozialethik .....	108
Kirchenrecht .....	114
Liturgiewissenschaft.....	119
Praktische Theologie .....	125

Religionspädagogik, Kerymatik und Kirchliche Erwachsenenbildung .....	132
Katholisches Institut für berufsorientierte Religionspädagogik .....	140
<b>Außerfakultäre Veranstaltungen .....</b>	<b>141</b>
Ökumenischer Gesprächskreis.....	141
Weltethos-Institut.....	142
<b>Studienbegleitende Informationen .....</b>	<b>143</b>
Fachschaften + Angebote .....	143
Fachschaft Evangelische Theologie (FETH).....	143
Fachschaft Katholische Theologie (FAKT.).....	144
TüThe .....	145
Kommissionen und Ausschüsse.....	146
Evangelisch-Theologische Fakultät .....	146
Gleichstellungskommission.....	146
Katholisch-Theologische Fakultät .....	147
Fakultätsrat.....	147
Studienkommission (StuKo).....	147
Prüfungsausschuss .....	147
Strukturkommission.....	147
Berufungskommission .....	147
Maria Düsing-Stiftung.....	147
Gleichstellungskommission.....	147
Begleitangebote.....	149
evangelische Begleitangebote .....	149
IGWT (Interessensgemeinschaft württembergischer Theologiestudierender) .....	149
katholische Begleitangebote .....	150
Wilhelmstift .....	150
Theologisches Mentorat.....	151
KHG Tübingen – Katholische Hochschulgemeinde Tübingen.....	152
<b>Synopse der Lehrveranstaltungen.....</b>	<b>153</b>
Evangelisch-Theologischen Fakultät .....	153
<b>Mein Stundenplan im WiSe 2020/2021.....</b>	<b>155</b>
<b>Meine Notizen.....</b>	<b>156</b>

# STUDIUM EVANGELISCHE THEOLOGIE

## ERASMUS

---

Das ERASMUS-Programm fördert im Rahmen des Lifelong Learning Programms (LLP) der Europäischen Kommission die Mobilität der Studierenden an europäischen Hochschulen. Die Gasthochschule verpflichtet sich, die Studierenden von der Entrichtung von **Studiengebühren zu befreien**.

Die **ERASMUS+ Stipendien** sollen nur die „Mobilitätskosten“, d.h. die zusätzlichen Kosten für den Auslandsaufenthalt (für die Dauer von 3 bis 10 Monaten) abzudecken helfen und bewegen sich derzeit (2020) bei ca. **EUR 370,- pro Fördermonat**.

**BAföG**-Berechtigte sollten eine Auslands-BAföG-Förderung plus Auslandssatz und Reisekostenzuschuss beantragen.

Die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Tübingen hat im Rahmen der bilateralen Abkommen z.Zt. folgende **Partnerfakultäten**:

1. Det teologiske Fakultet, Universitet **Aarhus** (Dänemark)
2. University of **Aberdeen** (Schottland)
3. Faculteit der Godgeleerdheid, Vrije Universiteit **Amsterdam** (Niederlande)
4. Faculty of Social Theology, University of Athens, **Athen** (Griechenland)
5. Comenius Universität **Bratislava** (Slowakei)
6. Theologische Fakultät der Károli Gáspár Reformierten Universität **Budapest** (Ungarn)
7. Protestantisch theologisches Institut **Cluj-Napoca** (Klausenburg) (Rumänien)
8. Department of Theology and Religion, Durham University, **Durham** (England)
9. School of Divinity, University of **Edinburgh** (Schottland)
10. University of **Exeter** (England)
11. Department of Theology and Religious Studies, University of **Glasgow** (Schottland)
12. Faculty of Theology, University of **Helsinki** (Finnland)
13. Centre for Theology and Religious Studies, Lunds Universiteit, **Lund** (Schweden)
14. Det Teologiske Menighetsfakultet (Norwegian Lutheran School of Theology) **Oslo** (Norwegen)
15. Institut Protestant de Théologie **Paris** (Frankreich)
16. Evangelická teologická fakulta, Univerzita Karlova v Praze, **Prag** (Tschechien)
17. Faculty of Theology, Latvijas Universitate **Riga** (Lettland)
18. Sárospataki Református Teológiai Akadémia, **Sárospatak** (Ungarn)

19. Evangelisch-theologische Fakultät Hermannstadt/**Sibiu** (Rumänien)
20. University of **St. Andrews** (Schottland)
21. Faculté de Théologie Protestante, Université Marc Bloch **Strasbourg** (Frankreich)
22. Faculty of Theology, Tartu Ülikool, **Tartu** (Estland)
23. Faculty of Theology, Aristotle University of **Thessaloniki** (Griechenland)
24. Universität **Umea** (Schweden)
25. Christlich theologische Akademie **Warschau** (Polen)
26. Ev.-theol. Fakultät, Universität **Wien** (Österreich)

Nicht mehr im Erasmusprogramm sind die **Schweizer Fakultäten**. Sie gewähren aber i.d.R. eine analoge Förderung:

Ev.-theol. Fakultät, Universität **Basel** (Schweiz)

Ev.-theol. Fakultät, Universität **Bern** (Schweiz)

Ev.-theol. Fakultät, Universität **Genf** (Schweiz)

Ev.-theol. Fakultät, Universität **Zürich** (Schweiz)

**Termine:** Die Studienjahre dauern von August/September bis Juni/Juli.

Die **Anmeldung** sollte möglichst Anfang des Wintersemesters für das darauffolgende Studienjahr erfolgen. Bewerbungsfrist für das gesamte Studienjahr ist der 30.11. Weitere Termine werden dann bekannt gegeben.

- ERASMUS-Homepage der Ev.-Theol. Fakultät  
<http://www.ev-theologie.uni-tuebingen.de/studium/erasmus.html>

**Programmbeauftragter der Ev.-Theol. Fakultät:**

**Prof. Dr. Reinhold Rieger**

Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), Zimmer 204

D - 72076 Tübingen

Tel.: 07071-29 74902

Fax: 07071-29 5155

E-Mail: reinhold.rieger@uni-tuebingen.de

Sprechstunde: Dienstag 11-12 Uhr (o.n. V.) in Zi. 204, Dekanat.

**Die Katholisch-Theologische Fakultät bietet ebenfalls ein ERASMUS-Programm an.** Unter bestimmten Bedingungen können auch Studierende der evangelischen Theologie an diesen Austauschprogrammen teilnehmen.

# EINFÜHRUNG

---

## **Einführungskurs: Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie (2 SWS)**

SCHLENKER; EBACH

*Inhalte:* Die Einführungsveranstaltung vermittelt den Studierenden der Anfangssemester einen Überblick über die verschiedenen theologischen Disziplinen (AT, NT, KG, ST, PT u.a.) und einen Einblick in das Studium der Evangelischen Theologie. Dies geschieht in Kooperation mit den jeweiligen FachwissenschaftlerInnen und auf Basis einführender Lektüretexte. Darüber hinaus stehen methodischen Grundlagen des wissenschaftlich-theologischen Arbeitens im Fokus. Thematisch ist die Übung in diesem Semester auf „Hoffnung“ ausgerichtet. Die Sozialformen (Präsenz- und Onlinelehre) richten sich nach den zum Zeitpunkt des Seminars bestehenden Möglichkeiten und werden kurz vor Beginn über das Alma-System bekannt gegeben.

*Voraussetzung:* Die Einführungsveranstaltung richtet sich an alle Studierende in den Anfangssemestern

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 04.11.

## **Übung: Bibelkunde (4 SWS)**

OSWALD; BAUSPIEß

*Inhalt:* Eine fundierte Kenntnis der biblischen Texte ist nicht nur eine elementare Voraussetzung für das Theologiestudium, sondern auch für die Fähigkeit zur theologischen Argumentation in Wissenschaft, Schule und Gemeinde. Die zweiteilige Veranstaltung gibt eine überblickshafte Einführung in beide Teile der christlichen Bibel (AT: dienstags; NT: montags). Sie ist obligatorisch als Vorbereitung auf die Bibelkundeprüfung, die im Anschluss an die Veranstaltung absolviert werden kann.

Leistungsnachweis: Bibelkunde-Klausur

Zeit: Mo 18 – 20 und Di 18 – 20

Ort: s. Ausgang/ alma

Beginn: 02.11.



# SPRACHKURSE

---

## AKAD. OBERRAT MANFRED KRZOK

Griechisch

Sprechstd.:	Mi 10:00 – 11:00 und n. V.
Büro-Nr.:	244
Telefonnr.:	29-75252
E-Mail:	<a href="mailto:manfred.krzok@uni-tuebingen.de">manfred.krzok@uni-tuebingen.de</a>

## APL. PROF. HEINZ-DIETER NEEF

Altes Testament und Sprachen - Hebräisch

Sprechstd.:	Di 09:30 – 10:10 und n. V.
Büro-Nr.:	158
Telefonnr.:	29-78003
E-Mail:	<a href="mailto:heinz-dieter.neef@uni-tuebingen.de">heinz-dieter.neef@uni-tuebingen.de</a>

## Griechisch I: Lehrbuch (5 SWS)

KRZOK

*Inhalt:* Ziel der Veranstaltung ist die Beherrschung der Formenlehre, die Kenntnis der wichtigsten Syntaxregeln, das Analysieren und Übersetzen von Texten, sowie die Aneignung von Hintergrundwissen aus Bereichen der griechischen Literatur, Kultur, Philosophie und Geschichte. Eine sinnvolle Mitarbeit erfordert einen Zeitaufwand von tägl. 3 Std. für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsgegenstandes.

Ergänzend zur Veranstaltung wird ein 2stündiges Tutorium angeboten.

*Leistungsnachweis:* Falls ein benoteter Schein erwünscht: Abschlussklausur

*Literatur:* Lehrbuch Kantharos. Griechische Unterrichtswerk, Klett Schulbuchverlag (alte Ausgabe, ISBN 3-12-670100-0, beim Veranstaltungsleiter ausleihbar)

Grammatik: Ars Graeca Grammatik, Schöningh Verlag (oder: Bornemann Risch Grammatik, Diesterweg Verlag) Eisodos. Eine Einführung in die altgriechische Grammatik (beim Veranstaltungsleiter erhältlich) Hellenika, Cornelsen Verlag

*Voraussetzungen:* Vertrautheit mit der dt. Grammatik und deren Terminologie

Zeit:	Mo	08 – 09	Ort: s. Ausgang/ alma	Beginn: 02.11.
	Di	08 – 09		
	Mi	08 – 09		
	Do	08 – 09		
	Fr	08 – 09		

**Griechisch II: Lektüre von ausgewählten Texten aus Werken Platons u. Xenophons und anderer griechischer Schriftsteller. Die Veranstaltung führt unmittelbar zum Graecum, das am Ende des Semesters am RP abgelegt werden kann (5 SWS)**

KRZOK

*Inhalt:* Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Lektüre ausgewählter Texte aus den Schriften Platons und Xenophons mit dem Ziel, jenen Grad von Griechischkenntnissen zu erreichen, der für ein erfolgreiches Bestehen des Graecums erforderlich ist. Um eine sinnvolle Mitarbeit von Anfang an zu gewährleisten, müssen die am Ende der Veranstaltung Griechisch I geforderten Kenntnisse vorhanden sein. Die Veranstaltung führt unmittelbar zum Graecum, das am Ende des Semesters am RP abgelegt werden kann.

Ein Klausurenkurs (Übungsklausuren zur Vorbereitung auf das Graecum) wird ergänzend angeboten.

Ergänzend zur Veranstaltung wird ein 2stündiges Tutorium angeboten.

*Leistungsnachweis:* Graecumsprüfung am RP

*Literatur:* Platon, Protagoras, Aschendorff Verlag  
 Ars Graeca Grammatik, Schoeningh Verlag Gemoll,  
 Wörterbuch Grundwortschatz Griechisch, Klett Verlag  
 Kaegi, Repetitionstabellen, Weidmann Verlag  
 Hellenika, Cornelsen Verlag

*Voraussetzungen:* Vorausgehender Besuch der Lehrveranstaltung Griech I

Zeit:	Mo	09 – 10	Ort: s. Ausgang/ alma	Beginn: 02.11.
	Di	09 – 10		
	Mi	09 – 10		
	Do	09 – 10		
	Fr	09 – 10		

**Griechische Lektüreübung (nach Absolvierung des Graecums): Ausgewählte Texte nach Wunsch der Teilnehmer (2 SWS)**

KRZOK

*Inhalt:* Lektüre ausgewählter Texte nach Wunsch der Teilnehmer/-innen. Zur Wahl stehen beliebige Texte aus dem griechischen Schrifttum (Homer, Vorsokratiker, Lyrik, Tragödie, Historiker, Platon, Aristoteles, Roman, NT, Neugriechisch u.a.)

Lektüre, Ort und Zeit für die Sitzungen n. V. mit den Teilnehmern. Vorbesprechung: Do, 05.11.20, 12 Uhr c.t.

*Literatur:* Nach Absprache mit den Teilnehmern

*Voraussetzungen:* Graecum oder ein entsprechender Abschluss

Zeit: Do	12 – 13	Ort: s. Ausgang/ alma	Beginn: 05.11.
----------	---------	-----------------------	----------------

**Neuhebräische I/1 (2 SWS)**

MORGENSTERN

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo	18 – 20	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 02.11.
----------	---------	-----------------------	----------------

## Neuhebräisch II/1 (2 SWS)

MORGENSTERN

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 11.11.

## Hebräisch I (8 SWS)

NEEF

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Di 10 – 12

Mi 10 – 12

Do 10 – 12

Fr 10 – 12

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 03.11.

## Hebräisch II (nach Absolvierung des Hebraicums: Lektüre von Jesaja 1-12 (2 SWS)

NEEF

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Do 08- 10

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 05.11.

## Biblisch-Aramäisch (2 SWS)

NEEF

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Fr 08 – 10

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 06.11.

## Übungsklausuren: jeweils (4 SWS)

KRZOK

*Voraussetzungen:* Teilnahme an meiner Lehrveranstaltung Griech II

Zeit: Fr 10:30 – 13:30

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 06.11.

# ALTES TESTAMENT

---

## LEHRSTUHL ALTES TESTAMENT I

SCHWERPUNKT: LITERATURGESCHICHTE DES ALTEN TESTAMENTS

### PROF. DR. JAKOB WÖHRLE

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Di 09:00 – 10:00; in die Liste vor Zimmer 248 eintragen  
oder E-Mail an das Sekretariat senden

Büro-Nr.: 247, 1. OG

E-Mail: [jakob.woehrle@uni-tuebingen.de](mailto:jakob.woehrle@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 07071/ 29-72961



## LEHRSTUHL ALTES TESTAMENT II

SCHWERPUNKT: THEOLOGIE DES ALTEN TESTAMENTS

### PROF. DR. MARTIN LEUENBERGER

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 11:00 – 12:00

Büro-Nr.: 251

E-Mail: [martin.leuenberger@uni-tuebingen.de](mailto:martin.leuenberger@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-75253



## BIBLISCH-ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT

### PROF. DR. JENS KAMLAH

Direktor

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 149, 1. OG

E-Mail: [jens.kamlah@uni-tuebingen.de](mailto:jens.kamlah@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78024



## Hauptvorlesung: Geschichte Israels im Lichte der Archäologie (auch für LA-Studierende; auch für IANES-Studierende: Module MA VAA-1.1. und 1.2.) (3 SWS)

KAMLAH

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Di 10 – 12 und Mi 12 – 13      Ort: s. Aushang/ alma      Beginn: 10.11.

## Hauptvorlesung: Theologie des AT (auch für LA-Studierende) (3 SWS)

LEUENBERGER

*Inhalte:* Die Hauptvorlesung bietet eine Übersicht über die wichtigsten theologischen Konzeptionen der HB bzw. des AT. Dazu werden zunächst einige sog. Prolegomena behandelt wie etwas begriffliche und konzeptionelle Aspekte der Darstellung, forschungsgeschichtliche Entwicklungen, Genese und Geltung. Auf dieser Grundlage folgt dann ein Überblick über die atl. Religions-/Theologiegeschichte und über zentrale Themen atl. Theologie(n), der historische und systematische Aspekte miteinander kombiniert.

*Leistungsnachweis:* VL-Prüfung, Prüfung nach der kirchlichen Zwischenprüfungsordnung

*Literatur:* Zur ersten Orientierung: J.C. Gertz, Grundfragen einer Theologie des Alten Testaments, in: ders. (Hg.), Grundinformation AT (UTB 2745), 6. Aufl., Göttingen 2019, 587-604 (Lit.). In der VL wird weitere Literatur genannt und in der ergänzenden Übung werden klassische und neuere Theologien besprochen.

Voraussetzung Interesse; von Vorteil sind Hebräischkenntnisse bzw. Hebraicum

Zeit: Di 08:30 – 10:00 und      Ort: s. Aushang/ alma      Beginn: 10.11.  
Mi 08:30 – 10:00

## Hauptvorlesung: Jesaja – Der Prophet und sein Buch (Jes 1-39) (3 SWS)

NEEF

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 08:30 – 10:00 und      Ort: s. Aushang/ alma      Beginn: 02.11.  
Do 12:00 – 13:00

## Hauptvorlesung: Prophetie in Israel (auch für LA-Studierende) (4 SWS)

WÖHRLE

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 10 – 12 und Do 10 – 12      Ort: s. Aushang/ alma      Beginn: 04.11.

## Proseminar: Einführung in die Exegese des Alten Testaments an Texten des Amosbuches (mit Hebräisch) (2 SWS)

EBACH

*Inhalt:* Das Proseminar führt in die grundlegende Methodik der historisch-kritischen Exegese des Alten Testaments ein. Dabei werden Texte aus dem Amosbuch im Mittelpunkt stehen. Ihre Entstehung, ihre theologischen Grundgedanken und auch deren Rezeption werden, verbunden mit dem Erlernen des exegetischen Handwerkzeugs, erarbeitet.

*Leistungsnachweis:* Neben dem Nachweis der aktiven Teilnahme kann durch die Anfertigung einer Proseminararbeit ein benoteter Leistungsnachweis erworben werden.

*Literatur:* Wird im Laufe des Proseminars bekanntgegeben.

→ FORTSETZUNG AUF NÄCHSTER SEITE

*Voraussetzung:* Hebraicum und fortgeschrittene Griechischkenntnisse (mindestens Griechisch 1)

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 04.11.

### **Proseminar: Einführung in die alttestamentliche Exegese am Beispiel von Jakobs Kampf am Jabbok (Gen 32,23-33) (2 SWS)**

KLEIMAN

*Inhalt:* Im Rahmen dieses Proseminars werden wir uns die Grundlagen der historisch-kritischen Exegese am Beispiel von Gen 32,23-33 erarbeiten. Die verschiedenen exegetischen Schritte werden besprochen und an diesem und anderen Beispielen veranschaulicht.

*Leistungsnachweis:* Nachweis der aktiven Teilnahme, benoteter Leistungsnachweis (mit Proseminararbeit)

*Literatur:* Wird im Laufe des Proseminars bekannt gegeben

*Voraussetzung:* Hebraicum und Griechisch I

Zeit: Do 12 – 14

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 05.11.

### **Proseminar: Einführung in die Exegese des AT (für Studiengänge ohne Hebraicum) (2 SWS)**

OSWALD

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 05.11.

### **Seminar: Kursorische Lektüre hebräischer Erzähltexte unter besonderer Beachtung von Syntax und Stil (2 SWS)**

BLUM; GROB

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Do 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 05.11.

### **Seminar: Götterbilder in der Welt des Alten Testaments (auch für LA-Studierende; auch für IANES-Studierende: Module VAA-MA 2 und 3) (2 SWS)**

KAMLAH

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 02.11.

### **Hauptseminar: Segen in der Bibel (auch für LA-Studierende) (2 SWS)**

LEUENBERGER; HECKEL

*Inhalte:* Segnen ist eine Handlung und/oder Äußerung, die auf Lebenssicherung und Lebenssteigerung zielt: Sie vermittelt Segen, d.h. heilschaffende Kraft. Das biblisch-theologische Hauptseminar befasst sich mit dieser Thematik anhand ausgewählter Haupttexte des AT und des NT, die korrelativ aufeinander bezogen und miteinander ins Gespräch gebracht werden. In sehr unterschiedlichen Gesamtkontexten lässt sich so die hohe lebensweltliche und theologische Bedeutung von Segen herausarbeiten.

*Leistungsnachweis:* Teilnahme-Schein; benoteter Schein nach Abfassung einer Hauptseminararbeit

→ FORTSETZUNG AUF NÄCHSTER SEITE

*Literatur:* Heckel, U., Der Segen im Neuen Testament. Begriff, Formeln, Gesten. Mit einem praktisch-theologischen Ausblick (WUNT 150), Tübingen 2002. Leuenberger, M., Segen und Segenstheologien im alten Israel. Untersuchungen zu ihren religions- und theologiegeschichtlichen Konstellationen und Transformationen (AThANT 90), Zürich 2008.  
Weitere Literatur wird in der LV genannt.

*Voraussetzung:* Ntl. und atl. Proseminar; Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und Referatübernahme (Teilnahmeschein)

Zeit: Di 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 10.11.

### **Hauptseminar: Familien- und Sozialstrukturen im Alten Testament, im antiken Judentum und im frühen Christentum (2 SWS)**

OSWALD; TILLY

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 04.11.

### **Hauptseminar: Die Exoduserzählung (EX 1-15; mit Hebräisch) (2 SWS)**

WÖHRLE

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 14 -16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 04.11.

### **Übung: Arbeiten mit Datenbanken zu Stempel- und Rollsiegeln in Palästina (3 SWS)**

KAMLAH

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Di 18 – 21

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 03.11.

### **Übung: Die Kultreformen Josias und Hiskias in Geschichte und Überlieferung (2 SWS)**

KLEIMAN

*Inhalte:* In dieser Übung werden wir uns kritisch mit dem Thema der Kultreformen Josias und Hiskias auseinandersetzen. Die Historizität beider Ereignisse ist bis heute heftig diskutiert. Wir werden uns zunächst mit den biblischen Belegen befassen und dann im Detail den archäologischen Befund in Augenschein nehmen.

Zeit: Do 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 05.11.

### **Übung: Lektüre neuerer Theologien des AT (IntegrM 1) (2 SWS, Block)**

LEUENBERGER

Die Übung ergänzt die Hauptvorlesung Theologie des AT: Sie befasst sich mit ausgewählten klassischen und v.a. neueren und neuesten Darstellungen, die forschungsgeschichtlich, konzeptionell und inhaltlich besprochen werden. Vorbesprechung 10.11.2020, 10 – 11 Uhr

Zeit: Mi 16 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 10.11.

### **Übung: Repetitorium Altes Testament (für Studiengänge ohne Hebraicum) (2 SWS)**

OSWALD

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 18 - 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 02.11.

## Übung: Repetitorium Altes Testament (Pfarramt/Diplom) (2 SWS)

WÖHRLE

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 16 - 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 04.11.

## Kolloquium: Neuere Forschungen zum AT (mit Hebräisch) (2 SWS, Block)

LEUENBERGER, WÖHRLE

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: n. V.

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: n. V.

# Auf dem Weg zu einer neuen Kultur des Teilens



Burkhard Hose

### Es reicht

Auf dem Weg zu einer neuen  
Kultur des Teilens

80 Seiten. 12 x 20 cm. Gebunden

€ 8,90 (D) / € 9,20 (A)

ISBN 978-3-429-05397-0

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung



**echter verlag**

[www.echter.de](http://www.echter.de)



# NEUES TESTAMENT

---

## LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT I

INSTITUT FÜR ANTIKES JUDENTUM UND HELLENISTISCHE RELIGIONSGESCHICHTE

### **PROF. DR. MICHAEL TILLY**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Dienstag, nur nach Vereinbarung

Büro-Nr.: 137

Telefonnr.: 29-72590

E-Mail: [michael.tilly@uni-tuebingen.de](mailto:michael.tilly@uni-tuebingen.de)



## LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT II

SCHWERPUNKT: EVANGELIENFORSCHUNG

### **PROF. DR. NADINE UEBERSCHAER**

Lehrstuhlinhaberin

Sprechstd.:

Büro-Nr.:

E-Mail: [nadine.ueberschaer@uni-tuebingen.de](mailto:nadine.ueberschaer@uni-tuebingen.de)



## LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT III

SCHWERPUNKT: PAULUS UND DIE PAULUSSCHULE, THEOLOGIE UND HERMENEUTIK DES NEUEN TESTAMENTS

### **PROF. DR. CHRISTOF LANDMESSER**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 10:15 – 12:00 nach vorheriger Vereinbarung

Büro-Nr.: 131, 1. OG

Telefonnr.: 29-72872

E-Mail: [christof.landmesser@uni-tuebingen.de](mailto:christof.landmesser@uni-tuebingen.de)



## Hauptvorlesung: Neutestamentliche Zeitgeschichte (4 SWS)

TILLY

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Di 08 – 10 und Mi 08 – 10

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 03.11.

## Vorlesung: Johannesevangelium (4 SWS)

UEBERSCHAER

*Inhalte:* Das vierte Evangelium zeichnet sich als jüngstes der kanonischen Evangelien einerseits durch einen kreativen Umgang mit synoptischen Traditionen und andererseits durch eigene, typisch johanneische Vorstellungen aus. In der Vorlesung werden zentrale Texte des Johannesevangeliums am griechischen Text besprochen und auf ihr theologisches Profil hin befragt. Ziel ist es, einen Überblick über den planvollen literarischen Aufbau des Evangeliums zu erlangen, um auf dieser Grundlage Aussagen zu Christologie, Soteriologie, Eschatologie usw. herauszuarbeiten. Literatur zu den jeweiligen Themen wird bekanntgegeben.

Zeit: Do 08 – 10 und Fr 08 – 10

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 05.11.

## Vorlesung: Christologie der Hymnen (2 SWS)

HOLTZ

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Fr 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 06.11.

## Proseminar: Einführung in die exegetischen Methoden (2 SWS)

QUATTLENDER

*Inhalt:* Das Proseminar führt in die exegetischen Methoden zur wissenschaftlichen Auslegung des griechischen Neuen Testaments ein. Dabei werden einzelne Methodenschritte zunächst mithilfe grundlegender Literatur erarbeitet und im Folgenden jeweils anhand von Lk 8,22-25 (und weiterer ausgewählter neutestamentlicher Texte) eingeübt. Wichtige Hilfsmittel (Textausgaben, Lexika, Kommentare etc.) werden kennengelernt und deren praktische Anwendung erprobt. Ziel ist die Befähigung zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit am Neuen Testament. Dazu gehört auch das offene Gespräch über theologische und hermeneutische Fragen.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein bei regelmäßiger Teilnahme (max. 2 Fehlsitzungen), Mitarbeit und Übernahme eines Kurzreferats; benoteter Schein aufgrund einer Proseminararbeit im Anschluss an die Veranstaltung

*Literatur:* Nestle/Aland, Novum Testamentum Graece, Stuttgart 28. Aufl. 2012;  
Literatur zu den jeweiligen Sitzungen wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

*Voraussetzungen:* Graecum

Die Zuteilung zu einem der beiden zeitgleich stattfindenden neutestamentlichen Proseminare (Schumann/Quattlender) erfolgt durch die Dozierenden. Bitte melden Sie sich zunächst auf alma für eines der beiden Proseminare an. Zu Beginn des Wintersemesters erhalten Sie dann nähere Informationen bezüglich der Zuteilung.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 04.11.

## Proseminar: Einführung in die exegetischen Methoden (2 SWS)

SCHUMANN

*Inhalt:* Das Proseminar führt in die exegetischen Methoden zur wissenschaftlichen Auslegung des griechischen Neuen Testaments ein. Dabei werden einzelne Methodenschritte zunächst mithilfe grundlegender Literatur erarbeitet und im Folgenden jeweils anhand von Lk 8,22-25 (und weiterer ausgewählter neutestamentlicher Texte) eingeübt. Wichtige Hilfsmittel (Textausgaben, Lexika, Kommentare etc.) werden kennengelernt und deren praktische Anwendung erprobt. Ziel ist die Befähigung zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit am Neuen Testament. Dazu gehört auch das offene Gespräch über theologische und hermeneutische Fragen.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein bei regelmäßiger Teilnahme (max. 2 Fehlsitzungen), Mitarbeit und Übernahme eines Kurzreferats; benoteter Schein aufgrund einer Proseminararbeit im Anschluss an die Veranstaltung

*Literatur:* Nestle/Aland, Novum Testamentum Graece, Stuttgart 28. Aufl. 2012;  
Literatur zu den jeweiligen Sitzungen wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

*Voraussetzungen:* Graecum

Die Zuteilung zu einem der beiden zeitgleich stattfindenden neutestamentlichen Proseminare (Schumann/Quattlander) erfolgt durch die Dozierenden. Bitte melden Sie sich zunächst auf alma für eines der beiden Proseminare an. Zu Beginn des Wintersemesters erhalten Sie dann nähere Informationen bezüglich der Zuteilung.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 04.11.

## Hauptseminar: Auferstehungstexte des Neuen Testaments (2 SWS)

LANDMESSER

*Inhalte:* Die Hoffnung auf die Auferstehung der Toten gehört nach den Texten des Neuen Testaments zu den wesentlichen Inhalten des Christusglaubens und sie führt in das Zentrum der Theologie des Neuen Testament. Die Erwartung einer künftigen Auferstehung der Glaubenden ist an die Auferstehung Christi gebunden. Der Auferstehungsglaube erschließt die Gewissheit der Glaubenden, dass ihnen das unverbrüchliche Leben von ihrem Schöpfer zugesagt ist. Darin liegt seine Bedeutung für die Gegenwart der Glaubenden. Die Auferstehungstexte im Neuen Testament überliefern diese Hoffnung vor dem Hintergrund ihrer Interpretation des Todes Jesu. In ihnen werden christologische und soteriologische Zentralaussagen greifbar. Dies alles reflektieren sie gerade mit Blick auf das bedrohte Dasein des Menschen, weshalb auch ihre Anthropologie zu bedenken ist. – Das Seminar führt durch die Auferstehungstexte der Paulusbriefe, auch die Oster- und Erscheinungsgeschichten der synoptischen Evangelien und des Johannesevangeliums werden diskutiert wie auch weitere dazugehörige Texte im Neuen Testament.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein, benoteter Schein nach Abfassen einer Hausarbeit

*Voraussetzung:* Graecum, neutestamentliches Proseminar

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 04.11.

## Hauptseminar: Gebet im Neuen Testament (2 SWS)

STETTLER

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 02.11.

## Hauptseminar: Familien- und Sozialstrukturen im Alten Testament, im antiken Judentum und im frühen Christentum (2 SWS)

OSWALD; TILLY

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 04.11.

## Hauptseminar: Segen in der Bibel (auch für LA-Studierende) (2 SWS)

LEUENBERGER; HECKEL

*Inhalte:* Segnen ist eine Handlung und/oder Äußerung, die auf Lebenssicherung und Lebenssteigerung zielt: Sie vermittelt Segen, d.h. heilschaffende Kraft. Das biblisch-theologische Hauptseminar befasst sich mit dieser Thematik anhand ausgewählter Haupttexte des AT und des NT, die korrelativ aufeinander bezogen und miteinander ins Gespräch gebracht werden. In sehr unterschiedlichen Gesamtkontexten lässt sich so die hohe lebensweltliche und theologische Bedeutung von Segen herausarbeiten.

*Leistungsnachweis:* Teilnahme-Schein; benoteter Schein nach Abfassung einer Hauptseminararbeit

*Literatur:* Heckel, U., Der Segen im Neuen Testament. Begriff, Formeln, Gesten. Mit einem praktisch-theologischen Ausblick (WUNT 150), Tübingen 2002. Leuenberger, M., Segen und Segenstheologien im alten Israel. Untersuchungen zu ihren religions- und theologiegeschichtlichen Konstellationen und Transformationen (AThANT 90), Zürich 2008.

Weitere Literatur wird in der LV genannt.

*Voraussetzung:* Ntl. und atl. Proseminar; Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und Referatübernahme (Teilnahmeschein)

Zeit: Di 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 10.11.

## Hauptseminar: Qumran und das Neue Testament (2 SWS)

LICHTENBERGER

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 02.11.

## Übung: Die beiden Petrusbriefe (2 SWS)

BAUSPIEß

*Inhalte:* Zwei Briefe im Neuen Testament sind unter dem Namen des Apostels Petrus verfasst. Sie bilden damit den Beginn einer Petrustradition, die die in den Evangelien greifbar werdende Gestalt des „Erzapostels“ ergänzt. Dabei lässt sich beobachten, wie frühchristliche Traditionen rezipiert und verarbeitet werden. Wie lässt sich die Theologie der Petrusbriefe beschreiben? Welche Themen sind zentral und welche Akzente werden dabei gesetzt? Was erfahren wir über den Verfasser? Die Petrusbriefe geben so einen Einblick in die Entwicklung der frühchristlichen Theologie. In der Übung wollen wir beide Briefe miteinander lesen und zentrale Passagen gemeinsam übersetzen. Neben der Theologie der Briefe soll dabei auch die Gestalt des Petrus in den Blick genommen werden. Die Übung bietet sich an zur Erarbeitung eines überschaubaren neutestamentlichen Themas und ist auch als Lektüreübung konzipiert, in der das Lesen und Übersetzen neutestamentlicher Texte vertieft wird.

*Literatur:* Jörg Frey / Martin Walraff (Hg.), Petrusliteratur und Petrusarchäologie. Römische Begegnungen, Tübingen 2020; Reinhard Feldmeier, Der erste Brief des Petrus, ThHK 15,1, Leipzig 2005; Jörg Frey, Der Brief des Judas und der zweite Brief des Petrus, ThHK 15/2, Leipzig 2015; Christfried, Böttrich, Petrus. Fischer, Fels und Funktionär, BG 2, Leipzig 2001.

→ FORTSETZUNG AUF NÄCHSTER SEITE

Voraussetzung: Graecum

Zeit: Di 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 03.11.

### Übung: Krieg und Gewalt im Neuen Testament (2 SWS)

FORDERER

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma

Zeit: Fr 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 06.11.

### Übung: Die Bindung Isaaks und der Tod Jesu (2 SWS)

HOLTZ

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Fr 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 06.11.

### Übung: Schöpfung und Neuschöpfung in den beiden Korintherbriefen (2 SWS)

QUATTLENDER

*Inhalte:* In 2Kor 5,17 spricht Paulus pointiert von dem Sein der Glaubenden in Christus als *καινή κτίσις*, als neue Kreatur, und greift damit Schöpfungsterminologie auf. Und auch in weiteren Texten der beiden Korintherbriefe finden sich in zentralen Argumentationszusammenhängen Schöpfungsmotive wieder, die sowohl die Erschaffung der Welt durch Gott und sein fortbestehendes schöpferisches Wirken als auch die im Christusgeschehen erfolgte Neuschöpfung sowie deren eschatologische Vollendung in den Blick nehmen. Diese Themen, deren Verbindungen sowie deren Bedeutung für die Theologie des Paulus insgesamt sollen – ausgehend von der Übersetzung und Analyse zentraler Texte des Ersten und Zweiten Korintherbriefs – in der Übung diskutiert werden.

*Leistungsnachweis:* unbenoteter Schein bei regelmäßiger Teilnahme

Voraussetzung: Graecum

Zeit: Mi 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 05.11.

### Übung: The „Radical New Perspective on Paul“ (2 SWS)

SCHUMANN

*Inhalte:* Anhand ausgewählter Texte (u.a. von Fredriksen; Nanos und Zetterholm) führt die Übung in die „Radical New Perspective on Paul“ ein. Dabei soll neben den Hauptanliegen der Vertreter der Radical New Perspective auch geklärt werden, in welchen Punkten sich ihre Vertreter von der New Perspective on Paul absetzen wollen. Als thematische Blöcke stehen u.a. der „Bund Gottes mit Israel“, „Anti-Judaismus“ und die „Identität jesugläubiger Juden und Nichtjuden“ zur Diskussion.

Zeit: Mi 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 02.11.

### Oberseminar: German-English Kolloquium (2 SWS)

LANGSTAFF; TILLY

*Inhalte:* Diese neutestamentliche Veranstaltung vereint englisch- und deutschsprachige fortgeschrittene Studierende, Doktoranden und Professoren in einem überwiegend englischsprachigen Kolloquium. Referate aus den laufenden Forschungsarbeiten werden zur Diskussion gestellt. Neben den englischsprachigen Gästen sind insbesondere auch Studierende und Doktoranden eingeladen, die das Hören englischsprachiger Referate und die Teilnahme an  
→ FORTSETZUNG AUF NÄCHSTER SEITE

deren Diskussion einüben möchten. Das Kolloquium ist eine gemeinsame Veranstaltung der Evangelisch-Theologischen Fakultät und des Instituts zur Erforschung des Urchristentums.

*Voraussetzung:* Englischkenntnisse

Zeit: Di 20 - 22

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 03.11.

### **Sozietät: Aktuelle Forschungen zum Neuen Testament (3 SWS, Block)**

LANDMESSER

*Inhalte:* Die Sozietät bietet sowohl Gelegenheit zur Vorstellung eigener Arbeiten als auch die Möglichkeit zur Erarbeitung gegenwärtiger Forschungsdiskussionen. Dabei wird die exegetische Arbeit ganz bewusst in einen weiteren Kontext gestellt, in dem neben philologischen Fragen auch hermeneutische und philosophische Grundsatzfragen ihren Ort haben. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung von Quellentexten aus der Umwelt des Neuen Testaments, die für das Verständnis der neutestamentlichen Texte relevant sind. Das genaue Programm wird in Absprache mit den Teilnehmenden erstellt. Die Veranstaltung beinhaltet mehrere Einzelsitzungen, freitags, 16-20 Uhr, sowie die Blocksozietät. Die Termine werden noch bekanntgegeben.

*Leistungsnachweis:* unbenoteter Schein bei regelmäßiger Teilnahme, benoteter Schein bei Abgabe einer Hausarbeit

*Voraussetzung:* Graecum

Zeit: n. V.

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: n. V.

# KIRCHENGESCHICHTE

---

## LEHRSTUHL KIRCHENGESCHICHTE I

SCHWERPUNKT: REFORMATIONSGESCHICHTE UND MITTELALTER  
INSTITUT FÜR SPÄTMITTELALTER UND REFORMATION

### PROF. DR. VOLKER LEPPIN

Lehrstuhlinhaber und Institutsleiter

Sprechstd.: Di, 9.00 - 10.00 Uhr, ohne Voranmeldung

Büro-Nr.: 125, 1. OG

Telefonnr.: 29-72611

E-Mail: [volker.leppin@uni-tuebingen.de](mailto:volker.leppin@uni-tuebingen.de)



## LEHRSTUHL KIRCHENGESCHICHTE II

SCHWERPUNKT: ALTE KIRCHE

### PROF. DR. VOLKER DRECOLL

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mo ab 11:00, nach Terminvergabe über das Sekretariat

Büro-Nr.: 318

Telefonnr.: 29-78007

E-Mail: [volker.drecoll@uni-tuebingen.de](mailto:volker.drecoll@uni-tuebingen.de)



## LEHRSTUHL KIRCHENORDNUNG UND NEUERE KIRCHENGESCHICHTE

INSTITUT FÜR ANTIKES JUDENTUM UND HELLENISTISCHE RELIGIONSGESCHICHTE

### PROF. DR. JÜRGEN KAMPMANN

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Do 12:00 – 13:00; Anmeldung über das Sekretariat

Büro-Nr.: 233

Telefonnr.: 29-72677

E-Mail: [juergen.kampmann@uni-tuebingen.de](mailto:juergen.kampmann@uni-tuebingen.de)



## Hauptvorlesung: Kirchengeschichte I (4 SWS)

DRECOLL

*Inhalte:* "Jesus verkündigte das Reich Gottes, gekommen ist die Kirche." (A. Loisy). Stimmt das eigentlich? Wie entwickelte sich aus der Jüngerschaft Jesu eine Religion, die das gesamte Römische Reich betraf und auch darüber hinaus verbreitet wurde? Wie nistete sich das Christentum in seine Umwelt ein und was machte es attraktiv? Welche institutionellen Formen schuf es selbst? Wie wurde das Christusergebnis gedeutet, ausgehend von der Auslegung biblischer Schriften und in Auseinandersetzung mit dem Judentum und nichtchristlicher Philosophie? Welche theologischen Ansätze wurden als identitätsstiftend rezipiert, welche Ansichten als „Häresie“ ausgegrenzt? Wie kam es zu einer kaiserlichen Religionspolitik, die das Christentum bewusst für sich in Anspruch nahm? Die Vorlesung umfasst den Zeitraum vom 1. bis zum 5. Jahrhundert und wird insbesondere auch die Entwicklung griechischer wie lateinischer Theologie in ihren jeweiligen Kontexten verfolgen (Origenes, Augustin).

*Literatur:* Hauschild, Wolf-Dieter/Drecoll, Volker Henning: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, 6. Auflage Gütersloh 2019 (seitenidentisch mit der 5. Aufl.); weitere Literatur wird während der Vorlesung bekanntgegeben.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmebescheinigung, benoteter Schein bei Vorlesungsprüfung, auch im Rahmen der Kirchlichen Zwischenprüfung möglich

Zeit: Do 08 – 10 und Fr 08 – 10

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 05.11.

## Vorlesung: Kirchengeschichte der Neueren und Neuesten Zeit (KG V) (4 SWS)

LEPPIN

*Inhalte:* Die Vorlesung Kirchengeschichte V führt vom Ende des 18. Jahrhunderts bis in die unmittelbare Vergangenheit. Sie vollzieht den Weg nach, den das Christentum seit der Französischen Revolution genommen hat. Im 19. Jahrhundert berührt sie so wichtige Marksteine wie die Entstehung der multikonfessionellen Territorien in Deutschland und die Begründung der Diakonie. Zur größten Herausforderung wurde dabei die Stellung der Kirche zu unterschiedlichen Systemen: zu den zunehmend durch Verfassungen geprägten Monarchien, zu den Diktaturen des 20. Jahrhunderts - aber auch und gerade zur Demokratie. Der Schwerpunkt liegt auf der Geschichte der evangelischen Kirche in Deutschland, ökumenische Perspektiven und die weltweite Kirche werden aber auch in den Blick genommen.

Eine Begleitung der Vorlesung durch intensive Quellenlektüre ist dringend angeraten!

*Literatur:* Martin H. Jung, Der Protestantismus in Deutschland von 1815 bis 1870, Leipzig 2002 (KiE 3/3); ders., Der Protestantismus in Deutschland von 1870 bis 1945, Leipzig 2002 (KiE 3/5); Hartmut Lehmann, Das Christentum im 20. Jahrhundert, Leipzig 2012 (KiE 4,9); Lucian Hölscher / Volkhard Krech (Hg.), 20. Jahrhundert – Religiöse Positionen und soziale Formationen, Paderborn 2016 (Handbuch der Religionsgeschichte im deutschsprachigen Raum 6/1); Klaus Fitschen / Adolf Martin Ritter, Kirchengeschichte V: 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart 2020 (im Druck)

*Leistungsnachweis:* Modulprüfung und Zwischenprüfung Kirchliches Examen/ Diplom sind möglich.

Zeit: Mo 10 – 12 und Di 10 – 12

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 02.11.



## Proseminar: Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens: Die Konstantinische Wende: Kirche zwischen Verfolgung und Macht (2 SWS)

JANSSEN

*Inhalte:* Das Mit- und Gegeneinander von Kirche und Staat haben die Geschichte Europas zentral geprägt. Darum ist die "Konstantinische Wende" (312-324n. Chr.) eine der am stärksten umstrittenen Geschehnisse der Kirchengeschichte. Sie markiert gemeinhin den Wendepunkt von der verfolgten Kirche der ersten Jahrhunderte zur "Reichskirche." Was für die einen der Triumph der Kirche ist, ist für die anderen das unheilige Bündnis aus Glaube und Macht. Genauso umstritten sind die Motive des Kaisers Konstantin, Christ zu werden, womit man Konstantin den Großen ohne Umschweife als eine der umstrittensten Personen der Geschichte bezeichnen kann: als Opportunist und Machtpolitiker oder als Heiligen? Anhand der "Konstantinischen Wende" wird das Seminar also untersuchen, inwiefern sich die Kirche und das Reich durch die Annahme des christlichen Glaubens durch den Kaiser veränderten, und der Frage nachgehen, inwiefern die "Konstantinische Wende" ein Epochenbruch für die Kirchengeschichte ist.

Darüber hinaus fallen in die Herrschaft Konstantins dogmengeschichtlich höchst relevante Geschehnisse zusammen, auf die das Seminar auch eingehen wird: Das Konzil von Nizäa und der Beginn des Trinitarischen Streites, sowie die Auseinandersetzung mit den Donatisten in Nordafrika.

*Literatur:* Überblick zum Verhältnis von Kirche und Reich: Hauschild, Wolf-Dieter/ Drecoll, Volker Henning, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte 1: Alte Kirche und Mittelalter (5. Aufl.; Gütersloh 2016), 211-278.

Biographien Konstantins: Barnes, Timothy, Constantine: Dynasty, religion and power in the later Roman Empire (Chichester 2011). Clauss, Manfred, Konstantin der Große und seine Zeit (München 1996). Dörries, Hermann, Konstantin der Große (Stuttgart 1958). Schlange-Schöningen, Heinrich (Hrsg.), Konstantin und das Christentum (Darmstadt 2007).

Zur Religionspolitik Konstantins: Girardet, Klaus M., Die konstantinische Wende: Voraussetzungen und geistige Grundlagen der Religionspolitik Konstantins des Großen (Darmstadt 2007).

Wallraff, Martin, Sonnenkönig der Spätantike: Die Religionspolitik Konstantins des Großen (Freiburg 2013).

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein, benoteter Schein nach Anfertigung einer Proseminararbeit

*Voraussetzung:* Latinum, Griechischkenntnisse

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 04.11.

## Proseminar: Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens: Das Christentum im hohen Mittelalter (2 SWS)

REINERT

*Inhalte:* Im Zentrum des Proseminars steht das Erlernen des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Kirchengeschichte. Dafür werden wir uns mit unterschiedlichen Arten von Quellen zu verschiedenen Themen und Kontexten aus den Bereichen Kirche, Theologie und Frömmigkeit im hohen Mittelalter (12. / 13. Jahrhundert) beschäftigen: Papsttum, Kreuzzüge, Scholastik, Mystik, Heiligenverehrung und Klöster sind einige Stichworte für eine spannende Zeit, die wir uns exemplarisch erschließen werden.

*Leistungsnachweis:* Je nach Bedarf: Teilnahmechein oder Proseminararbeit

*Voraussetzung:* Lateinkenntnisse

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 02.11.

## Proseminar: Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens: Die Anfänge der Diakonie im 19. Jahrhundert (2 SWS)

WENZEL

*Inhalt:* Dieses Proseminar dient der Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens und in das Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit im Fach Kirchengeschichte. Inhaltlich soll, anhand ausgewählter Quellen, ein Überblick über die Anfänge der Diakonie im 19. Jahrhundert gegeben werden. Ferner ist ein Besuch im Gustav-Werner-Forum in Reutlingen geplant.

*Literatur:* Hammer, Georg-Hinrich: Geschichte der Diakonie in Deutschland. Stuttgart 2013. Maaser, Wolfgang/ Schäfer, Gerhard K. (Hg.): Geschichte der Diakonie in Quellen. Vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Neukirchen-Vluyn 2016. Röper, Ursula/ Jüllig, Carola (Hg.): Die Macht der Nächstenliebe. Einhundertfünfzig Jahre Innere Mission und Diakonie 1848-1998. Stuttgart 1998.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein, benoteter Schein nach Anfertigung einer Proseminararbeit

*Voraussetzung:* Latinum

Zeit: Do 14 - 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 05.11.

## Hauptseminar: Die Kirchen in Deutschland in den Jahren des Zweiten Weltkriegs (mit Exkursion nach Grafeneck und Buttenhausen) (2 SWS)

KAMPMANN

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Do 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 12.11.

## Hauptseminar: Christoph Blumhardt – Eschatologie und Ethik (mit Exkursion 29.01.-31.01.2021 nach Bad Boll) (2 SWS, Block)

KAMPMANN

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Fr 14 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 15.01.

## Hauptseminar: Transformationen - Theologie und Kunst im Zeitalter der Konfessionalisierung (2 SWS)

LEPPIN

*Inhalte:* Antijudaismus begleitet das Christentum - und nimmt sehr unterschiedliche Gestalt an. Das Seminar geht anhand von Texten und Darstellungen den antijudaistischen Stereotypen ebenso nach wie theologischen Begründungsfiguren. Dabei spielt auch die Transformation des Antijudaismus durch die Reformation, das heißt, seine Einpassung in die reformatorische Theologie eine Rolle. Im Vordergrund steht die historische Erarbeitung, aber angesichts des belastenden Themas soll auch Raum zur hermeneutischen Auseinandersetzung mit den Befunden bestehen.

*Literatur:* R. Decot / M. Arnold (Hg.), Christen und Juden im Reformationszeitalter, Mainz 2006; J. Heil (Hg.), Abrahams Erbe. Konkurrenz, Konflikt und Koexistenz der Religionen im europäischen Mittelalter, Berlin u.a. 2015; Ulrich A. Wien (Hg.), Judentum und Antisemitismus in Europa, Tübingen 2017; M. Pohlig (Hg.), Juden, Christen und Muslime im Zeitalter der Reformation, Gütersloh 2020

*Leistungsnachweis:* Hauptseminararbeit

*Voraussetzung:* Latinum, kirchenhistorisches Proseminar

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 02.11.

## Hauptseminar: Der Kampf gegen die Entkirchlichung im 19. Jahrhundert (2 SWS)

DEUSCHLE

*Inhalte:* Das Thema „Entkirchlichung“ ist nicht neu. Es beschäftigt Theologie und Kirche seit dem 19. Jahrhundert. Ausgangspunkt ist das rasante Wachstum der Städte im Zuge der Industrialisierung. Damit zusammenhängend verschärften sich die sozialen Probleme. Gleichzeitig gab es zunehmend kulturelle Angebote und wissenschaftliche Entwürfe, die in Konkurrenz zur traditionellen Kirchlichkeit traten.

Das Seminar widmet sich der Frage, wie die evangelische Kirche im 19. Jahrhundert auf diese Entwicklungen reagierte. Ein Schwerpunkt wird auf der städtischen Situation liegen, wie sie sich am Beispiel Berlins zeigt. Unterschiedliche Konzepte, mit denen der Entkirchlichung begegnet werden sollte, werden beleuchtet und diskutiert. Sie reichen vom Kirchenbau über die Diskussion der Parochialstruktur bis hin zu den verschiedenen Initiativen und Vereinen der Inneren Mission (Armenfürsorge, Pastorale Hilfsvereine, Stadtmission u.a.). In den diskutierten Konzepten zeigen sich jeweils ganz bestimmte Vorstellungen von Kirche, die es zu untersuchen gilt.

*Literatur:* Für den groben Überblick: Martin Friedrich, Kirche im gesellschaftlichen Umbruch. Das 19. Jahrhundert, Göttingen 2006 (bes. Kap. IV) oder Kurt Nowak, Geschichte des Christentums in Deutschland [...], München 1995 (1. Teil).

*Leistungsnachweis:* Hauptseminararbeit

*Voraussetzung:* Kirchenhistorisches Proseminar

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 02.11.

## Hauptseminar: Württembergische Kirchengeschichte im Überblick (2 SWS)

HAAG

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 04.11.

## Hauptseminar: Der Protestantismus und der Kulturkampf der 70er und 80er Jahre des 19. Jahrhunderts in Deutschland (2 SWS, Block)

METZ

*Inhalte:* Gegenstand des Seminars ist die Frage, welche Position innerhalb des Protestantismus gegenüber dem von Bismarck initiierten Kulturkampf eingenommen wurde. Dieser richtete sich gegen die römisch-katholische Kirche - was im konfessionell aufgeladenen 19. Jahrhundert im Protestantismus auf positives Echo fiel - traf allerdings auch die evangelischen Kirchen. Wie ging man damit um? Wie bewertete man den Ertrag dieser Auseinandersetzung? Welche Auswirkungen ergaben sich für das Verhältnis der Kirche zum Staat?

Es wird um Kontaktaufnahme gebeten: [detlef.metz@uni-tuebingen.de](mailto:detlef.metz@uni-tuebingen.de)

Zeit:	Fr	15.01.	14 – 16	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 15.01.
	Mo	08.02.	09 – 19		
	Di	09.02.	09 – 19		
	Mi	10.02.	09 – 19		
	Do	11.02.	09 – 16		

**Hauptseminar: Fortbildungskurs „Katholizismus Kennen lernen in Rom“ (für Lehrkräfte mit Interesse am ökumenischen Gespräch) in Rom Veranstalter: Melancthon-Zentrum Rom in Zusammenarbeit mit dem Religionspädagogischen Institut der Evang. Kirche Kurhessen-Waldeck und Ev. Kirche Hessen sowie Ev. Landeskirche in Württemberg und der Ev.-Theol. Fakultät Tübingen (2 SWS, Block)**

REXER

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: 10.10. – 17.10.

Ort: Rom

Beginn: 10.10.

**Hauptseminar: Geschichte der theologischen Hermeneutik im 20. Jahrhundert (2 SWS)**

RIEGER

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 04.11.

**Hauptseminar: Römerbriefauslegungen in der Kirchengeschichte (2 SWS)**

RIEGER

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Fr 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 06.11.

**Hauptseminar: Matthäus Alber und die Reformation in der Reichsstadt Reutlingen (2 SWS, Block)**

SCHÖLLKOPF

*Inhalte:* Im Gedenkjahr des 525. Geburtstages und des 450. Todestages Matthäus Albers erarbeiten wir uns sein an Luther geschultes Modell einer reichsstädtischen Reformation unter widrigen politischen Umständen zwischen Württemberg und Reutlingen. Exkursionen erkunden die Spuren und die Erinnerungskultur vor Ort.

Nach Möglichkeit Blockseminar-Termine mit Exkursionen geplant: 2.12.2020, 7.1.2021 (Do!), 17./18.2.2021

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 04.11.

**Übung: Altkirchliche Glaubensbekenntnisse (2 SWS)**

JANSSEN

*Inhalt:* Bis heute werden in Gottesdiensten Glaubensbekenntnisse aus der Alten Kirche gesprochen und gebetet, drei von ihnen (Apostolicum, Nicaeno-Constantinopolitanum, Athanasianum) sind auch in die evangelisch-lutherischen Bekenntnisschriften eingegangen. Insofern sind die Glaubensbekenntnisse ein greifbares und dauerhaftes Verbindungsglied von Alter Kirche und dem heutigen Kirchen- und Glaubensleben.

Diese Übung will sich dem großen Schatz an Glaubensbekenntnissen der Alten Kirche nähern beginnend mit Bekenntnisformeln aus dem Neuen Testament bis zur Etablierung der drei "großen" Glaubensbekenntnisse. Dabei sollen in dieser Übung Glaubensbekenntnisse gelesen werden (auch mit Blick in die Originalsprache), sowie ihr historischer Kontext und ihre Entstehung bedacht werden. Ein besonderer Blick soll dabei auf den theologischen Streitigkeiten liegen, die die Entstehung begleiteten und verursachten.

Insofern soll die Übung anhand von Glaubensbekenntnissen einen Einblick in theologische und liturgische Grundfragen der Alten Kirche geben.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

*Literatur:* Kinzig, Wolfram, Faith in formulae: A collection of early Christian creeds and creed-related texts (4 vol.; Oxford 2017).

Kelly, John, Altchristliche Glaubensbekenntnisse: Geschichte und Theologie (Göttingen 1993).

*Leistungsnachweis:* Teilnahmeschein

Voraussetzung: Latein-/ Griechischkenntnisse

Zeit: Mo 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 02.11.

## Übung: Theologie des Gebets in Alter Kirche und Mittelalter (2 SWS)

REINERT

*Inhalte:* Das Beten gehört seit jeher zu den selbstverständlichen Ausdrucksformen von Religiosität und auch des christlichen Glaubens. Zur Theologie gehört es, die religiöse Praxis zu reflektieren - und das wurde seit den ersten Jahrhunderten getan. In der Reflexion des Gebets sind zeitgeschichtliche Prägungen, persönliche Frömmigkeit, große theologische und philosophische Fragen und die Auslegung wichtiger biblischer Texte (wie dem Vaterunser) miteinander verschmolzen. So kann das Nachdenken über das Gebet nicht nur als zentrales Element der Theologie- und Frömmigkeitsgeschichte behandelt werden, sondern darüber hinaus zur Reflexion der eigenen Überzeugungen und der eigenen Praxis anregen.

Wir widmen uns in diesem Semester einigen Schriften der alten Kirche und des Mittelalters: von Tertullian (um 200) bis Bonaventura (13. Jh.). (Hinweis: Alle Quellen werden auch in Übersetzung zur Verfügung gestellt.)

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 02.11.

## Übung: Kirchengeschichtliches Repetitorium (2 SWS, Block)

DAUGIRDAS

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit:	Mi	20.01.	12 – 14	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 20.01.
	Mi	03.03.			
	Do	04.03.			
	Fr	05.03.			

## Übung: Martin Luther und die radikalen Reformatoren (2 SWS, Block)

MIKOTEIT

*Inhalte:* Auch Martin Luther dachte ja in gewisser Weise radikal. Deswegen ist die Unterscheidung zwischen ihm und den „radikalen Reformatoren“ eigentlich nicht zufriedenstellend. Gemeint sind Personen, die die neuen Ideen weiterdachten, zweifelten, kritisch wurden, sich emanzipierten, ihre eigenen Ideen verfolgten. Warum wurden sie zu Problemfällen? Die Übung nimmt Luther als klassisches Gegenüber zu den Devianten und wendet sich intensiv ihnen selbst zu in ihrer Eigenart in ihrem historischen Kontext: Karlstadt, Müntzer etc.

Spannend ist es, wie die Devianten aufeinander reagierten: etwa Hans Denck, Hans Hut, Balthasar Hubmaier. Manche Deviante waren literarisch außerordentlich produktiv. Die Ausgabe der Werke des schlesischen Adligen Kaspar Schwenckfeld von Ossig umfasst 19 Bände. Einer wurde als der „modernste“ Denker des 16. Jahrhunderts bezeichnet: Sebastian Franck. Es stellen sich in der Übung unweigerlich auch Fragen, die heute aktuell sind: Welchen Stellenwert hat die Kirche als Institution? Was heißt es, sich vom Heiligen Geist bestimmen zu lassen?

Ein Reader wird bereitgestellt.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

*Literatur:* Hans-Jürgen Goertz, Radikalität der Reformation. Aufsätze und Abhandlungen, Göttingen 2007 (FKDG 93); Christiane Gruber, Radikal-reformatorische Themen im Bild. Druckgrafiken der Reformationszeit (1520-1560), Göttingen 2018 (FKDG 115); Gottfried Seebaß, Die Reformation und ihre Außenseiter. Gesammelte Aufsätze und Vorträge, Göttingen 1997.

*Voraussetzung:* Lateinkenntnisse

Anmeldung über ALMA unbedingt erforderlich! Sollte bis zum 24.10.2020 erfolgen! Fragen an: Matthias.Mikoteit@uni-tuebingen.de

Zeit:		Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 05.11.
Do	05.11. 12:00 – 14:00		
Fr	13.11. 16:00 – 21:00		
Sa	14.11. 08:30 – 15:00		
Fr	08.01. 16:00 – 21:00		
Sa	09.01. 08:30 – 15:00		

## Oberseminar: Neuere Forschungen zur älteren Kirchen- und Dogmengeschichte (2 SWS)

DRECOLL

*Inhalt:* Neuere Forschungsansätze der Kirchen- und Dogmengeschichte aus dem Bereich der Patristik und angrenzenden Gebieten werden anhand von Quellenlektüre diskutiert.

*Zielgruppe:* Teilnahme nach persönlicher Anmeldung; Doktorand/innen und Postdocs, Studierende in der Examensphase mit Hausarbeit in älterer Kirchengeschichte

Zeit: Di 20 - 22	Ort: s. Aushang/ Alma	Beginn: 03.11.
------------------	-----------------------	----------------

## Oberseminar: Präsentation und Diskussion von Forschungen zur kirchlichen Zeitgeschichte (1 SWS)

KAMPMANN

*Inhalte:* Aktuelle Beiträge zu (eigenen) Forschungen (der Teilnehmenden) zu Fragen (nicht nur) der Kirchlichen Zeitgeschichte und zu Fragen des kirchlichen Rechts werden vorgestellt und diskutiert.

*Literatur:* Themenbezogene Quellen und Literatur werden in Absprache mit den Teilnehmenden benannt.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmebescheinigung bei regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit (einschließlich eines Referats); Benotung bei Anfertigung einer Hausarbeit.

*Voraussetzung:* Teilnahme an einem kirchengeschichtlichen sowie einem systematisch-theologischen Hauptseminar; Latinum

Persönliche Anmeldung in einer Sprechstunde vor Beginn der Lehrveranstaltung; Sprechstundentermin bitte über das Sekretariat des Lehrstuhls vereinbaren

Zeit:	Di 24.11. 19 – 22	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 03.11.
	Di 22.12. 19 – 22		
	Di 12.01. 19 – 22		
	Di 02.02. 19 – 22		

## Kolloquium: Forschungskolloquium (Block)

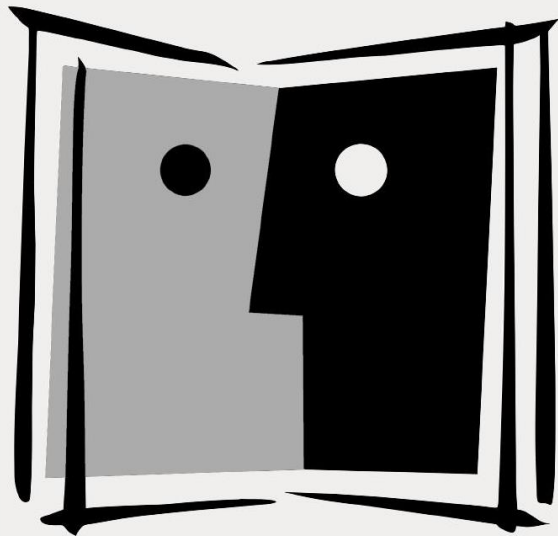
LEPPIN

*Inhalt:* Wie üblich können in Absprache mit dem Leiter des Kolloquiums Abschlussarbeiten im Examen und Dissertationen vorgestellt werden.  
Persönliche Anmeldung erforderlich.

Zeit: n. V.

Ort: n. V.

Beginn: n. V.



seit 1913  
**Buchhandlung**  
**beneke**  
libronet.de 

# SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

---

LEHRSTUHL SYSTEMATISCHE THEOLOGIE I  
SCHWERPUNKT: DOGMATIK  
INSTITUT FÜR HERMENEUTIK UND DIALOG DER KULTUREN

**N. N.**

LehrstuhlinhaberIn

Sprechstd.:
Büro-Nr.:
E-Mail:



LEHRSTUHL SYSTEMATISCHE THEOLOGIE II  
SCHWERPUNKT: ETHIK UND CHRISTLICHE GESELLSCHAFTSLEHRE  
INSTITUT FÜR ETHIK

**PROF. DR. ELISABETH GRÄB-SCHMIDT**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	Mi 13:00 – 14:00 nach Anmeldung per E-Mail an Frau Renz
Büro-Nr.:	226
Telefonnr.:	29-78023
E-Mail:	<a href="mailto:elisabeth.gräb-schmidt@uni-tuebingen.de">elisabeth.gräb-schmidt@uni-tuebingen.de</a>



LEHRSTUHL SYSTEMATISCHE THEOLOGIE III  
SCHWERPUNKT: FUNDAMENTALTHEOLOGIE UND RELIGIONSPHILOSOPHIE

**PROF. DR. FRIEDRICH HERMANNI**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	Di 12:15 – 13:15 nach Anmeldung
Büro-Nr.:	322
Telefonnr.:	29-72876
E-Mail:	<a href="mailto:friedrich.hermann@uni-tuebingen.de">friedrich.hermann@uni-tuebingen.de</a>





## Hauptvorlesung: Dogmatik (4 SWS)

N.N.

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: s. Aushang/ alma                      Ort: s. Aushang/ Campus                      Beginn: s. Aushang/ alma

## Hauptvorlesung: Gesetz und Evangelium (3 SWS)

GRÄB-SCHMIDT

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Do 12 – 14 und                      Ort: s. Aushang/ Alma                      Beginn: 05.11.  
Fr 10 – 12 (14tägig)

## Vorlesung: Glauben und Wissen (2 SWS)

MOUSTAKAS

*Inhalte:* Christlicher Glaube und wissenschaftliches Wissen sind als Weisen des Wirklichkeitszugangs trotz vielfältiger Beziehungen zu unterscheiden. Um nun von der Begründung des Glaubens im Wort Gottes theologisch angemessen Rechenschaft zu geben, gilt es zu beachten, dass jene Unterscheidung nicht nur in intellektueller, sondern auch in ethischer Hinsicht zu bedenken ist. Zu erläutern ist daher neben dem Wirklichkeitsbezug des Glaubens und seinem Verhältnis zur Vernunft auch die grundsätzliche Relevanz von christlichem Leben als gemeinschaftlicher Praxis des Glaubens.

Zeit: Do 18 – 20                      Ort: s. Aushang/ alma                      Beginn: 05.11.

## Vorlesung: Gotteslehre (2 SWS)

NONNENMACHER

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 14 – 16                      Ort: s. Aushang/ Alma                      Beginn: 02.11.

## Vorlesung: Schöpfungslehre (2 SWS)

SCHWANKE

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Fr 10 - 12                      Ort: s. Aushang/ Alma                      Beginn: 06.11.

## Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie von Paul Tillich (2 SWS)

KÖNIG

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 16 – 18                      Ort: s. Aushang/ alma                      Beginn: 02.11.

## Proseminar: Einführung in die Ethik am Beispiel Verantwortung (2 SWS)

SCHLENKER

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 18 – 20                      Ort: s. Aushang/ alma                      Beginn: 04.11.

## Hauptseminar: Einführung in meine Systematische Theologie (2 SWS)

HERMS

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Do 16 - 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 05.11.

## Hauptseminar: Bekenntnisschriften aus der Feder Martin Luthers (2 SWS, Block)

HUXEL

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Di, 03.11. 12 – 14  
Sa, 21.11. 09 – 18  
Sa, 12.12. 09 – 18  
Sa, 23.01. 09 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 03.11.

## Hauptseminar: „Das Politische“ und das Christliche – Neue Perspektiven auf die Bedeutung einer politischen Theologie für Kirche und Gesellschaft (2 SWS, Block)

HAIZMANN; ALBRECHT

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Fr 06.11. 16 – 18  
Fr 27.11. 16 – 20  
Sa 28.11. 10 – 19  
Fr 29.01. 16 – 20  
Sa 30.01. 10 – 19  
Fr 05.02. 16 – 20  
Sa 06.02. 10 – 19

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 06.11.

## Hauptseminar: Grundriss der Systematischen Theologie und die Vernunft des Glaubens (2 SWS)

AVAKIAN

*Inhalte:* In der Vorlesung und den begleitenden Diskussionen werden wir uns mit den folgenden Fragen und Themen befassen: Was ist Theologie und ihr Auftrag heute? Wie kann ich rational begründet nach dem Geheimnis Gottes fragen, das in Jesus Christus offenbart und in der Heiligen Schrift bezeugt wird? Was ist gemeint, wenn wir sagen, dass Theologie mehr als korrektes Denken ist? Welche theologischen Antworten kann ich heute auf die Fragen der pluralistisch- und säkular orientierten Welt geben?

Unter anderem berühren wir dabei folgende Themen: Die Methoden zur theologischen Fragestellung. Die Quellen der Theologie. Die Hauptthemen der Theologie und der Dogmatik: Der Mensch, die Offenbarung Gottes, der Sinn der Welt, der dreieinige Gott, Verstand, Vernunft und Glaube, Wort und Sakrament.

In der Vorlesung wird es auch Gelegenheit geben Fragen zu stellen und sich gegenseitig zu bereichern.

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 02.11.

## Hauptseminar: Augustinus: Vom freien Willen (De libero arbitrio) - eine theologiegeschichtlich verpasste Chance? (2 SWS, Block)

CHRISTE

*Inhalte:* Kein anderer Theologe hat wohl das Selbstverständnis der westlichen Christenheit stärker geprägt als Augustinus (354-430 n. Chr.) Das trifft neben der Ekklesiologie besonders für die Lehre von menschlicher Sünde und göttlicher Gnade zu, und damit auch für das prinzipielle Verhältnis des Menschen und seiner Freiheit zu Gott. Der Mensch bzw. sein freier Wille: total an die Sünde verklavt und von sich aus unfähig zum Guten; die göttliche Gnade allein und unfehlbar am  
→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Menschen wirkend, die ihn als innerlich heilende Kraft daraus befreit; Gott, der in freier Souveränität von Ewigkeit bestimmte Menschen, ohne Berücksichtigung ihres Glaubens und Tuns („ohne Verdienst“), zum ewigen Heil erwählt, während er die Mehrzahl der ewigen Verdammnis überlässt (Prädestination); schließlich: in der Begnadung von Menschen ist Gott barmherzig, in der Übergehung der übrigen ist er gerecht, weil ja alle von dem Stammvater Adam her (ohne ihr Zutun!) in einer persönlichen, durch ewige Verdammnis strafwürdigen Schuld vor Gott stehen („Erbsünde“).

Diese „Logik des Schreckens“ (Kurt Flasch), deren Spitzenaussagen kirchenamtlich freilich oft nur abgeschwächt rezipiert wurden, belastet die Konfessionen, ob römisch-katholisch oder protestantisch, noch immer, selbst in der Distanzierung von ihr. Kaum bekannt ist dagegen, dass Augustinus diese Konzeption, die er als Sieg der Gnade über die Freiheit verstand, nicht immer, sondern erst ab 397 vertreten und vorher durchaus anders gelehrt hat. Besonders in seiner 388 begonnenen und 395 vollendeten Schrift „De libero arbitrio“. In ihr entdeckt Augustinus die (von Gott gegebene) Ursprünglichkeit menschlicher Freiheit, die auch durch die Sünde, obwohl dadurch geschwächt und beeinträchtigt, nicht völlig verlorengeht. Die Sünde und das Böse, deren verstrickende Macht nicht verharmlost wird, sind ohne persönliche Freiheit nicht denkbar, ja wesentlich darin begründet, und auch Gottes helfende Gnade in Christus zielt auf die freie Einstimmung des Menschen. Was wäre, so könnte man spekulieren, wenn nicht die Lehre des späteren Augustinus, sondern diese Konzeption „stilbildend“ auf die christliche Lehre und Verkündigung fortgewirkt hätte? Stattdessen wurde sie, nach dem Namen des späteren Augustin-Gegners, als „pelagianisch“ abgetan.

Im Seminar soll Augustins „De libero arbitrio“ in deutscher Übersetzung gelesen und interpretiert werden, der lateinische Text wird ständig konsultiert. In systematischer Hinsicht geht es darum, die mögliche Tragfähigkeit der Schrift im Blick auf das Gott-Mensch-Verhältnis und ein angemessenes (biblisches!) Verständnis von Freiheit, Sünde und Gnade auszuloten. Der Blick auf die Thematik „De libero respective de servo arbitrio“ in der Folgezeit sowie auf die gegenwärtige Debatte um die Willensfreiheit soll das Seminar begleiten.

*Literatur:* Ausgaben von „De libero arbitrio“:

- Augustinus: Der freie Wille, übertragen von Carl Joseph Perl, Paderborn 1972 (4. Auflage; nur deutsche Übersetzung, aber mit Kommentar);
- Augustinus: Theologische Frühschriften, übersetzt und erläutert von Wilhelm Thimme, Zürich/Stuttgart 1962, 29-363 (lat.-dt.);
- Augustinus: Opera – Werke, Bd.9: De libero arbitrio, eingeleitet, übersetzt und herausgegeben von Johannes Brachtendorf (lat.-dt.), Paderborn 2006

*Leistungsnachweis:* schriftliche Hausarbeit

*Voraussetzung:* Interesse am Thema, Lateinkenntnisse erwünscht

Zeit:	Fr	06.11.	16 – 19	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 06.11.
	Sa	07.11.	10 – 17		
	Fr	04.12.	16 – 19		
	Sa	05.12.	10 – 17		
	Fr	15.01.	16 – 19		
	Sa	16.01.	10 – 17		

## Hauptseminar: Die Bedeutung von „Macht“ in theologischer Perspektive (2 SWS, 14 tätig)

ULSHÖFER

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit:	Do	16.04.	16	– Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 05.11.

## Hauptseminar: Jesus Christus im Zeitalter der Wiederkehr der Metaphysik – Einblicke in die altprotestantische Orthodoxie (2 SWS, Block)

WENDTE

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit:	Fr	06.11.	16 – 20	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 06.11.
	Sa	07.11.	09 – 17		
	Fr	13.11.	16 – 20		
	Sa	14.11.	09 – 17		

## Oberseminar: Vorstellung und Diskussion von Forschungsprojekten (1 SWS)

GRÄB-SCHMIDT

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit:	Fr – So	13. – 15.11	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 13.11.
	Fr – So	05. – 07.02.		

## Übung: Moderne christliche Versöhnungstheorien: Eleonore Stump, Atonement (2 SWS)

KÖNIG

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit:	Mo	18 – 20	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 02.11.
-------	----	---------	-----------------------	----------------

## Übung: Die ärztliche Mission – ihre Geschichte, Probleme und theologische Bedeutung (2 SWS, Block)

KÜMMERLE

Studierende aus anderen Fakultäten sind zu dieser interdisziplinären Übung eingeladen. Als Gastdozent sind Prof. Dr. theol. Grundmann und Dr. med. Kretschmer (ehemals Difäm) angefragt

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit:	Mi	04.11.	14 – 15	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 04.11.
	Fr	06.11.	16 – 21		
	Sa	07.11.	09 – 20		
	Fr	04.12.	16 – 21		
	Sa	05.12.	09 – 20		

# PRAKTISCHE THEOLOGIE

---

## LEHRSTUHL PRAKTISCHE THEOLOGIE I

SCHWERPUNKT: HOMILETIK, LITURGIK UND KIRCHENTHEORIE

### **PROF. DR. GERALD KRETZSCHMAR**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mo 10:00 – 12:00 mit Anmeldung per E-Mail im Sekretariat

Büro-Nr.: 304

Telefonnr. 29-73315

E-Mail: [gerald.kretzschmar@uni-tuebingen.de](mailto:gerald.kretzschmar@uni-tuebingen.de)



## LEHRSTUHL PRAKTISCHE THEOLOGIE II

SCHWERPUNKT: RELIGIONSPÄDAGOGIK

### **PROF. DR. DR. H.C. FRIEDRICH SCHWEITZER**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 13:00 – 14:00

Büro-Nr.: 228

Telefonnr.: 29-73316

E-Mail: [friedrich.schweitzer@uni-tuebingen.de](mailto:friedrich.schweitzer@uni-tuebingen.de)



## LEHRSTUHL PRAKTISCHE THEOLOGIE III

SCHWERPUNKT: SEELSORGELEHRE UND PASTORALTHEOLOGIE

### **PROF. DR. BIRGIT WEYEL**

Lehrstuhlinhaberin

Sprechstd.: Di 10:00 – 12:00; Terminvergabe über das Sekretariat

Büro-Nr.: 309

Telefonnr.: 29-77485

E-Mail: [birgit.weyel@uni-tuebingen.de](mailto:birgit.weyel@uni-tuebingen.de)



## Vorlesung: Homiletik (2 SWS)

KRETZSCHMAR

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 12 – 13 und Di 12 – 13      Ort: s. Aushang/ alma      Beginn: 03.11.

## Vorlesung: Religionsdidaktik: Modelle für Schule und Gemeinde (2 SWS)

SCHWEITZER

*Inhalte:* Die Fähigkeit, Lern- oder Bildungsprozesse zu analysieren, zu reflektieren, zu planen und zu gestalten – sei es in der Schule oder in der Gemeinde – gehört zu den Grundkompetenzen eines jeden Studiums der Theologie. Nach heutigem Verständnis schließt dies auch die Integration von Erkenntnissen aus der empirischen Bildungsforschung sowie aus Untersuchungen zum Religionsunterricht ein sowie die Frage nach Qualitätskriterien. Diese Vorlesung bietet einen Zugang in der Form eines breit angelegten Überblicks zu Fragen des auf Religion bezogenen Lehrens und Lernens: Gestaltung von Unterrichtsprozessen, Modelle/Ansätze der Religionsdidaktik, Unterrichtsmethoden, Qualitätsentwicklung im Religionsunterricht. Besonderer Wert wird darüber hinaus auf die Befähigung zu einem selbständigen Umgang mit didaktischen Fragen in Theorie und Praxis gelegt.

*Literatur:* F. Schweitzer, Religion noch besser unterrichten. Qualität und Qualitätsentwicklung im RU, Göttingen 2020

Zeit: Mi 08 – 10      Ort: s. Aushang/ alma      Beginn: 04.11.

## Vorlesung: Religionstheorie (2 SWS)

DOBER

*Inhalte* Um zu verstehen, was wir meinen, wenn wir „Religion“ sagen, bedarf es theoretischer Orientierung. Nicht nur haben wir es zu tun mit „positiven“ Gestalten wie Judentum, Christentum und Islam, sondern auch mit subjektiven, privaten Gestalten von Religiosität, die sich spröde gegen Bindungen an Traditionen, Sozialgestalten und Institutionen verhalten. Die Vorlesung wird zuerst den Weg ad fontes beschreiten: zurück zu den klassischen Theorien bei Kant, Schleiermacher und Hegel. Ein zweiter Teil wird Marx (bzw. M. Weber), Nietzsche und Freud gewidmet sein, um durch deren Kritik hindurch die Haltung eines „reflektierenden Glaubens“ (Kant) zu erproben. Sodann ist zu fragen: Wie können die in Auseinandersetzung mit dem Christentum ausgebildeten Theorien Kants, Schleiermachers und Hegels von den anderen positiven Religionen anerkannt werden? Unterwegs zu einer Antwort kommen mit F. Rosenzweig und H. Cohen in einem dritten Teil jüdische Autoren zu Wort. Mit J. Derridas Rückbezug auf Kant wird die Chance thematisch, auch den Islam einzubeziehen. Eine kulturanthropologische Perspektive auf die Religion soll den Abschluss der Vorlesung bilden.

Sprechstunde nach Vereinbarung (Tel. 07461 3272; E-Mail: hmdober@gmx.de)

*Voraussetzung:* Die Vorlesung gibt einen Überblick über unterschiedliche Ansätze und ist geeignet für Hörerinnen und Hörer aller Semester.

Zeit: Mo 16 – 18      Ort: s. Aushang/ alma      Beginn: 02.11.

## Proseminar: Homiletik (2 SWS)

LACHER

*Inhalte:* Das homiletische Proseminar wird im Wintersemester 2020/21 als Lektüreseminar stattfinden. Der Schwerpunkt wird dementsprechend auf der Aneignung und kritischen Reflexion homiletischer Konzepte und Theorien liegen. Im kommenden Sommersemester 2021 wird das homiletische Proseminar dagegen mit dem praktischen Bezug einer im Kurs erarbeiteten Predigtvorbereitung ergänzt werden.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 04.11.

## Proseminar: Einführung in religionspädagogische Fragestellungen (mit Unterrichtshospitationen) in zwei Gruppen (2 SWS)

HAEN

*Inhalte:* Dieses in jedem Semester angebotene Proseminar ist die Eingangsveranstaltung für das Studium der Religionspädagogik im Studiengang für das Lehramt oder die Erste kirchliche Dienstprüfung. Es ist in der Regel die Voraussetzung für die Zulassung zu religionspädagogischen Hauptseminaren. In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit der ersten Einführung in die Unterrichtsvorbereitung, mit der religiösen Sozialisation im Kindes- und Jugendalter unter entwicklungspsychologischen und soziologischen Gesichtspunkten sowie mit weiteren Grundfragen der Religionspädagogik in Geschichte und Gegenwart. Im Rahmen dieser Veranstaltung finden Hospitationen an Schulen im Religionsunterricht statt.

*Literatur:* Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 82012.

Schröder, Bernd, Religionspädagogik, Tübingen 2012.

Schweitzer, Friedrich / Haen, Sara / Krimmer, Evelyn, Elementarisierung 2.0. Religionsunterricht vorbereiten nach dem Elementarisierungsmodell, Göttingen 2019.

Schweitzer, Friedrich, Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung im Kindes und Jugendalter, 72016.

Schweitzer, Friedrich, Religionspädagogik (Lehrbuch Praktische Theologie 1), Gütersloh 2006.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein und benoteter Schein.

*Voraussetzung:* Siehe Modulhandbuch

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 02.11.

## Proseminar: Einführung in religionspädagogische Fragestellungen (mit Unterrichtshospitationen) in zwei Gruppen (2 SWS)

KRIMMER

*Inhalte:* Dieses in jedem Semester angebotene Proseminar ist die Eingangsveranstaltung für das Studium der Religionspädagogik im Studiengang für das Lehramt oder die Erste kirchliche Dienstprüfung. Es ist in der Regel die Voraussetzung für die Zulassung zu religionspädagogischen Hauptseminaren. In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit der ersten Einführung in die Unterrichtsvorbereitung, mit der religiösen Sozialisation im Kindes- und Jugendalter unter entwicklungspsychologischen und soziologischen Gesichtspunkten sowie mit weiteren Grundfragen der Religionspädagogik in Geschichte und Gegenwart. Im Rahmen dieser Veranstaltung finden Hospitationen an Schulen im Religionsunterricht statt.

*Literatur:* Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 82012.

Schröder, Bernd, Religionspädagogik, Tübingen 2012.

Schweitzer, Friedrich / Haen, Sara / Krimmer, Evelyn, Elementarisierung 2.0. Religionsunterricht vorbereiten nach dem Elementarisierungsmodell, Göttingen 2019.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Schweitzer, Friedrich, Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung im Kindes und Jugendalter, 72016.  
Schweitzer, Friedrich, Religionspädagogik (Lehrbuch Praktische Theologie 1), Gütersloh 2006.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein und benoteter Schein.

*Voraussetzung:* Siehe Modulhandbuch

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 02.11.

### **Hauptseminar: „Das Politische“ und das Christliche – Neue Perspektiven auf die Bedeutung einer politischen Theologie für Kirche und Gesellschaft (2 SWS, Block)**

HAIZMANN; ALBRECHT

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit:	Fr	06.11.	16 – 18	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 06.11.
	Fr	27.11.	16 – 20		
	Sa	28.11.	10 – 19		
	Fr	29.01.	16 – 20		
	Sa	30.01.	10 – 19		
	Fr	05.02.	16 – 20		
	Sa	06.02.	10 – 19		

### **Hauptseminar: Seelsorge – Grundlegende Theorieansätze und ausgewählte Handlungsfelder (2 SWS, Block)**

KRETZSCHMAR

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 02.11.

### **Hauptseminar: Homiletik Hauptseminar I (2 SWS)**

KRETZSCHMAR

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Do 12 – 14

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 05.11.

### **Hauptseminar: Homiletik Hauptseminar II (2 SWS)**

KRETZSCHMAR

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Do 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 05.11.

### **Hauptseminar: Bibel im Unterricht: didaktische Modelle und empirische Befunde (2 SWS)**

SCHWEITZER, HERMANN

*Inhalte:* Die Bibel ist ein zentraler Inhalt des evangelischen Religionsunterrichts. In der Praxis fällt es aber nicht immer leicht, Kindern und Jugendlichen eine Begegnung mit biblischen Geschichten und Texten zu ermöglichen, die auf Zustimmung oder sogar Freude stoßen würde. Dies liegt nicht zuletzt an der Art und Weise, wie die Bibel im Unterricht aufgenommen wird. In der Religionsdidaktik gibt es eine ganze Reihe vielversprechender Modelle, die in dieser Veranstaltung vorgestellt und diskutiert werden sollen. Auch die praktische Umsetzung wird dabei mit im Blick sein. Zugleich orientiert sich die Religionsdidaktik – wie alle Fachdidaktiken – zunehmend an empirischen Befunden, weshalb auch zu fragen sein wird, was aus solchen Befunden für eine  
→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE



gelingend Form von Bibeldidaktik ("guten Bibelunterricht") zu lernen ist.

*Literatur:* M. Zimmermann/R. Zimmermann, Handbuch Bibeldidaktik, Tübingen 2018  
F. Schweitzer, Religion noch besser unterrichten. Qualität und Qualitätsentwicklung im RU, Göttingen 2020

Zeit: Mi 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 04.11.

## Hauptseminar: Evangelischer, katholischer und islamischer RU: Vergleich und Kooperationsmöglichkeiten (2 SWS)

SCHWEITZER, BOSCHKI; ULFAT

*Inhalt* Diese in Kooperation zwischen der evangelischen, katholischen und islamischen Religionspädagogik angebotene Veranstaltung nimmt die verschiedenen Formen von Religionsunterricht – evangelisch, katholisch, islamisch – vergleichend in den Blick. Gefragt wird nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden im Blick auf Ziele, Inhalte, Kompetenzen usw., wie sie in den Bildungsplänen, aber auch in der entsprechenden religionspädagogischen Literatur greifbar sind. Darüber hinaus wird nach Möglichkeiten der Kooperation zwischen den verschiedenen Formen von Religionsunterricht gefragt. Zwischen dem katholischen und dem evangelischen Religionsunterricht gibt es bereits eine längere Tradition kooperativer Angebote, inzwischen auch mit ausdrücklicher kirchlicher Bestätigung. Lassen sich solche Kooperationsformen auch über den christlichen Religionsunterricht hinaus weiterführen? Welchen Gewinn versprechen solche Kooperationen? In welcher Gestalt sind sie sinnvoll? Welche pädagogischen und theologischen Kriterien sind zu beachten?

Sofern es die schulische Situation zulässt, werden als freiwillige Ergänzung zur Arbeit im Seminar Besuche und eventuell auch eigene Versuche in einer Tübinger Schule mit interreligiös-dialogischem Religionsunterricht angeboten.

Die Veranstaltung ist aus organisatorischen Gründen in der Teilnahme beschränkt. Die **persönliche Anmeldung** im Sekretariat Schweizer (Frau Widmaier: [sekretariat.schweitzer@uni-tuebingen.de](mailto:sekretariat.schweitzer@uni-tuebingen.de)) ist **zusätzlich zur Anmeldung über alma zwingend erforderlich**.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: s. Aushang/ Campus

Beginn: 04.11.

## Übung: Fresh-X, Citykirchen, Hillsong und Co. – Formen für Kirche und Gemeinde im 21. Jahrhundert (2 SWS)

LACHER

*Inhalte:* Die beiden großen Kirchen kämpfen seit Jahren mit einem großen Mitgliederschwund. Für das vergangene Jahr hat die EKD über 270.000 Kirchenaustritte registriert - ein historischer Höchstwert. Gleichzeitig scheinen evangelikale Gemeinden schnell zu wachsen und viele, auch bisher kirchlich ungebundene Menschen ansprechen zu können.

Die Übung möchte sich in diesem Spannungsfeld kirchentheoretisch mit Gemeinde und Kirche auseinandersetzen und auf diesem Fundament neuere Entwicklungen innerhalb und außerhalb der EKD betrachten. Dabei soll die Frage geklärt werden, was Kirche ausmacht und wie Formen von Kirche und Gemeinde heute Gestalt annehmen können. Dabei soll ein großes Augenmerk auf die aus England stammende Fresh-X Bewegung gelegt werden.

Zeit: Mi 12 – 14

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 04.11.

## Übung: Religionsdidaktische Entwürfe des 19. Jahrhunderts (2 SWS)

KLIß

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Fr 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 06.11.

## Übung: Einen Überblick gewinnen. Lektüreübung zu Praktische Theologien der Gegenwart (2 SWS)

OORSCHOT

*Inhalte:* Wer Praktische Theologie hört, denkt meist an ihre Teilgebiete: die Homiletik, die Religionspädagogik, die Seelsorge, die Pastoraltheologie etc. Was aber macht das Fach als Ganzes aus? Weshalb bilden alle diese Perspektiven eine Einheit? Die Veranstaltung bietet zu dieser Frage eine Einführung in praktisch-theologische Entwürfe der Gegenwart. Im Zentrum steht dabei der Blick auf gegenwärtige Entwürfe, die im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus das Fach prägen.

Je nach Ihrem Interesse kann die Lektüre dabei ein Einstieg in die Praktische Theologie zu Studienanfang sein oder auch als Bündelung praktisch-theologischer Studien zum Studienabschluss dienen - dies richtet sich vor allem nach den Teilnehmenden. Ich freue mich auf Ihr Kommen.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 02.11.

## Übung: 'Bausteine zu einer Praktischen Theologie des Subjekts'? Das Subjekt in der Praktischen Theologie seit Henning Luther (2 SWS)

OORSCHOT

*Inhalte:* Henning Luther ist eine schillernde Gestalt in der Praktischen Theologie und ein Autor, dessen Texte und Argumente immer noch provozieren. Unter anderem forderte er, die Praktische Theologie sollte ihren Beitrag leisten, dass sich der Mensch im Alltag als freies Subjekt entfalten kann. Sie sollte eine „Praktische Theologie des Subjekts“ sein.

In der Übung werden wir – ausgehend von einer Betrachtung Henning Luthers – die Frage bearbeiten, wie sich dieser (normative) Anspruch einer Subjektorientierung heute umsetzen lässt. Neben Henning Luthers Werk selbst, werden wir deshalb betrachten, wie andere Akteure – seien es Organismen und Tiere oder technische Geräte wie Computer oder Naturphänomene wie Starkregen – unseren Alltag beeinflussen und wie angesichts ihrer Bedeutung vom Menschen als dem Subjekt des Alltags gesprochen werden kann. Die Übung versucht damit das theologische Denken Henning Luthers mit den Einsichten der neueren Praxistheorien (Latour, Reckwitz, Schatzki) in Einklang zu bringen.

Je nach dem Interesse der Teilnehmenden, können dabei Schwerpunkte gelegt werden, sodass die Übung flexibel gestaltet werden kann.

Zeit: Mo 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 02.11.

## Übung: Leben bis zuletzt. Seelsorge im Zusammenhang von Sterbebegleitung und Palliativmedizin (2 SWS)

STETTER

*Inhalte:* Seelsorge vollzieht sich stets kontextspezifisch. Das Gespräch 'über den Gartenzaun' verlangt anderes als ein Kasualgespräch und der Hausbesuch bei einem Kranken unterscheidet sich von Gesprächen im Rahmen der Telefonseelsorge.

Die Veranstaltung widmet sich den besonderen Herausforderungen seelsorglicher Praxis, wie sie sich in der Begleitung von Menschen am Lebensende darstellen. Dabei soll der Wahrnehmungsfokus zunächst einmal bewusst weit gefasst sein: So sind etwa die unterschiedlichen institutionellen Kontexte des Sterbens mitzubüberblickenden - Krankenhaus, Hospiz, Pflegeheime, Privatwohnung; ferner sollen die verschiedenen Akteur\*innen in diesem Feld Beachtung finden - Pfarrer\*innen, Ärzte und Ärztinnen, Pflegepersonal, Angehörige, die Patient\*innen. Ein Schwerpunkt wird schließlich auf dem Zusammenhang von Palliativmedizin und Seelsorge liegen.

Geplant ist, dass einige Sitzungen von Expert\*innen aus der Praxis mitgestaltet werden. Wir werden eine Palliativmedizinerin zu Gast haben, PfarrerInnen, die in der Krankenhauseelsorge tätig sind, sowie Mitarbeiter\*innen eines Hospizes.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

*Literatur:* Wird im Verlauf der Veranstaltung bekannt gegeben.

*Voraussetzung:* Interesse am Thema, Bereitschaft zur Mitarbeit

Zeit: Do 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 05.11.

### **Übung: Menschen helfen. Das diakonische Handeln der Kirche (Vorbereitung auf das ‚Tübinger Praktikum‘) (2 SWS)**

STETTER

*Inhalte:* Diakonie gehört zu den zentralen Dimensionen kirchlicher Praxis. Die Veranstaltung möchte anhand einer Auswahl an Themen in das Verhältnis von Diakonie und Kirche, wie es sich unter den aktuellen Bedingungen darstellt, einführen und mit Vertretern diakonischer Einrichtungen ins Gespräch kommen, um so spannende Perspektiven für die Wahrnehmung pastoraler Praxis im Rahmen Ihrer Praktika zu erarbeiten.

Bei Fragen melden Sie sich gerne unter: [manuel.stetter@uni-tuebingen.de](mailto:manuel.stetter@uni-tuebingen.de).

*Literatur:* Wird im Verlauf der Veranstaltung angegeben.

*Leistungsnachweis:* Voraussetzung für den Modulschein (EvTh.PT 1.2) ist die Teilnahme an der Lehrveranstaltung, ein vierwöchiges Praktikum in den Semesterferien im Anschluss an die Lehrveranstaltung, die Erstellung eines Praktikumsberichts sowie die Teilnahme an einem der beiden Auswertungstage.

*Voraussetzung:* Das Praktikum ist für Studierende aller Landeskirchen offen.

Zeit: Do 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 05.11.

### **Oberseminar: Religiöse Kommunikation in der Gegenwart (1 SWS)**

KRETZSCHMAR

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: n. V.

Ort: n. V.

Beginn: n. V..

### **Religionspädagogisches Kolloquium (2 SWS)**

SCHWEITZER

*Inhalte:* Diese Veranstaltung dient der Diskussion religionspädagogischer Neuerscheinungen sowie eigener Forschungsvorhaben bzw. von Projekten im Bereich der Religionspädagogik. Persönliche Anmeldung erforderlich

Zeit: s. Aushang/ Alma

Ort: s. Aushang/ Alma

Beginn: s. Aushang/ Alma

# RELIGIONSWISSENSCHAFT UND JUDAISTIK

---

SEMINAR FÜR RELIGIONSWISSENSCHAFT UND JUDAISTIK  
INSTITUTUM JUDAICUM

## PROF. DR. HOLGER ZELLENTIN

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	n. V.
Büro-Nr.:	147
Telefonnr.:	29-72594
E-Mail:	<a href="mailto:holger.zellentin@uni-tuebingen.de">holger.zellentin@uni-tuebingen.de</a>



## Vorlesung: Einführung in die jüdische Bibelauslegung (2 SWS)

MORGENSTERN

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.		
Zeit: Do 10 – 12	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 11.11.

## Proseminar: Abraham Goldfaden und die Entstehung des modernen jiddischen Theaters (2 SWS)

MICHELS

<i>Inhalte:</i> Aus dem jiddischen Amateurtheater hat sich Ende des 19. Jahrhunderts ein professionelles Theater entwickelt. Welche Bedingungen waren dafür notwendig? Auf welche Festivaltale, Bräuche und Lieder konnte Abraham Goldfaden zurückgreifen, um zum „Vater des modernen jiddischen Theaters“ zu werden? Ausgehend von frühen Spielzeugnissen werden wir im Seminar auf die besondere Situation in Jassy (Iași, Rumänien), aber auch in Lemberg (Lviv, Ukraine) und Brody (Ukraine) eingehen. Jiddisch-Kenntnisse sind erwünscht, aber keine Voraussetzung für die Teilnahme am Proseminar		
Zeit: Do 16 – 18	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 05.11.

## Proseminar: Der Synagogengottesdienst (2 SWS)

MORGENSTERN

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.		
Zeit: Fr 14 – 16	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 13.11.

## Hauptseminar: „Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen:“ Die Rezeption von Matthäus 5:17 bei Juden, Christen und Muslimen in Antike und Mittelalter (2 SWS)

ZELLENTIN

<i>Inhalte:</i> Wenige Worte Jesu wurden in der Spätantike so unterschiedlich verstanden wie das unbedingte Bekenntnis zur Erfüllung des Gesetzes, das sich nur bei Matthäus findet. Die Frage, ob die „Erfüllung“ metaphorisch oder wörtlich zu verstehen sei, ob das Wort überhaupt von Jesu → FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE
--

stamme oder eine Fälschung sei, und wie es sich zur anderen Lehren der Kirche verhält war eine Frage, die nicht nur die frühen Christen, sondern auch die Rabbinen des Talmuds und sogar den römischen Kaiser Julian beschäftigte. Jesus' Bekenntnis zum Gesetz bestimmte letztendlich auch die koranische Theologie des Gesetzes, und das Wort von der Erfüllung des Gesetzes blieb Teil der Polemik der jüdischen, christlichen und islamischen Gelehrten des Mittelalters.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 09.11.

### **Übung: Lektüre im Talmud Yerushalmi (1 SWS)**

MORGENSTERN

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Di 18 – 19

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 10.11.

## SONSTIGES

---

### **Übung: Andachten: Anlass, Anliegen, Anspruch und Ausführung an einer Evangelisch-theologischen Fakultät (1 SWS)**

Zeit: s. Aushang/ alma

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 06.11.

## LEHRVERANSTALTUNGEN DES ALBRECHT-BENDEL-HAUSES

### **Lektüreübung: Auszüge aus „Der Gott der Philosophen“ von Wilhelm Weischedel (2 SWS)**

DR. CLEMENS HÄGELE

Das Buch von Weischedel ist eine Nachzeichnung „philosophischer Theologie“, also des philosophischen Fragens nach Gott von der Antike bis ins 20. Jahrhundert. Ziel der Veranstaltung ist es, sich einen Überblick über einige der wichtigsten diesbezüglichen Denkfiguren von den Vorsokratikern bis zu Nietzsche zu verschaffen. Ein willkommener Nebeneffekt könnte ein erster Überblick sein über die Geschichte der Philosophie überhaupt.

Voraussetzung ist die Bereitschaft, anspruchsvolle Texte gründlich vorzubereiten (ca. 30 Seiten pro Woche), darzustellen und zu diskutieren.

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

### **Seminar: Sklaverei – Rassismus – Kolonialismus – Bürgerrechte. Pietistischer Glaube zwischen Anpassung und Protest (2 SWS)**

DR. FRIEDEMANN FRITSCH, DEUSCHLE

Woher kommt die auch im Christentum verbreitete Anschauung, dass menschliche Rassen unterschiedlich „wertvoll“ sind? Woher kommt der Impuls, dieses Denken als sündige Verfehlung des Schöpfungsgedankens zu bekämpfen und zu überwinden?

Untersucht werden die einschlägigen Texte des Neuen Testaments und ihre Wirkung. Liegen hier schon die Wurzeln eines christlichen Rassismus, der die Kirchengeschichte begleitet, aber immer auch erstaunliche Ausnahmen kennt? Für den großen Aufklärer Immanuel Kant war die Höherwertigkeit der weißen „Race“ evident, und fast zeitgleich entdeckte der Pietismus die Missionierung ferner Völker als heilsgeschichtliche Aufgabe. Die Verquickung von Missionsbewegung und Kolonialismus, der aufkommende Sklavenhandel mit seinen politischen Folgen, die Kritik christlicher Kräfte daran, die Bürgerrechtsbewegung in den USA und auch die gegenwärtige gesellschaftliche Lage: Christen können das nicht ignorieren. Deshalb hat das Thema auch praktisch-theologische Bezüge: Gemeinden, Verkündiger und Lehrende, die sich dem Wort Gottes verpflichtet wissen, haben nicht nur zum wiederauflebenden Rassismus etwas zu sagen, sondern auch zu verdeckten modernen Formen von Sklaverei. Auch zu einem innerkirchlichen Diskriminierungssystem, welches pietistische Kräfte mit großer Selbstverständlichkeit in die Schublade von Reaktion und Intoleranz schiebt.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

## Übung: Auszüge aus „Der Gott der Philosophen“ von Wilhelm Weischedel (2 SWS)

MAIKE SACHS

In Zeiten zurückgehender Mitgliederzahlen ringt die Kirche um Wege und Worte, wie sie Menschen gewinnen oder mit ihnen in Verbindung bleiben kann. Die Übung versucht, den christlichen Glauben in der heutigen Gesellschaft zu verorten, gibt Einblick in die Studie „Wie finden Erwachsene zum Glauben“, eröffnet Aspekte zur Frage nach dem Ruf zur Umkehr und lädt ein, Formen elementarisierter Glaubensvermittlung kennenzulernen.

Zeit: s. Aushang

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

## Seminar: Theodizee (2 SWS, Block)

LEA WEBER

Die Frage nach Gott und dem Leid ist eine der schwierigsten und seelsorgerlich wichtigsten in der Theologie. Ob und wie ich sie beantworte, hat unmittelbaren Einfluss auf mein Gottesverständnis, meine Wahrnehmung der Welt und das Handeln in der Praxis, auch über die Kirche hinaus. In diesem Blockseminar nehmen wir wichtige Antwortversuche (Luther – Leibniz – Swinburne – Jonas – Moltmann – andere Weltreligionen) auf die Theodizeefrage wahr. Wir diskutieren sie und arbeiten an ihnen die zentralen Weichenstellungen des Themas heraus. Nicht zuletzt fragen wir nach einem persönlichen Umgang mit dem (theologischen) Problem des Leids.

Die Veranstaltung hat keinen apologetischen, sondern einen innertheologischen Fokus. Willkommen sind alle Interessierten, die nicht vor der Schwere des Themas und der Texte dazu zurückschrecken. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt.

Konstituierenden Sitzung (und zugleich Anmeldeschluss) am 03. November um 17.00 Uhr (ABH)

Zeit:

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Di 03.11. 17:00

Fr 13.11. 16:30 – 20:30

Sa 14.11. 08:30 – 17:30

Fr 11.12. 16:30 – 20:30

Sa 12.12. 08:00 – 18:00

## Seminar: Sterben, Tod und Auferstehung als Thema für den Religionsunterricht (2 SWS)

MATTHIAS RIEDEL

Die Corona-Krise hat den modernen Menschen unvermittelt und in vielen Fällen unvorbereitet mit der Zerbrechlichkeit des Lebens und der Möglichkeit des Todes konfrontiert. Wir Christen sind „Protestleute gegen den Tod“ (Christoph Blumhardt, 1842-1919). Was sind die biblisch-theologischen und dogmatischen Hauptsätze dieses Protests? Wie können wir säkularen Menschen den christlichen Auferstehungsglauben zugänglich machen? Welche Ewigkeitsvorstellungen hat die empirische Forschung bei Jugendlichen unserer Zeit festgestellt? Wie trauern Kinder und Jugendliche?

Im religionspädagogischen Seminar werden diese und weitere Leitfragen zu dem existentiellen Thema Tod im Horizont der Unterrichtspraxis gestellt.

Ziel des Seminars ist deshalb das Entwickeln von didaktischen Zugängen und das Erstellen von Unterrichtsmaterialien für den gymnasialen Religionsunterricht.

Zeit: s. Aushang

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

# STUDIUM KATHOLISCHE THEOLOGIE

## STUDIENBERATUNG

---

Fachstudienberatung alle Studiengänge,  
Studienfachliche Beratung, Studienverlauf/ -planung,  
Prüfungsordnungen, Modulhandbücher/Studienordnungen,  
Parallelstudium, Probleme/Konflikte der Studiengestaltung  
und -planung:

E-Mail-Adresse



Website



**Mag. theol. Theresa Heinz**

E-Mail: [studienberatung@kath-theologie.uni-tuebingen.de](mailto:studienberatung@kath-theologie.uni-tuebingen.de)

Studienangelegenheiten allgemein:

**FAKT. Fachschaft Katholische Theologie**

E-Mail: [katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de](mailto:katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de)

Fachschaftszimmer: Zi. 115 A (1. Stock, Altbau)

**FAKT.**  
Fachschaft Katholische Theologie



E-Mail



Homepage



Facebook



Instagram



# STUDIENAUSTAUSCH/ AUSLANDSAUFENTHALTE

---



Ein Auslandsaufenthalt ist in vielfacher Hinsicht eine Bereicherung – daher ermutigt die Fakultät ausdrücklich dazu, für ein oder mehrere Semester an einer anderen theologischen Fakultät zu studieren!

Über die vielfältigen Möglichkeiten im Rahmen eines Austauschprogramms (z. B. ERASMUS+) oder auch privat, innereuropäisch sowie international können Sie sich beim Austauschkoordinator/ Auslandsberater der Kath.-Theol. Fakultät informieren. Neben der Organisation des Auslandsaufenthalts können dabei auch

Fragen der Studienplanung, der Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen besprochen werden.

**Austauschkoordinator: Prof. Dr. Johannes Brachtendorf**

Sprechstunde: n. V. (Anmeldung per Mail)

[austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de](mailto:austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de)



## Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

Studien- und Prüfungsleistungen anderer Fakultäten und Universitäten können auf Antrag anerkannt werden. Bitte richten Sie den schriftlichen, aber formlosen Antrag an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Nach der Anerkennung können Sie diese zur Anrechnung im Prüfungsamt einreichen. Für einzelne Leistungen kann auch das Antragsformular (Homepage der Fakultät > Studium > Formulare) verwendet werden.

**Wichtig:** Die Bescheinigungen aller anzuerkennenden Leistungen müssen im Original oder als beglaubigte Bescheinigung dem Antrag beigelegt werden. Sie erhalten diese nach der Bearbeitung zurück.

Der Antrag besteht aus folgenden Unterlagen:

1. Schriftlicher Antrag oder ausgefülltes Antragsformular (unterschrieben!)
2. Bescheinigungen im Original oder als beglaubigte Bescheinigung
3. Auszüge aus Modulhandbuch, Vorlesungsverzeichnis o. ä., denen weitere Angaben zu den anzuerkennenden Studien- und Prüfungsleistungen entnommen werden können (um Papier zu sparen gerne auch als Link im Antrag oder als Anhang per Mail)

## Anerkennung von Praktika und Schlüsselqualifikationen

Der Erwerb von Schlüsselqualifikationen an der Universität Tübingen ist durch das Studium Professionale geregelt. Weitere Informationen: <https://www.uni-tuebingen.de/de/2824>.

**Praktika oder Schlüsselqualifikationen**, die Sie an der Universität Tübingen, dem Wilhelmsstift, Theologischen Mentorat (z. B. Musik im Gottesdienst, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Ökumenischer Gesprächskreis) oder einem der definierten Kursanbieter (s. Link oben) erworben haben, bedürfen keiner Anerkennung, sondern können einfach im Prüfungsamt zur Anrechnung eingereicht werden.

Praktika oder Schlüsselqualifikationen aus dem Angebot anderer Universitäten oder anderer Kursanbieter bedürfen der Anerkennung. Zum Antrag siehe Angaben oben unter „Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen“.

**Anlagen zur Anerkennung eines Praktikums** (Ausnahme: Praktika aus dem Angebot von Wilhelmsstift und Theol. Mentorat, s. o.):

- Bescheinigung des Praktikums, der der Praktikumsgeber, der berufspraktische Einsatzbereich, Dauer und Umfang des Praktikums zu entnehmen sind
- Praktikumsbericht (gem. Ordnung des Studium Professionale § 20)
- falls aus der Praktikumsbescheinigung nicht eindeutig zu entnehmen: kurzes Anschreiben, in dem der berufspraktische Einsatzbereich als theologisches Handlungsfeld thematisiert wird
- auf Anforderung durch das Studiendekanat: Praktikumsvertrag

Bitte beachten Sie: Ehrenamtliches Engagement (z. B. Lektoren-/ Kommunionhelferkurse, Mitarbeit bei der Firmkatechese etc.) ist nicht als Schlüsselqualifikation oder Praktikum anerkenbar. Die Fakultät freut sich jedoch, wenn Sie sich während Ihres Studiums ehrenamtlich engagieren.

### **Anerkennungsvereinbarung/ Learning Agreement**

Um bereits zu Beginn des Auslandsaufenthalts Planungssicherheit für das weitere Studium zu haben, gibt es die Möglichkeit, eine Anerkennungsvereinbarung mit der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Tübingen zu treffen. Darin werden die für den Auslandsaufenthalt geplanten Studien- und Prüfungsleistungen vermerkt sowie die Module des hiesigen Studiums, für die die Anerkennung erfolgt.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf der Webseite des Austauschkoordinators bzw. in der Sprechstunde.

### **Urlaubssemester/ Prüfungsanspruch bei Auslandsaufenthalt**

Es ist nicht möglich, sich für einen Studienaufenthalt im Ausland an der Universität Tübingen beurlauben zu lassen. Dennoch brauchen Sie sich bzgl. Ihres Prüfungsanspruches keine Sorgen zu machen: Zum einen aufgrund des Rechtsanspruches auf Anerkennung und Anrechnung von im Ausland erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen der Lissabon-Konvention, zum anderen aufgrund folgender Regelungen:

- MTh (PO 2015) § 21 Abs. 2-3
- BEd § 5c Abs. 2 bzw. BA (PO 2015) § 7 Abs. 2
- Lehramt laut GymPO § 26 Abs. 3
- andere/ alte Studiengänge: Bitte wenden Sie sich an den Austauschkoordinator.

# ERASMUS+

---

## Wer und was wird gefördert?

Das europäische ERASMUS+-Programm fördert den Austausch für Studierende, welche die Orientierungsprüfung absolviert haben (die Bewerbung ist bereits für Abschluss der OP möglich). Teil der Förderung ist ein sog. Mobilitätsstipendium sowie ein Erlass der Studiengebühren an der Gastuniversität. Sie können dabei eine der Partnerinstitutionen der Katholisch-Theologischen Fakultät besuchen. Dabei besteht jeweils ein festgelegtes Kontingent von Austauschplätzen. Es ist je Studienphase (Bachelor/Master/Promotion) ein Aufenthalt von bis zu zwei Semestern förderbar.

Sie können sich auch über die Partnerverträge anderer Fakultäten/Institute/Fachbereiche bewerben. Informieren Sie sich dazu bitte beim jeweiligen Fachberater. Vorrang haben aber in der Regel Bewerber\*innen der eigenen Fakultät.

Die Kath.-Theol. Fakultät hat derzeit Partnerverträge mit Universitäten/ Hochschulen in folgenden Ländern

- Belgien: Leuven
- Frankreich: Lyon, Paris, Strasbourg
- Irland: Maynooth
- Italien: Chieti-Pescara, Florenz, Genua, Mailand, Turin
- Niederland: Nijmegen
- Österreich: Graz, Innsbruck, Linz, Wien
- Polen: Krakau
- Portugal: Porto
- Spanien: Madrid, Salamanca
- Türkei: Istanbul

Zu ERASMUS+ analoge Partnerverträge (SEMP) gibt es mit Universitäten in den folgenden Städten der *Schweiz*: Fribourg, Luzern

Weitere Details finden Sie unter

\* Universitätshomepage: <http://www.uni-tuebingen.de/de/1081>



\* Fakultätshomepage: <http://www.uni-tuebingen.de/de/10893>



## Hinweise zum Bewerbungsverfahren

### 1. Information/Vorstellung

Möchten Sie sich um einen Studienplatz für ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus- Programms bewerben, sind folgende Schritte nötig:

- Information bei der Austauschkoordinatorin Mag. theol. Theresa Heinz ([austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de](mailto:austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de))
- Vorstellungstermin in der Sprechstunde des ERASMUS-Koordinators der Kath.-Theol. Fakultät Prof. Dr. Johannes Brachtendorf

## 2. Anmeldung

Die Anmeldung zum Erasmus+-Austausch über die Kath.-Theol. Fakultät erfolgt zu folgenden Terminen:

### N. N.

Verspätete Anmeldungen können leider **nicht** berücksichtigt werden. Über die eventuelle Möglichkeit einer Restplatzvergabe wird per Mail informiert.

Folgende Unterlagen sind abzugeben:

- Anmeldebogen (auf Homepage der Fakultät > Studium > Formulare, bitte digital ausfüllen)
- aktuelle Immatrikulationsbescheinigung
- Zeugnis der letzten Prüfungsstufe (OP, GP, ZP) oder aktuelles Transcript of Records mit Studienplan bis zum Abschluss der OP

Achten Sie bitte unbedingt auf **korrekte Angabe der Mailadresse**, da sonst der gesamte Verfahrensablauf gefährdet sein kann.

## 3. Nominierung

Kommen Sie für den Erasmus+-Austausch in Frage, wird geklärt, ob ein Studienplatz für Sie zur Verfügung gestellt werden kann. Nach bestätigter Annahme oder Absage erhalten Sie per E-Mail Bescheid.

## 4. Weiterer Ablauf der Bewerbung

In der Regel erhalten Sie nach der erfolgreichen Nominierung alle für die Bewerbung relevanten Informationen und Unterlagen von der **Gast-Universität** persönlich zugeschickt.

Bitte beachten Sie die Informationen zur Bewerbung für das **Mobilitätsstipendium** sowie weitere Informationen zum ERASMUS+-Programm: <http://www.uni-tuebingen.de/de/1081>

# FAQ

---

Vor allem am Anfang aber auch immer wieder im Studium stellen sich einige Fragen. Zu einigen unserer Erfahrung nach wichtigen und oft gefragten Fragen haben wir für Sie/ Euch Informationen zusammengestellt. Alle Angaben sind unverbindlich, erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind ohne Gewähr. Sie ersetzen nicht die persönliche Lektüre von Modulhandbuch und Prüfungsordnung sowie die persönliche Studienberatung.

## ALLGEMEINE FRAGEN

### **Wo finde ich das Modulhandbuch und die Prüfungsordnung meines Studiengangs?**

Jeder Studiengang hat ein eigenes Modulhandbuch und eine eigene Prüfungsordnung. Diese finden Sie/ findet Ihr auf der Homepage der Fakultät unter „Studium“ und dem jeweiligen Studiengang.

### **Wie erstelle ich meinen Stundenplan?**

Der Stundenplan richtet sich nach Ihrem/ Eurem jeweiligen Modulhandbuch und wird individuell zusammengestellt. Welche Veranstaltungen für Ihr/ Euer jeweiliges Modul angerechnet werden, können Sie/ könnt Ihr aus den Modulzuordnungen bei den Veranstaltungshinweisen der Lehrstühle im hinteren Teil des KKVVs ersehen. Auf [ALMA](#) gibt es eine Funktion „Stundenplan“, in der Sie sich ihren / in dem Ihr Euren Stundenplan aus den Veranstaltungen des Vorlesungsverzeichnisses zusammenstellen können. Bei weiteren Fragen und zur Beratung am Studienanfang können Sie sich/ könnt Ihr euch gerne an die Fachschaft wenden.

### **Wie kann ich mich zu Veranstaltungen anmelden?**

Die Anmeldung für alle Seminare läuft – soweit nicht anders angegeben – über das [ALMA](#)-System. Dort wird Ihre universitäre E-Mailadresse hinterlegt. Daher überprüfen Sie/ überprüft Ihr bitte diese E-Mailadresse regelmäßig oder richten Sie/ richtet Ihr eine Weiterleitung ein. Sollten Sie/ Ihr nach Ihrer/ Eurer Anmeldung über [ALMA](#) nicht am Kurs teilnehmen können, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung per E-Mail an den Kursleiter.

[Link zum ALMA-System der Universität Tübingen.](#)

[Link zur Anleitung zur Weiterleitung der studentischen E-Mail-Adresse.](#)

## FRAGEN ZU PRÜFUNGEN

### **Wie melde ich mich zu einer Prüfung an?**

N. N. – Aufgrund Umstellungen konnten keine aussagekräftigen Informationen abgedruckt werden.

### **Wie melde ich mich von einer Prüfung ab?**

Jede Prüfungsordnung beschreibt detailliert, wie eine Prüfungsabmeldung bzw. ein Rücktritt von Prüfungen auszusehen hat. Je nach Art der Prüfung oder nach Studiengang unterscheiden sich die einzuhaltenden Fristen und das Procedere. Alle Prüfungsordnungen unserer Fakultät sind auf der Homepage der Fakultät unter „Studiengänge“ nachlesbar

### **Wie bekomme ich ein Transcript of Records?**

N. N. – Aufgrund Umstellungen konnten keine aussagekräftigen Informationen abgedruckt werden.

## **FRAGEN ZUR ANERKENNUNG**

**Für welche Praktika, Schlüsselqualifikationen oder Fachwissenschaftliche Vertiefungen (Wahlmodule) muss ich einen Anerkennungsantrag stellen?**

Siehe ILIAS-Ordner zu Prüfungsmodalitäten.

**Kann ich zwei Studiengänge parallel studieren (ugs. "Doppelstudium", sachlich richtig "Parallelstudium")?**

Ja. Bitte beachten Sie/ beachtet jedoch, dass eine Studienberatung dringend empfohlen wird, bevor Sie sich/ Ihr euch dafür immatrikulieren/ immatrikuliert (bei zulassungsfreien Studiengängen) bzw. bewerben (bei zulassungsbeschränkten Studiengängen). Weitere Info: <https://www.uni-tuebingen.de/studium/bewerbung-und-immatrikulation/immatrikulation/parallelstudium.html>

**Kann ich den Magister Theologiae als ein Haupt- oder Nebenfach im Bachelor of Arts anrechnen lassen?**

Ja, gemäß §7 Abs. 2 der PO des Bachelor of Arts. Auch hier wird jedoch eine Beratungsgespräch empfohlen, bevor Sie/ Ihr ein entsprechendes Parallelstudium beginnen/ beginnt.

**Wie kann ich Studien- und Prüfungsleistungen (Module, Lehrveranstaltungen etc.) von anderen Fakultäten oder anderen Universitäten anerkennen lassen?**

Sie stellen/ Ihr stellt einen schriftlichen, aber formlosen Antrag an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Idealerweise besprechen Sie/ besprecht Ihr den Antrag zuvor mit dem Austauschkoordinator. Für einzelne Lehrveranstaltungen können Sie/ könnt Ihr den Antrag über das Antragsformular auf der Homepage der Fakultät (> Studium > Formulare) verwenden.

# SPRACHKURSE

---

## **DR. URSULA HEPERLE**

Dozentin für Bibelgriechisch und Hebräisch

Sprechstd.: n. V.

E-Mail: [ursula.hepperle@uni-tuebingen.de](mailto:ursula.hepperle@uni-tuebingen.de)

## **Sprachkurse**

HEPPERLE

---

Zeit: N. N.

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: N. N.

# STUDIENDEKANAT DER KATH.-THEOL. FAKULTÄT - RINGVORLESUNG

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/studium/>

## PROF. DR. WILFRIED EISELE

Studiendekan

Sprechstd.:	vgl. Lehrstuhl für Neues Testament [für eine studienfachliche Beratung, Anerkennungen etc. wenden Sie sich bitte an die Assistentin Frau Heinz, s.u.]
Büro-Nr.:	41
Telefonnr.:	29-78056
E-Mail:	<a href="mailto:studiendekan@kath-theologie.uni-tuebingen.de">studiendekan@kath-theologie.uni-tuebingen.de</a>

## MAG. THEOL. THERESA HEINZ

Assistentin des Studiendekans und Studienfachberaterin für Kath. Theologie

Sprechstd.:	vgl. <a href="#">Homepage</a> des Studiendekanats
Büro-Nr.:	113 B (1. OG Theologicum)
Telefonnr.:	29-77482
E-Mail:	<a href="mailto:studienberatung@kath-theologie.uni-tuebingen.de">studienberatung@kath-theologie.uni-tuebingen.de</a>

## Ringvorlesung interdisziplinär: Theologie der Spiritualität (1 CP, 2 SWS)

VERTRETERINNEN DER LEHRSTÜHLE DER KATH.-THEOL. FAKULTÄT (KOORDINATION: STUDIENDEKANAT)

*Inhalt:* Bereits über den mit »Spiritualität« bezeichneten Sachverhalt besteht keine Einigkeit. Irgendwie geht es um die Erfahrung von Unverfügbarem; es geht um Erfahrungen der Unmittelbarkeit, Innerlichkeit und Gegenwärtigkeit – und es geht darum, diese Erfahrungen zu intendieren, ohne dass dadurch die Unverfügbarkeit des Erfahrenen zerstört wird. Was auch immer mit »Spiritualität« bezeichnet wird, es ist ChristInnen und selbst religiösen Menschen nicht eigen. Spiritualität »zirkuliert« auch außerhalb des Christentums und außerhalb von Religion – und »zirkuliert« möglicherweise gesellschaftlich desto stärker, als Formen kirchlich gebundener Religiosität zurücktreten. Gleichwohl halten ChristInnen Spiritualität für eine der Besonderheiten ihres Glaubens. Entsprechend wird Spiritualität auch von denen erwartet, die eine kirchliche Anstellung suchen und einen pastoralen Beruf anstreben. Die Ringvorlesung sucht den mit »Spiritualität« bezeichneten Sachverhalt theologisch aufzuklären und Wege christlicher Spiritualität zu erkunden.

*Voraussetzungen:* i.d.R. Abschluss der Orientierungsphase bzw. des Orientierungsstudiums  
→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE





# BIBLISCHE EINLEITUNG UND ZEITGESCHICHTE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/biblische-einleitung-und-zeitgeschichte/>



## SEKRETARIAT FRAU MAIER

Öffnungszeiten:

Mo 10:00 – 12:00 Uhr

Di 14:00 – 15:30 Uhr

Mi 10:00 – 12:00 Uhr

Do 10:00 – 12:00 Uhr

Fr ---

Büro-Nr.: 25

E-Mail: [susanne.maier@uni-tuebingen.de](mailto:susanne.maier@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78065

## PROF. DR. HERBERT NIEHR

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Di 10:00 – 11:00 Uhr und n. V.

Büro-Nr.: 24

Telefonnr.: 29-75417

E-Mail: [herbert.niehr@uni-tuebingen.de](mailto:herbert.niehr@uni-tuebingen.de)

## PD DR. DAGMAR KÜHN

Sprechstd.: Mi 12-13 und n. V.

Büro-Nr.: 19

E-Mail: [dagmar.kuehn@uni-tuebingen.de](mailto:dagmar.kuehn@uni-tuebingen.de)

## AOR DR. STEFANIE GULDE-KARMANN

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: Di 14:00 – 15:00 Uhr und Do 14:00 – 15:00 Uhr

Büro-Nr.: 308

Telefonnr.: 29-72861

E-Mail: [stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de](mailto:stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de)

## Vorlesung: Einleitung in das Alte Testament

NIEHR

*Inhalt:* Die Vorlesung fragt nach Entstehung und Werden des Alten Testaments. Unter inhaltlichen Gesichtspunkten geht es einerseits um Grundsatzfragen wie Sprachen und Schriften im Alten Orient und speziell in Palästina, die Textgeschichte des Alten Testaments und das Problem der Kanonisierung, andererseits um die Entstehung der drei großen Blöcke (Pentateuch, Vordere und Hintere Propheten, Schriften) des Alten Testaments.

Ein weiteres Anliegen der Vorlesung besteht in einer Literaturgeschichte des Alten Testaments, die die literarischen Werke nicht nur für sich, sondern in ihrem inneren Zusammenhang verstehen will.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

**Studienleistung: mündliche Prüfung / Klausur**

*Literatur:* H.-J. Kraus, Geschichte der historisch-kritischen Erforschung des Alten Testaments, Neukirchen <sup>3</sup>1982; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh <sup>5</sup>1984; R. Smend, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart <sup>4</sup>1989; E. Tov, Der Text der Hebräischen Bibel, Stuttgart 1997; R. G. Kratz, Die Komposition der erzählenden Bücher des Alten Testaments, Göttingen 2000; E. Zenger / C. Frevel (Hg), Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart <sup>9</sup>2016; K. Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, Darmstadt 2008; J.C. Gertz, Grundinformation Altes Testament, Göttingen <sup>3</sup>2009; Th. Römer / J.-D. Macchi / Ch. Nihan (Hg), Einleitung in das Alte Testament. Die Bücher der Hebräischen Bibel und die alttestamentlichen Schriften der katholischen, protestantischen und orthodoxen Kirchen, Zürich 2013.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 1	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 1	<b>L</b> // B.Ed. LOS 1	<b>B</b> // B.Ed. BOS 1	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 1	<b>LM</b> // M.Ed. <b>LMS 2</b>	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 1	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKGS 1				

Zeit: Mo 10-12

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 02.11.2020

**Hauptseminar: Lektüre und Interpretation der Königsepen aus Ugarit**

NIEHR

*Inhalt:* Das im vergangenen WiSE begonnene Hauptseminar findet hier seine Fortsetzung. Das Kirta-Epos (KTU 1.14-16) gibt wichtige Einblicke in die Königsideologie Ugarits und bespricht vor allem das Thema der Kinderlosigkeit und der königlichen Nachfolge. Das zweite aus Ugarit stammende Königsepos, Aqhatu (KTU 1.17-19), führt uns das Schicksal des wegen seiner Waffen beneideten Kronprinzen Aqhatu und der daraus resultierenden Probleme des Königs Danilu vor Augen.

*Arbeitsform:* Intensive Vorbereitung der Texte, Lektüre und Interpretation.

*Studienleistung:* Regelmäßige Mitarbeit und schriftliche Bearbeitung einer ausgewählten Textpassage.

*Literatur:* A. Caquot / M. Sznycer / A. Herdner, Mythes et Légendes. Textes Ougaritiques I (LAPO 7), Paris 1974; G. del Olmo Lete, Mitos y leyendas de Canaán según la tradición de Ugarit, Madrid 1981; S.B. Parker (Hg), Ugaritic Narrative Poetry (SBL Writings from the Ancient World 9), Atlanta 1997; J. Tropper, Ugaritisch. Kurzgefasste Grammatik mit Übungstexten und Glossar (ELO 1), Münster 2002; Ders., Kleines Wörterbuch des Ugaritischen (ELO 4), Wiesbaden 2008; C. Peri, Poemi Ugaritici della Regalità (Testi del Vicino Oriente antico 5), Brescia 2004; M. Dietrich / O. Loretz / J. Sanmartín, Die keilalphabetischen Texte aus Ugarit, Ras Ibn Hani und anderen Orten/The Cuneiform Alphabetic Texts from Ugarit, Ras Ibn Hani and Other Places (AOAT 360/1), Münster <sup>3</sup>2013; H. Niehr, Mythen und Epen aus Ugarit, in: B. Janowski / D. Schwemer (Hg), Weisheitstexte, Mythen und Epen (TUAT. NF 8), Gütersloh 2015, 177-301.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 1 MGP 8	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 7	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.1 AOP 14/15	AOP-MA-09
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. <b>LMS 2</b>	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 05.11.2020

## Hauptseminar: Lektüre und Interpretation altaramäischer Inschriften Syriens

NIEHR

*Inhalt:* Die Relevanz der aramäischen Sprache für das antike Syrien-Palästina ist deshalb nicht zu unterschätzen, weil sich nicht nur die Aramäer Innersyriens dieser Sprache bedienten, sondern das Aramäische durch die assyrischen Deportationen weit über Syrien hinaus verbreitet wurde. Mit dem Beginn der Perserzeit wurde das Aramäische in der Form des Reichsaramäischen zu einer Sprache, die die antike Welt von Ägypten bis Anatolien, von Palästina über Syrien bis nach Mesopotamien und Persien und darüber hinaus verband. In diesem Kontext sind auch die aramäischen Passagen im Alten Testament zu verorten (z.B. Dan 2,4b – 7,28 u.a.m.). Heute noch wird das Aramäische in den Formen des Neuwestaramäischen und des Neuostaramäischen gesprochen. Ebenso lebt es als Liturgiesprache der syrisch-orthodoxen Kirche weiter.

Am Anfang dieses Hauptseminars steht eine Einführung in die aramäische Grammatik, auf deren Grundlage dann die Lektüre und Interpretation altaramäischer Inschriften aus Syrien folgt.

Das Seminar wird als Ergänzung zum Seminar „Die Aramäer Syriens“ (s.u.) angeboten, kann aber auch unabhängig von diesem belegt werden.

*Arbeitsform:* Intensive Vorbereitung der Texte, Lektüre und Interpretation.

*Studienleistung:* Schriftliche Ausarbeitung.

*Literatur:* H. Donner – W. Röllig, Kanaanäische und aramäische Inschriften I-III, Wiesbaden 4.-5. Auflage 1971-2002; R. Degen, Altaramäische Grammatik der Inschriften des 10.-8. Jh. v. Chr. (AKM XXXVIII/3), Wiesbaden 1969; F. Rosenthal, A Grammar of Biblical Aramaic (PLO.NS 5), Wiesbaden 5. Aufl. 1983; St. Segert, Altaramäische Grammatik mit Bibliographie, Chrestomathie und Glossar, Leipzig 2. Aufl. 1983; V. Hug, Altaramäische Grammatik der Texte des 7. und 8. Jahrhunderts v.Chr. (HSAO 4), Heidelberg 1993; J. Tropper, Die Inschriften von Zincirli (ALASP 6), Münster 1993; H.-D. Neef, Arbeitsbuch Biblisch-Aramäisch, Tübingen 2006; M. Folmer, Alt- und Reichsaramäisch, in: H. Gzella (Hg), Sprachen aus der Welt des Alten Testaments, Darmstadt 2009, 104-131; H. Niehr (Hg), The Aramaeans in Ancient Syria (HdO I/ 106), Leiden – Boston 2014; H. Niehr, La religion dans les royaumes des Araméens de Syrie, in: C. Bonnet – H. Niehr, La religion des Phéniciens et des Araméens (Le Monde de la Bible 66), Genf 2014, 211-374; H. Gzella, A Cultural History of Aramaic. From the Beginnings to the Advent of Islam (HdO I/111), Leiden Boston 2015; F.M. Fales – G.F. Grassi, L'aramaico antico. Storia, grammatica, testi commentati (Fonti e Testi. Raccolta di Archeologia e Storia dell'arte), Udine 2016.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 1 MGP 8	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 7	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.1 VA 2-3, 8	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 2	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF VA 2-3, 8	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 10.11.2020

## Hauptseminar: Die Aramäer Syriens

KÜHN/NIEHR

*Inhalt:* Im vergangenen Jahr bot der Louvre in Paris die viel beachtete Ausstellung „Royaumes Oubliés. De l'Empire Hittite aux Araméens“ an, in der auf eindrucksvolle Weise neben dem Hethiterreich Anatoliens die viel weniger bekannten Königreiche der Aramäer Syriens unter den Gesichtspunkten von Archäologie, Geschichte und Religionsgeschichte vorgestellt wurden. Mit dieser Ausstellung wurde dem seit ca. 20 Jahren wieder neu erwachten Interesse an den Aramäern der Antike Rechenschaft getragen.

Die Königreiche der Aramäer umfassten im 1. Jahrtausend v. Chr. das gesamte Gebiet Syriens von Obermesopotamien und Südanatolien im Norden bis nach Palästina im Süden sowie dem Mittelmeer im Westen und dem Tigris im Osten.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Das Alte Testament nimmt eine unterschiedliche Haltung zu den Aramäern Syriens ein. Einerseits bezeugen die Urgeschichte und die Patriarchenerzählungen eine enge Verbindung Israels mit den Aramäern, andererseits werden in den Königsbüchern vielfach kriegerische Auseinandersetzungen der Könige Israels und Judas mit den Aramäern geschildert.

Bestand hatten die Königreiche der Aramäer Syriens bis zu ihrer Annexion durch die Assyrer, die im Jahre 720 v. Chr. abgeschlossen war. Die Kultur und Sprache der Aramäer sind jedoch bis zum heutigen Tag in Syrien und auch mittlerweile weltweit präsent.

Die enorme kulturgeschichtliche Breite der aramäischen Königreiche wird unter verschiedenen Aspekten (Geschichte, Architektur, Königtum, Tempel und Kulte, Religion u.a.) im Seminar in den Blick genommen. Eine Exkursion in den Louvre nach Paris ist angedacht, die weitere Entwicklung der Pandemie bleibt aber abzuwarten.

Als Ergänzung zu diesem Seminar wird auch „Lektüre und Interpretation altaramäischer Inschriften Syriens“ angeboten; beide Seminare können aber auch unabhängig voneinander belegt werden.

**Arbeitsform:** Übernahme einer Präsentation.

**Studienleistung:** Schriftliche Ausarbeitung.

**Literatur:** H.S. Sader, Les États araméens de Syrie depuis leur fondation jusqu'à leur transformation en provinces assyriennes (BTS 36), Beirut 1987; S. Cluzan (Hg), Syrie – Mémoire et civilisation, Paris 1993; J. Tropper, Die Inschriften von Zincirli (ALASP 6), Münster 1993; P.-E. Dion, Les Araméens à l'âge du fer: Histoire politique et structures sociales (EB.NS 34), Paris 1997; E. Lipiński, The Aramaeans. Their Ancient History, Culture, Religion (OLA 100), Leuven 2000; S.P. Brock et al., The Hidden Pearl I – III, Rom 2001; A. Bagg, Die Assyrer und das Westland (OLA 216), Leuven – Paris – Walpole, MA 2011; H. Niehr (Hg), The Aramaeans in Ancient Syria (HdO I/106), Leiden – Boston 2014; H. Niehr, La religion dans les royaumes des Araméens de Syrie, in: C. Bonnet – H. Niehr, La religion des Phéniciens et des Araméens (Le Monde de la Bible 66), Genf 2014, 211-374; H. Gzella, A Cultural History of Aramaic. From the Beginnings to the Advent of Islam (HdO I/111), Leiden Boston 2015; F. Briquel-Chatonnet – M. Débié, Le Monde Syriaque. Sur les traces d'un christianisme ignoré, Paris 2017; A. Berlejung – A.M. Maeir – A. Schüle (Hg), Wandering Arameans: Arameans Outside Syria (LOS 5), Wiesbaden 2017; D. Kühn, Die "Zwei Körper des Königs" (Kasion 4), Münster 2018; A. Berlejung – A.M. Maeir (Hg), Research on Israel and Aram. Autonomy, Independence and Related Issues (ORA 34), Tübingen 2019; V. Blanchard (Hg), Royaumes Oubliés. De l'Empire Hittite aux Araméens, Paris 2019.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 1 MGP 8	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 7	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.1 AOP 14/15	AOP-MA-09
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. <b>LMS 2</b>	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I			AOP 14/15	

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 11.11.2020

## Oberseminar: Diskussion laufender Forschungsarbeiten

NIEHR

**Inhalt:** In einem Blockseminar sollen die laufenden Arbeiten von Magistranden/ Magistrandinnen und Doktoranden/Doktorandinnen sowie weitere Projekte vorgestellt werden.

Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

Vorbesprechung: Di, 03. November 2020, 10.15 Uhr, Zi. 24.

**Vorbesprechung:**

Di, 03.11.2020

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: n. V.

## Kolloquium: Zur Vorlesung Einleitung in das Alte Testament

GULDE-KARMANN

**Inhalt:** Das Kolloquium begleitet die gleichlautende Vorlesung des Semesters. So werden einschlägige Texte und Literatur vertieft behandelt. Je nach Interesse der Teilnehmenden können bestimmte Aspekte vertieft behandelt werden.

**Arbeitsform:** aktive Teilnahme

**Studienleistung:** keine

**Literatur:** H.-J. Kraus, Geschichte der historisch-kritischen Erforschung des Alten Testaments, Neukirchen <sup>3</sup>1982; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh <sup>5</sup>1984; R. Smend, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart <sup>4</sup>1989; E. Tov, Der Text der Hebräischen Bibel, Stuttgart 1997; R. G. Kratz, Die Komposition der erzählenden Bücher des Alten Testaments, Göttingen 2000; E. Zenger – C. Frevel (Hg), Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart <sup>9</sup>2016; K. Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, Darmstadt 2008; J.C. Gertz, Grundinformation Altes Testament, Göttingen <sup>3</sup>2009; Th. Römer – J.-D. Macchi – Ch. Nihan (Hg), Einleitung in das Alte Testament. Die Bücher der Hebräischen Bibel und die alttestamentlichen Schriften der katholischen, protestantischen und orthodoxen Kirchen, Zürich 2013.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 1	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 1	<b>L</b> // B.Ed. LOS 1	<b>B</b> // B.Ed. BOS 1	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 1	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 2	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 1	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKGS 1				

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 04.11.2020

## Seminar: Kleiner Galopp durch die Religions- und Literaturgeschichte „Israels“

GULDE-KARMANN

**Inhalt:** Jedes Semester im Wechsel wird eine andere Epoche der Geschichte Israels unter dem Aspekt der Religions- und Literaturgeschichte beleuchtet. Hierzu werden neben alttestamentlichen Passagen u.a. Primärquellen, archäologische und zeitgeschichtliche Aspekte der umgebenden Kulturen beleuchtet, um letztlich „das“ Alte Testament aus seiner Zeit heraus verstehen zu lernen. Das Seminar richtet sich v.a. an Studierende von Studiengängen, in deren Stoffplan keine Geschichte Israels vorgesehen ist, bzw. kann es als fachwissenschaftliche Vertiefung angerechnet werden. Dieses Semester beginnen wir mit der Eisenzeit.

**Arbeitsform:** Übernahme eines Referates.

**Studienleistung:** Referat und schriftliche Ausarbeitung.

**Literatur:** K. Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, Darmstadt 2008; Th. Römer, Die Erfindung Gottes. Eine Reise zu den Quellen des Monotheismus, Darmstadt 2018; M. Weippert, Historisches Textbuch zum Alten Testament (Grundrisse zum Alttestament 10), Göttingen 2010; I. Finkelstein, Das vergessene Königreich. Israel und die verborgenen Ursprünge der Bibel, München 2017.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 7 MGP 9	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 6	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.1	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 02.11.2020

# ALTES TESTAMENT

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/alt-testament/>



## SEKRETARIAT FRAU KAISER

Öffnungszeiten:  
Mo 09:00 – 12:00 Uhr  
Di 09:00 – 12:00 Uhr  
Mi 09:00 – 12:00 Uhr  
Do 09:00 – 12:00 Uhr  
Fr ---

Büro-Nr.: 20

E-Mail: [birgit.kaiser@uni-tuebingen.de](mailto:birgit.kaiser@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78068

## PROF. DR. RUTH SCORALICK

Lehrstuhlinhaberin

Sprechstd.: Di 11:00 – 12:00 Uhr

Büro-Nr.: 21

Telefonnr.: 29-76974

E-Mail: [ruth.scoralick@uni-tuebingen.de](mailto:ruth.scoralick@uni-tuebingen.de)

## BERENIKE JOCHIM-BUHL

Assistentin

Sprechstd.: Mi 11:00 – 12:00 Uhr

Büro-Nr.: 22

Telefonnr.: 29-78069

E-Mail: [berenike.jochim-buhl@uni-tuebingen.de](mailto:berenike.jochim-buhl@uni-tuebingen.de)

## Vorlesung: Vertiefungsveranstaltung: „Die Weisheit – wo ist sie zu finden?“ (Ijob 28,12a). Ausgewählte Texte biblischer Weisheitsliteratur (1 CP, 2 SWS)

SCORALICK

*Inhalt:* Die Veranstaltung wird anhand von ausgewählten Texten in Charakteristika und Fragehorizonte biblischer Weisheitsliteratur einführen und dabei zugleich die im Studium erworbenen exegetischen Kompetenzen erweitern und vertiefen.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 1.1 (P)	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.1.1 (WP) oder BAHS 5.1.2 (WP)	alle anderen Studiengänge nur mit Hebräisch- kenntnissen: W
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mo 10-12

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 02.11.2020



## Vorlesung: „Kostbarer als Gold“: Biblische Weisung und Weisheit (1 CP, 2 SWS)

SCORALICK

*Inhalt:* Die Vorlesung wird zentrale Texte der Tora behandeln und Aspekte biblischer Weisheitsliteratur in den Blick nehmen.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 6.5 (P)	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 6.6	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed. LHS 3.1 (P) oder LHS 5.1.2 (WP)	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 7 (W)	<b>LM</b> // M.Ed.			
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 7 (W), WProSozPädCa re: BLHS 6.6 (P)				

Zeit: Di 08-10

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 03.11.2011

## Grundkurs: Einführung in die Methoden biblischer Exegese (AT) (2 CP, 2 SWS)

JOCHIM-BUHL

*Inhalt:* Die Bibel ist theologisches Buch der Bücher, Heilige Schrift und literarisches Kunstwerk. Ihre Texte sind uns vertraut aus der eigenen Lektüre, aus Gottesdienst, Bibelarbeiten, aber auch aus der Rezeption in Kunst, Musik, Literatur. Zugleich aber sind die biblischen Texte trotz ihrer kanonischen Verbindlichkeit fremd durch ihren Ursprung in einer uns fernen Zeit und Kultur. Die Herkunftswelt des Textes, die Textwelt selbst und ihre Aktualisierung in der Welt des Lesers/ der Leserin sollen im Zentrum des Grundkurses stehen. Es wird in Fragestellungen und Methoden der wissenschaftlichen Exegese eingeführt, hermeneutische Grundoptionen und ihre Arbeitsschritte werden vorgestellt und exemplarisch an alttestamentlichen Texten angewendet. Die verschiedenen Auslegungsweisen sollen auch auf Unterschiede hinsichtlich ihres Textverständnisses und ihrer Hermeneutik befragt werden.

*Arbeitsform:* Die Inhalte werden zumeist gemeinsam in der Sitzung über Gruppen- und Partnerarbeit mit Impulsen und Kurzpräsentationen der Dozentin, Diskussion im Plenum und Stationenlernen erarbeitet. Jede Sitzung wird durch die Teilnehmer\*innen vor- und nachbereitet.

*Leistungsnachweis:* gemäß den Vorgaben des jeweiligen Modulhandbuchs. Es wird erwartet, dass jede\*r Teilnehmer\*in einen kurzen Essay (sprachliche Analyse) schreibt.

*Voraussetzungen:* grundsätzlich keine Sprachvoraussetzungen. Wenn möglich, wird mit dem hebräischen oder griechischen Text gearbeitet.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 1.1 (WP)	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 1.1 (WP)	<b>L</b> // B.Ed. LOS 1.1 (WP)	<b>B</b> // B.Ed. BOS 1.1 (WP)	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 1.1 (WP)	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFOS 1.1 (WP)	<b>LM</b> // M.Ed.			
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKGS 1 (WP)				

Zeit: Do 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 05.11.2020

## Bibelkunde AT (1 CP, 1 SWS)

JOACHIM-BUHL

**Inhalt:** Die Bibelkunde AT möchte an exemplarisch ausgewählten Texten des Alten Testaments zentralen theologischen Fragestellungen nachgehen und so einen Überblick über das Alte Testament und dessen Zusammenhänge erarbeiten. Dabei sollen Rezeptionsbeispiele als  
→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE  
Impulsgeber dazu dienen, bereits vorhandenes Vorwissen zu aktivieren und zugleich als Möglichkeit genutzt werden, auch über Kontrastfolien Sinnpotentialen der Texte auf die Spur zu kommen.

**Arbeitsform:** Gruppen- und Partnerarbeit, Diskussion im Plenum, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen durch die Teilnehmer\*innen.

**Leistungsnachweis:** Bei regelmäßiger aktiver Teilnahme Teilnahmechein.

**Literatur:** Bitte bringen Sie eine Einheitsübersetzung in der revidierten Fassung von 2016 mit.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 1.5 (WP)	<b>R</b> // GymPo I – HF RHS 9 (W)	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.2 (W)	<b>B</b> // B.Ed. SozPäd: W	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 6 (W)	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 7 (W)	<b>LM</b> // M.Ed. W	<b>BL</b> W	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.2 (W)	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 7 (W)				

Zeit: Do 12-13

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 05.11.2020

## OS: Kursorische Lektüre hebräischer Erzähltexte unter besonderer Beachtung von Syntax und Stil (2 SWS)

BLUM/GROSS

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	f.a.S.
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 14-16

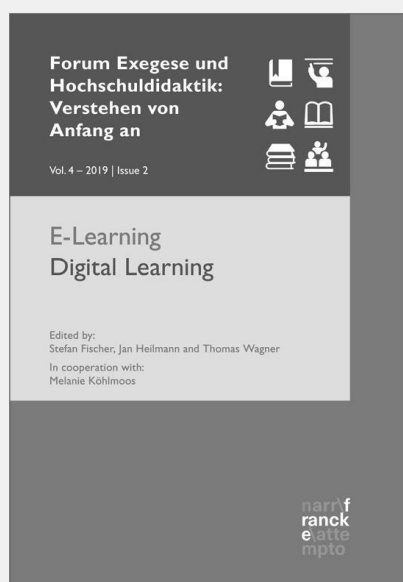
Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 05.11.20.

# Forum Exegese und Hochschuldidaktik: Verstehen von Anfang an

narr  
franck  
e\atte  
mpto

Herausgegeben von Stefan Fischer, Jan Heilmann und Thomas Wagner  
in Zusammenarbeit mit Melanie Köhlmoos



**Einzelpreis €[D] 38,00**  
**ISSN: 2366-0597**

*Forum Exegese und Hochschuldidaktik: Verstehen von Anfang an* ist ein peer-reviewed journal (double-blind).

Seit Heft 2 (Jg. 4/2019) ist die VvAa zweisprachig:  
alle Inhalte gibt es in englischer UND deutscher Sprache!

**Mehr Informationen auf:**  
[www.narr.digital/journal/vaa!](http://www.narr.digital/journal/vaa!)

## Ihre Zeitschrift für zukunftsweisende didaktische Ansätze in den Bibelwissenschaften

Die Zeitschrift **Forum Exegese und Hochschuldidaktik: Verstehen von Anfang an** setzt sich zum Ziel, die Diskussion über eine fachspezifische Hochschuldidaktik in den Bibelwissenschaften zu eröffnen und voranzutreiben. Aus dieser Diskussion heraus soll die Qualität der Vermittlung historisch-kritischer Exegese mit ihrer spezifischen Methodik reflektiert und gestärkt werden. Damit füllt die Zeitschrift die Lücke innerhalb der theologischen Literatur, da sie exegetische Forschung und deren Vermittlung miteinander ins Gespräch bringt.

Die Themenhefte bieten praxisnahe Beiträge zu spezifischen Themen und Herausforderungen in Lehre und Unterricht. Handreichungen zur Gestaltung und Durchführung von Veranstaltungen werden im Heft, aber auch digital gegeben.

**2019 | Heft 1: Vernetztes Denken**  
**124 Seiten | ISBN: 978-3-7720-8684-7**

**2019 | Heft 2: eLearning**  
**120 Seiten | ISBN: 978-3-7720-8685-4**

**Im Abonnement Print, Print+Online oder e-Only erhältlich.**

**Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG**

Dischingerweg 5 \ 72070 Tübingen \ Tel. +49 (0)7071 97 97-0 \ Fax +49 (0)7071 97 97-11 \ [info@narr.de](mailto:info@narr.de) \ [www.narr.de](http://www.narr.de)  
Stand: Juli 2020 · Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

# NEUES TESTAMENT

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/lehrstuhl/>



## SEKRETARIAT FRAU GLOCK

Öffnungszeiten:

Mo 08:30 – 12:00 Uhr

Di 08:30 – 12:00 Uhr

Mi 08.30 – 12:00 Uhr

Do 08:30 – 12:00 Uhr

Fr ---

Büro-Nr.: 41

E-Mail: [waltraud.glock@uni-tuebingen.de](mailto:waltraud.glock@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78056

## PROF. DR. WILFRIED EISELE

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: [s. Homepage](#)

Büro-Nr.: 42

Telefonnr.: 29-72864

E-Mail: [wilfried.eisele@uni-tuebingen.de](mailto:wilfried.eisele@uni-tuebingen.de)

## N. N.

Assistentin

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 40

Telefonnr.: 29-77018

E-Mail: [s. Homepage](#)

## Vorlesung: Ausgewählte Kapitel aus dem Johannesevangelium (2 SWS)

EISELE

*Inhalt:* Johannes gilt seit alter Zeit als „der Theologe“ unter den Evangelisten. Das liegt wohl nicht zuletzt daran, dass er das Leben Jesu weniger erzählt als vielmehr in großen Redekompositionen reflektiert und meditiert. Die VL nähert sich der johanneischen Theologie anhand ausgewählter Textbeispiele vom berühmten Johannesprolog bis zur Begegnung des Auferstandenen mit dem „ungläubigen“ Thomas. Sie versucht so, Grundzüge des johanneischen Denkens herauszuarbeiten.

*Literatur:* Die gängigen Kommentare zum Johannesevangelium; weitere Literatur wird in der VL bekanntgegeben.

*Voraussetzungen:* Die Vorlesung setzt Griechischkenntnisse voraus.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE



Kirche. Der Grundkurs führt mitten in dieses vielfältige Spannungsfeld hinein und zeigt, wie exegetisches Arbeiten Wege zum Verstehen der oft sperrigen biblischen Texte ermöglicht. Ziel des Kurses ist die Einführung in die Methoden der wissenschaftlichen Exegese (insbesondere des NT) sowie die Fähigkeit mit (Schrift-)Texten, Sekundärliteratur und Hilfsmitteln umzugehen. *Leistungsnachweis:* Erwerb eines benoteten Scheins aufgrund regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit in den Sitzungen sowie eines schriftlichen Essays.

*Literatur:*

- Nestle-Aland: Novum Testamentum Graece (28. Auflage).

Weitere Literatur und Materialien werden im Grundkurs vorgestellt und ausgeteilt.

*Voraussetzungen:* Griechischkenntnisse; Bereitschaft zur regelmäßigen aktiven Teilnahme.

*Anmeldung:* Über ALMA

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 1	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 1	<b>L</b> // B.Ed. LOS 1	<b>B</b> // B.Ed. BOS 1	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFOS 1	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 1	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 05.11.2020

## Griechisch-Lektürekurs (2 SWS)

N. N.

*Inhalt:* Im Lektürekurs werden ausgewählte Schlüsseltexte zur Vorlesung: Johannesevangelium (Eisele) aus dem griechischen Urtext übersetzt und diskutiert. Der Lektürekurs soll dabei sowohl dem Auffrischen bzw. Frischhalten der eigenen Griechisch-Kenntnisse dienen, als auch eine tiefergehende Auseinandersetzung mit und Diskussion von zentralen Bibeltexten ermöglichen.

*Literatur:*

- Nestle-Aland: Novum Testamentum Graece (28. Auflage)

*Voraussetzungen:* Griechischkenntnisse, mind. im Umfang des fakultätsinternen Graecums

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>Magister/ Magistra Theologiae</b> <b>M</b> // MTh W (MGP 9.2/ MVP 7.2)	Lehramt an Gymnasien	berufliche Schulen	Bachelor of Arts	<b>BA</b> // B.A. HF	GymPo KunstMusik: W (LAKHS 7)
	<b>R</b> // GymPo I - HF W (RHS 9)	<b>L</b> // B.Ed. <b>LM</b> // M.Ed.	<b>B</b> // B.Ed. W (LHS 5.2)	<b>BA</b> // B.A. HF W (BAHS 6.2)	WProSozPädCare: W
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF W (RBFHS 7)		<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF W (NFHS 5.2)	

Zeit: Mi 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 04.11.2020

# ALTE KIRCHENGESCHICHTE, PATROLOGIE UND CHRISTLICHE ARCHÄOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/alte-kirchengeschichte-patrologie-und-christliche-archaeologie/lehrstuhl/>



## PROF. DR. THOMAS JÜRGASCH

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Do 10-11 Uhr  
Büro-Nr.: 49  
Telefonnr.: 29-77016  
E-Mail: [thomas.juergasch@uni-tuebingen.de](mailto:thomas.juergasch@uni-tuebingen.de)

## SEKRETARIAT FRAU FREY-DUPONT

Öffnungszeiten:  
Mo 08:30 – 12:30 Uhr  
Di 08:30 – 12:30 Uhr  
Mi 08:30 – 12:30 Uhr  
Do 08:30 – 12:30 Uhr  
Fr ---

Büro-Nr.: 38

E-Mail: [bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de](mailto:bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78063

## DR. NESTOR KAVVADAS

Lehrbeauftragter

Sprechstd.: n. V.  
Büro-Nr.: 48  
Telefonnr.: 29-76052  
E-Mail: [nestor.kavvadas@uni-tuebingen.de](mailto:nestor.kavvadas@uni-tuebingen.de)

## STEFAN METZ

Assistent

Sprechstd.: Mo. 16.15-17.00 Uhr und n. V.  
Büro-Nr.: 48  
Telefonnr.: 29-76052  
E-Mail: [stefan.metz@uni-tuebingen.de](mailto:stefan.metz@uni-tuebingen.de)

## APL. PROF. DR. FELIX THOME

Sprechstd.: n. V.  
Büro-Nr.: 48  
Telefonnr.: 29-76052  
E-Mail: [felix.thome@uni-tuebingen.de](mailto:felix.thome@uni-tuebingen.de)

## Vorlesung: Kirchengeschichte des 1.-3. Jh. (2 SWS)

JÜRGASCH

**Inhalt:** Die ersten drei Jahrhunderte haben sich als extrem prägend für die Entwicklung von Formen christlichen Glaubens und Lebens und der theologischen Reflexionen auf diese erwiesen. In der Vorlesung werden wir beispielhaft auf einige wichtige Aspekte dieser frühchristlichen Entwicklungen eingehen. So werden uns u.a. die Herausbildung von Ämter- und Gemeindestrukturen in den frühen Kirchen, das Verhältnis der frühen Christ\*innen zum Römischen Staat oder auch die für die konkrete Lebenspraxis wichtige christlich-theologische Einschätzung des Verhältnisses von Leib und Seele beschäftigen. Im Bereich der frühchristlichen Theologiegeschichte werden wir uns zudem mit Themen wie der Herausbildung der Konzeptionen von Orthodoxie und Häresie und der Entwicklung des frühchristlichen Kanons auseinandersetzen.

**Arbeitsform:** Vorlesung mit kolloquialen Elementen

**Studienleistung:** Vor- bzw. Nachbereitung der in der VL behandelten Themen

**Literatur:** wird zu Beginn der Veranstaltung genannt

**Voraussetzungen:** -

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 2	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 2	<b>L</b> // B.Ed. LOS 2	<b>B</b> // B.Ed. BOS 1	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 2	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF RBFOS 1	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 1	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKGS 2				

Zeit: Di 10-12

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 03.11.2020

## Vorlesung: Ausgewählte Probleme der AKG (1 SWS)

KAVVADAS

**Inhalt:** Die letzte Christenverfolgung und die sog. Konstantinische Wende: Die tetrarchische Verfolgung, das letzte und verheerendste Bündel von staatlichen Maßnahmen gegen das Christentum, kam gleichsam aus heiterem Himmel nach einer langen Phase des Friedens im bewegten Verhältnis der Kirche zum römischen Staat. Ebenso unerwartet erscheint die darauffolgende Kehrtwende, die sog. Konstantinische Wende: Von einer unterdrückten, zeitweise verfolgten Religion wurde das Christentum unter Kaiser Konstantin d. Gr. zur einzigen staatlich begünstigten Religion im Römischen Reich. Was waren die Hintergründe dieses welthistorischen Umbruchs? Welche Rolle spielte dabei Konstantins eigene religiöse Entwicklung, welche Rolle spielten wiederum politisch-strategische Faktoren? Mit dieser Frage wird sich die Vorlesung anhand ausgewählter Quellenzeugnisse auseinandersetzen.

**Arbeitsform:** Vorlesung und Diskussion

**Studienleistung:** Vorbereitung der in der VL behandelten Texte

**Literatur:** Wird zu Beginn der Veranstaltung genannt

**Voraussetzungen:** -

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE





Anhand des kontroversen Verhältnisses der frühen Christen zum römischen Unterhaltungsbetrieb werden wir im Seminar exemplarisch die Beziehungen und Wechselwirkungen von frühen Christen und römischer Gesellschaft untersuchen. Ausgehend von der Freizeitkultur werden wir auch Fragen des religiösen Zusammenlebens mit der nicht-christlichen Mehrheit sowie innerkirchliche Diskurse bearbeiten. Denn was sich für einen Christen ziemt, war auch in der Spätantike keineswegs festgelegt, sondern wurde immer schon debattiert.

Grundlage unserer Arbeit wird dabei die Analyse und Diskussion von (spät-)antiken Quellentexten und die Auseinandersetzung mit Forschungsliteratur sein.

Zugleich dient uns das Thema des Seminars, um daran die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens zu erarbeiten.

*Literatur:* Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zur Vorbereitung können Sie optional einen Blick in WEEBER, K.-W., *Spectaculum. Die Erfindung der Show im antiken Rom*, Freiburg i.Br./Basel/Wien 2019 werfen. Ein wichtiger Quellentext wird sein: Tertullian, *De spectaculis/Über die Spiele*, Lateinisch-Deutsch, Hrsg. von K.-W. WEEBER, Stuttgart 1988.

*Arbeitsformen:* Seminar mit interaktiven Arbeitsformen (ebenfalls verpflichtender Teil des GK: Kooperatives Blockwochenende zur Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten, zusammen mit dem GK MNKG. Dieses findet am Freitag, 06. Nov. von 14-18 Uhr und am Samstag 07. Nov. von 9-12 Uhr statt).

*Studienleistung:* Aktive und regelmäßige Teilnahme (max. 2 Fehlzeiten), Bearbeitung der seminarbegleitenden Lektüren und Aufgaben.

*Prüfungsleistung:* Hausarbeit als PL in MOP 2, LOS 2, BAOS 2, ROS 2 und LAKGS 2 (gemäß Modulhandbüchern) möglich.

*Voraussetzungen:* -

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 2	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 2	<b>L</b> // B.Ed. LOS 2	<b>B</b> // B.Ed. BOS 1	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 2	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFOS 1	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 1	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKGS 2				

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 02.11.2020

# MITTLERE UND NEUERE KIRCHENGESCHICHTE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte/lehrstuhl/>

Genauere Lehr-/Lernformate können wir noch nicht angeben; sie hängen von der Entwicklung der Vorsichtsmaßnahmen wegen der Corona-Pandemie ab.



## SEKRETARIAT FRAU WRUCK

Öffnungszeiten:  
Mo 13:30 – 17:00 Uhr  
Di 08:30 – 12:30 und  
14:00 – 16:30 Uhr  
Mi 08:30 – 12:00 und  
14:00 – 16:00 Uhr  
Do 08:30 – 12:00 Uhr  
Fr ---

Büro-Nr.: 231

E-Mail: [ukg-info@uni-tuebingen.de](mailto:ukg-info@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-77017

## PROF. DR. ANDREAS HOLZEM

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: s. [Homepage/ ILIAS](#)

Büro-Nr.: 230

Telefonnr.: 29-78054

E-Mail: [andreas.holzem@uni-tuebingen.de](mailto:andreas.holzem@uni-tuebingen.de)

## KATHARINA ZIMMERMANN

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: s. [Homepage](#)

Büro-Nr.: 232

Telefonnr.: 29-75970

E-Mail: [katharina.zimmermann@uni-tuebingen.de](mailto:katharina.zimmermann@uni-tuebingen.de)

## Vorlesung: Neuzeit bis Zeitgeschichte, Teil 1: Aufklärung, Revolution und der Beginn der Moderne. Christentumsgeschichte 1750–1930 (1 CP, 2 SWS)

HOLZEM

*Inhalt:* Die Vorlesung ist für alle Studierenden gedacht, die im WS 2020/21 in einem der modularisierten Studiengänge neu beginnen.

Mit der Französischen Revolution entstand zum ersten Mal eine historische Situation, in der einflussreiche Gruppen eine Gesellschaft ohne das Christentum denken und herbeiführen wollten. Die gebildeten Eliten um 1800 sprachen über das religiöse Wissen der Vormoderne despektierlich als „einen verworrenen Quark, wie er uns noch täglich zur Last fällt“ (Johann Wolfgang von Goethe angesichts des Reformationsjubiläums von 1817).

Auch katholische Aufklärer polemisierten um 1800 gegen eine in ihren Augen dumpfe „Volksreligion“. Ignaz Heinrich von Wessenberg, der zentrale Pastoralreformer des deutschen Südwestens und der meist gehasste vermeintliche Verräter des Christlichen an den Zeitgeist, formulierte 1804 bündig seine Ablehnung einer feierlich-pompösen Reiterprozession „Ganz einleuchtend ist, dass bei dieser Feierlichkeit [...] keine wahre Andacht sich einfinden könne, [...] da die Erfahrung vielmehr noch alle Jahre gelehrt hat, dass Unordnung, Ausschweifungen und selbst Unglücksfälle die unvermeidlichen Begleiter dieser Reiterei seien, welche der Religion ebenso wenig als der Polizey zur Ehre gereichen können“.

Als die Schockerfahrung der Dechristianisierung in Frankreich das kirchliche Institutionengefüge

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

ganz Europas aus den Angeln hob, war das Verhältnis von Christentum, Gesellschaft und Staat in eine grundlegende Krise geraten. Aber auch innerhalb der Christentümer selbst fächerten sich das Verständnis und die gelebte Praxis des Christlichen immer weiter auf: Romantik und Ultramontanismus gingen – gegen die Aufklärung – ein Bündnis mit dem forttradierten Substrom der traditionellen Religiosität ein.

Die Pluralisierung des Religiösen wurde zur schmerzhaft umkämpften Grunderfahrung der modernen Gesellschaft: in der Revolution von 1848/49, in den Kulturkämpfen des Kaiserreichs, in der Beanspruchung christlicher Doktrin für die Nations- und Weltkriege, in der schwierigen und letztlich gescheiterten politischen und kulturellen Balance der ersten deutschen Demokratie, aber auch in den konstruktiven Versuchen, das Christentum unter den Bedingungen einer kapitalistischen Industriegesellschaft zu einer Instanz zu machen, die Alltagsorientierung, Lebensbewältigung und demokratische Identität eng miteinander verklammerte.

*Arbeitsform:* Vorlesung

*Studienleistung:* in Absprache und gemäß Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs.

*Literatur:* wird im Verlauf der Vorlesung zu den einzelnen Themenkomplexen bekannt gegeben. Zur Einführung: Andreas Holzem, Christentum in Deutschland (1550–1850). Konfessionalisierung – Aufklärung – Pluralisierung, Paderborn u.a. 2015, Kap. 7-11. Kurt Nowak, Geschichte des Christentums in Deutschland. Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, München 1995. Immer noch brauchbar: Heinz Hürten, Kurze Geschichte des deutschen Katholizismus 1800–1960, Mainz 1986. Klaus Schatz, Zwischen Säkularisation und II. Vatikanum. Der Weg des deutschen Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt/M. 1986.

*Voraussetzungen:* keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh P (MOP 2.5)	<b>R</b> // GymPo I - HF P (ROS 2.3)	<b>L</b> // B.Ed. WP (LOS 2.3) (LHS 5.1.2) (LHS 5.2)	<b>B</b> // B.Ed. WP (BOS 1.5)	<b>BA</b> // B.A. HF WP (BAOS 2.3) (BAHS 5.2.3) (BAHS 6.1)	<b>Hinweis:</b> Die VI kann im Wahlbereich nur dann angerechnet werden, wenn sie nicht schon als P oder WP-Vorlesung (im BEd/BA) angerechnet worden ist.
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF WP (RBFOS 1.4) (RBFHS 7)	<b>LM</b> // M.Ed. ---	<b>BL</b> P (BLOS 2.3)	<b>NF</b> // B.A. NF WP (NFOS 1.5) (NFHS 5.2)	
	<b>LAK</b> // GymPo I WP (LAKGS 2) (LAKHS 7)				

Zeit: Do 08-10

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 05.11.2020

**Vorlesung: VLV Aktuelle Diskurse in der Christentumsgeschichte (MNKG) (2 CP, 2 SWS)**

**Das „finstere Mittelalter“: Erhellungen einer fremden Epoche**

HOLZEM

*Inhalt:* Seit der Tübinger Historiker Mischa Meier in diesem Jahr sein großes Werk zur „Völkerwanderung“ veröffentlicht hat, haben sich unsere Vorstellungen über den Beginn und die Eigenart(en) des Mittelalters massiv verändert. Seit Lyndal Roper 2016 ihre Luther-Biografie publizierte, hat sich ein neues Bild vom Ende des Mittelalters und vom Epochenübergang zur Reformation weitgehend durchgesetzt. → FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Dazwischen liegen tausend Jahre europäische Geschichte: Es gibt nicht „das“ eine Mittelalter, sondern es gilt ganz unterschiedliche und sehr dynamische Weisen zu beschreiben, wie religiöser, politischer, kultureller und gesellschaftlicher Wandel sich wechselseitig beeinflussen. Ein Überblick über diese lange Phase europäischer Kirchen- und Religionsgeschichte wechselt sich ab mit vereinzelt Tiefenbohrungen, in denen Mönche und Häretiker, Fürsten und Städter, Heilige und Normalsterbliche „beleuchtet“ werden.

*Arbeitsform:* Vorlesung

*Studienleistung:* gemäß Modulhandbuch der verschiedenen Studiengänge

*Literatur:* Der Klassiker: Arnold Angenendt, Geschichte der Religiosität im Mittelalter, Darmstadt 2000/42009. Darüber hinaus: Rudolf Schieffer, Christianisierung und Reichsbildung. Europa 700–1200, München 2013. Chris Wickham, The Inheritance of Rome. A History of Europe from 400 to 1000, London 2009. Spezialliteratur zu den einzelnen Themenbereichen folgt.

*Voraussetzungen:* abgeschlossene Grundlagenphase

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh P (MVP 2.3)	<b>R</b> // GymPo I - HF (RHS 9)	<b>L</b> // B.Ed. (LHS 5.1.2) (LHS 5.2)	<b>B</b> // B.Ed. ---	<b>BA</b> // B.A. HF (BAHS 5.2.1) (BAHS 5.2.3) (BAHS 6.1)	.
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF (RBFHS 7)	<b>LM</b> // M.Ed. (LMS 2.3)	<b>BL</b> ---	<b>NF</b> // B.A. NF (NFHS 5.2)	
	<b>LAK</b> // GymPo I (LAKHS 7)				

Zeit: Mi 10-12

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 04.11.2020

## **VLV: Vertiefung Kirchengeschichte MNKG (2 CP, 2 SWS)**

### **Schöpfung – Mutterschaft – Passion: Religiöses Wissen in der Vormoderne**

HOLZEM

*Inhalt:* Die VLV vertieft die Inhalte der Mittelalter-Vorlesung, vernetzt sie aber auch mit den Vorlesungen früherer Semester über die Frühe Neuzeit und die Moderne. Wir greifen miteinander ein Konzept auf, das das Tübinger Graduiertenkolleg „Religiöses Wissen im vormodernen Europa“ entwickelt hat. Die Frage lautet: Wie entsteht überhaupt religiöser Wandel? Wie kann die Dynamik der permanenten Transformationen erklärt werden, die die Geschichte Europas prägen – auch in Auseinandersetzung mit anderen globalen Kulturen?

„Religiöses Wissen“ vermittelt stets von Neuem zwischen dem für sakrosankt erklärten Wissen über Gott und die Welt, das der Offenbarungstext der Heiligen Schrift bietet, und den ständig im Fluss befindlichen Aneignungen dieses „Offenbarungswissens“, geprägt durch Alltagserfahrungen. Für diesen Aneignungen sind nicht nur die wissenden „Experten“ zuständig; auch die Durchschnittschriften haben mit ihrer religiösen Praxis erheblichen Anteil an solchen Prozessen. Als Leitungsteam des Graduiertenkollegs haben wir dieses Modell zusammen mit einem Team von Autorinnen und Autoren erprobt.

Schöpfung – Mutterschaft – Passion: Das waren die thematischen Felder, an denen wir unser Modell im Längsschnitt vom ersten bis ins zwanzigste Jahrhundert erprobt haben. Wir bearbeiten einzelne Beispiele aus diesen Themenfeldern anhand der Aufsätze und ausgewählten Primärquellen.

*Arbeitsform:* Lektüre von Quellen und Literatur in Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion

*Studienleistung:* gemäß Modulhandbuch der verschiedenen Studiengänge

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

*Literatur:* wird zu den einzelnen Themenbereichen bekannt gegeben

*Voraussetzungen:* abgeschlossene Grundlagenphase

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh WP (MVP 2.1), (MGP 9), (MVP 7)	<b>R</b> // GymPo I - HF (RHS 9)	<b>L</b> // B.Ed. (LHS 5.2)	<b>B</b> // B.Ed. ---	<b>BA</b> // B.A. HF (BAHS 5.2.1) (BAHS 6.1)	Hinweis: Diese VLV kann im MagTheol nur dann im Wahlbereich angerechnet werden, wenn sie nicht bereits als WP-VLV im Modul MVP 2.1 angerechnet worden ist.
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF (RBFHS 7)	<b>LM</b> // M.Ed. (LMS 2.3)	<b>BL</b> ---	<b>NF</b> // B.A. NF (NFHS 5.2)	
	<b>LAK</b> // GymPo I (LAKHS 7)				

Zeit: Mi 08-10

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 04.11.2020

## Hauptseminar: Fake news überall: Christentum 1750–1850. Theologie und religiöse Praxis im Zeitalter der Aufklärung (2 CP, 2 SWS)

HOLZEM

*Inhalt:* „Fake news“ sind ein Schlüsselbegriff unserer politisch-sozialen Sprache geworden. Aber der Vorwurf, Fakten zu verfälschen, um Menschen dumm zu halten, ist so alt wie die öffentliche Debatte als solche. Schon in der Aufklärung, die Jürgen Habermas als Entstehung und „Funktionswandel“ der bürgerlichen Öffentlichkeit rekonstruierte, wurde gegen die überkommenen Konfessionen des Katholizismus und der lutherischen Orthodoxie der Einwand vorgetragen, das „neue Wissen“ durch alten Dogmatismus autoritär niederzuhalten.

Heute entzünden sich Debatten über „fake news“ an anderen Themen. Aber die Problematik des öffentlichen Kampfes um „Wahrheit“ lässt sich am Religionsdiskurs der Aufklärung bereits intensiv studieren. Die Aufklärung genießt einen zweifelhaften Ruf in der Kirchen- und Theologiegeschichte. Indem sie – durch Denken, Publizieren und Praxis – das Tor zur Moderne aufstößt, entfesselt sie gleichzeitig deren Dialektik zwischen Fortschritt und Gewalt. Indem sie Kirche und Christentum zum Gegenstand der Kritik macht, befreit sie das Individuum aus den Zwängen dogmatischer Orthodoxie, löst aber auch den Geltungsverlust der Religion in der Gesellschaft aus.

In diesem Seminar werden wir Fragen stellen, die auch zu den Wurzeln unseres eigenen akademischen Theologietreibens führen: Aus welchen Quellen heraus entsteht die Aufklärung? Was sind ihre Ziele, ihre Verfahren, ihre praktischen Vollzüge? Was bedeutet in ihrem Rahmen historische Kritik, und wie wirkt diese sich auf die Selbstauffassung des Christentums aus? Was bedeutet „Privatreligion“ und wie verhält sie sich zu den überkommenen Gemeinschaften der Kirchen? Kann es eine „katholische Aufklärung“ geben (was sehr ernsthaft bestritten wird...)? Was ist das Spezifische an einer katholischen und einer evangelischen Aufklärungsbewegung?

Und schließlich: Was sind die Blindstellen der Aufklärung – wo ist sie männlich, elitär und diskriminierend? Wer widersetzt sich der Aufklärung – und warum? Wie wirkt sich die Aufklärung auf die Religiosität der Bürger und der Landleute aus? Und wie werden ihre bedeutsamsten politischen Auswirkungen verarbeitet: die Französische Revolution und die Säkularisation?

*Arbeitsform:* Einzel- und Gruppenarbeit an Quellenmaterial, kleine Ausarbeitungen und Präsentationen, gemeinsame Diskussion

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

*Studienleistung:* gemäß Modulhandbuch der verschiedenen Studiengänge

*Literatur:* Beutel, Albrecht, Aufklärung in Deutschland (Die Kirche in ihrer Geschichte, Bd. 4), Göttingen 2006. Borgstedt, Angela, Das Zeitalter der Aufklärung (Kontroversen um die Geschichte), Darmstadt 2004. Burleigh, Michael, Irdische Mächte, göttliches Heil. Die Geschichte des Kampfes zwischen Politik und Religion von der Französischen Revolution bis in die Gegenwart, München 2008. Klüeting, Harm (Hg.), Katholische Aufklärung – Aufklärung im katholischen Deutschland (Studien zum 18. Jahrhundert, Bd. 15), Hamburg 1993. Hofmann, Michael (Hg.), Aufklärung. Epoche – Autoren – Werke, Darmstadt 2013. Lehner, Ulrich L. / Printy, Michael (Hg.), A Companion to the Catholic Enlightenment in Europe, Leiden – Boston 2010.

*Voraussetzungen:* abgeschlossene Orientierungsphase

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh WP (MGP 7.1), (MGP 9), (MVP 7)	<b>R</b> // GymPo I - HF WP (RHS 4.1), (RHS 9)	<b>L</b> // B.Ed. WP (LHS 2.7), (LHS 5.1.1) (LHS 5.2)	<b>B</b> // B.Ed. WP (BHS 2.3)	<b>BA</b> // B.A. HF WP (BAHS 2.7), (BAHS 5.2.1) (BAHS 6.1)	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF WP (RBFHS 5.1), (RBFHS 7)	<b>LM</b> // M.Ed. (LMS 2.3) (LMS 4.1)	<b>BL</b> WP (BLOS 4.1)	<b>NF</b> // B.A. NF WP (NFHS 2.7), (NFHS 5.1.1) (NFHS 5.2)	
	<b>LAK</b> // GymPo I WP (LAKHS 6), (LAKHS 7)				

Zeit: Do 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 05.11.2020

**Grundkurs: KÖRPER MACHT KIRCHENGESCHICHTE. Ein körperbezogener Zugang zur Geschichte des Christentums. Mit Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens (2 CP, 2 SWS, Block: 06.11.2020 14-18 Uhr und 07.11.2020 9-12 Uhr)**

ZIMMERMANN

*Inhalt:* „Körper macht Kirchengeschichte“ oder „Körper – Macht – Kirchengeschichte“: Das Denken, Handeln und Erfahren des Menschen in Geschichte und Gegenwart kann nicht losgelöst von seiner körperlichen Verfasstheit gedacht werden. So nahm und nimmt der menschliche Körper stets eine zentrale Stellung in der diskursiven und praktischen Auseinandersetzung mit Fragen der Politik, Kultur, Kunst und Religion ein. Der theoretische Ansatz der Körpergeschichte möchte diesem Umstand Rechnung tragen, indem er sein Interesse auf die konkreten Formen der Erfahrung, Praxis und Darstellungsweisen des menschlichen Körpers in der Geschichte richtet. Auch der Grundkurs möchte einen körperbezogenen Zugang zur 2000-jährigen Geschichte des Christentums wagen. Der Begriff des „Körpers“ soll hierbei sehr weit gefasst werden. Sowohl der individuelle menschliche Leib soll in den Blick genommen werden, als auch korporative Vorstellungen von Gemeinschaften wie Familie, Gesellschaft und im Besonderen Kirche. So ergibt sich ein vielseitiges Sample an Fragen, die wir an die Christentumsgeschichte stellen möchten: Wie erlebte eine Mystikerin des Mittelalters ihre körperliche Verbundenheit zum Göttlichen? Welche Vorstellungen vom Körper der Kirche prägten das Zeitalter des Konziliarismus? Welche Bedeutung hatte die gemeinsame sportliche Betätigung für die Ausprägung eines katholischen Bewusstseins im deutschen Kaiserreich?

In einem ersten Teil des Grundkurses werden wir uns zunächst mit den spezifischen Formen des wissenschaftlichen Arbeitens beschäftigen: Was macht wissenschaftliches Arbeiten in der Kirchengeschichte aus? Wie und wo finde ich Literatur und kann diese auswerten? Worauf muss ich beim Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit achten? Der Umgang mit kirchengeschichtlichen Quellen soll hierbei eine zentrale Rolle spielen.

Der zweite, inhaltliche Teil wird sich den oben aufgeworfenen Fragen widmen und diese anhand von ausführlichen Quellenarbeiten und mithilfe aktueller Forschungsliteratur im größeren kirchengeschichtlichen Kontext verorten.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

**Arbeitsform:** Abwechslungsreiche Mischung aus Gruppen-, Einzel- und Plenumsarbeitsformen, verpflichtende Blockeinheit zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am 06. November 2020 14-18 Uhr und 07. November 2020 9-12 Uhr.

**Studienleistung:** Regelmäßige Teilnahme (maximal zwei Fehlzeiten), wöchentliche Aufgaben zur Vorbereitung auf den Kurs, alles Weitere: gemäß Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs in Absprache mit der Kursleiterin.

**Literatur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

**Voraussetzungen:** keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh WP (MOP 2.1), (MGP 9), (MVP 7)	<b>R</b> // GymPo I - HF WP (ROS 2.1), (RHS 9)	<b>L</b> // B.Ed. WP (LOS 2.1), W (LHS 5.2)	<b>B</b> // B.Ed. WP (BOS 1.2)	<b>BA</b> // B.A. HF WP (BAOS 2.1) (BAHS 6.1)	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF (RBFHS 7)	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> WP (BLOS 2.1)	<b>NF</b> // B.A. NF WP (NFOS 1.2) (NFHS 5.2)	
	<b>LAK</b> // GymPo I WP (LAKGS 2), (LAKHS 7)				

Zeit: Do 14-16 (+Block s.o.)

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 05.11.2020

## Übung: Theologische Textwerkstatt (2 CP, 2 SWS)

FUNER/ZIMMERMANN

**Inhalt:** Schreiben kann grausam sein. Das wissen alle, die je an Texten gearbeitet haben. Das Seminar richtet sich daher an alle Studierenden, die bereits eine Hausarbeit oder eine Abschlussarbeit geschrieben haben oder gerade schreiben. Hier erhalten Sie für aktuelle oder künftige Schreibprojekte Anregungen und Feedback für bereits geschriebene Texte.

Nach einer kurzen Auffrischung der wichtigsten „Basics“ wissenschaftlichen Schreibens wollen wir uns in einem ersten Block mit der Gestaltung von Schreibprozessen auseinandersetzen: Wie kann ich ein Schreibprojekt strukturiert angehen? Wieviel und was sollte ich vorher planen? Wieviel Zeit sollte ich für die Nachbereitung einrechnen? Und wie lerne ich es, Schreibblockaden zu überwinden und sogar Freude am Schreiben zu entwickeln? Hierbei soll es auch um die Differenzierung wissenschaftlicher Textgattungen und insbesondere die Diskussion verschiedener wissenschaftlicher Schreibstile gehen: Wie strukturiere ich eine Haus- oder Abschlussarbeit? Welche Gliederungsmodelle gibt es? Wie finde ich eine aussagekräftige Überschrift? Welche Sprache ist angemessen? Wie sachlich/objektiv sollte mein Text sein? Welcher Stil passt zu welcher Textgattung? Worauf muss ich insbesondere bei theologischen Texten achten? Und was sind Spezifika der verschiedenen Fachbereiche (praktisch, systematisch, philosophisch, historisch, exegetisch)?

Im zweiten Block möchten wir die Möglichkeit bieten, Ihre eigenen Texte vergangener Arbeiten oder aktueller Schreibprozesse zu besprechen. Hier möchten wir kollegial und konstruktiv die individuellen Stärken und Verbesserungspotentiale Ihrer Texte herausarbeiten. Auf diese Weise erhalten Sie auch konkretes Feedback zu Ihren Schreibprojekten.

**Arbeitsform:** Abwechslungsreicher Mix aus Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeitsformen

**Studienleistung:** Einzelne Schreib- und Lektüreaufgaben zur Vorbereitung

**Literatur:** Wird im Seminar zur Verfügung gestellt

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE



**Voraussetzungen:** Besuch eines Grundkurses mit einer Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten an der Katholisch Theologischen Fakultät (AKG oder MNKG) oder eines vergleichbaren Kurses an einer anderen Fakultät, Verfassen mindestens einer schriftlichen Hausarbeit in einem Fach der katholischen Theologie

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh (MGP 9), (MVP 7)	<b>R</b> // GymPo I - HF (RHS 9)	<b>L</b> // B.Ed. (LHS 5.2)	<b>B</b> // B.Ed. ---	<b>BA</b> // B.A. HF (BAHS 6.1)	Die Übung ist für alle Studierenden der Katholisch-Theologischen Fakultät offen und kann – je nach Modulhandbuch – im Wahlbereich der jeweiligen Studiengänge angerechnet werden.
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF (RBFHS 7)	<b>LM</b> // M.Ed. ---	<b>BL</b> ---	<b>NF</b> // B.A. NF (NFHS 5.2)	
	<b>LAK</b> // GymPo I (LAKHS 7)				

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 03.11.2020

### Oberseminar: Zu den Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien

HOLZEM

*Inhalt:* Das Oberseminar bietet Raum für Vorstellung, Beratung und Vertiefung eigener Arbeitsvorhaben (Diplom- und Staatsexamensarbeiten, Dissertationen). Darüber hinaus versteht es sich als Themen-, Trend- und Theoriebörse.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
Modulzuordnungen: nach Absprache in den Wahlmodulen				

Zeit: nach Vereinbarung

Ort: Büro Prof. Holzem

Beginn: ---

# DOGMATIK

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/dogmatik/abteilung/>

**Hinweis:** Evtl. werden im WiSe 20/21 von der Abteilung Dogmatik noch weitere Lehrveranstaltungen angeboten, die hier noch nicht aufgeführt sind. Nähere Informationen diesbezüglich finden Sie ab September auf der Homepage der Abteilung Dogmatik sowie auf ALMA.



## DR. SEBASTIAN PITTL

Akademischer Rat, Leiter der Abteilung

Sprechstd.: Di 14:00 - 15:00 Uhr und n. V.

Büro-Nr.: 37

Telefonnr.: 29-78064

E-Mail: [sebastian.pittl@uni-tuebingen.de](mailto:sebastian.pittl@uni-tuebingen.de)

## Vorlesung/Tutorium: Einführung in die Theologie (1 CP, 2 SWS)

PITTL/RAHNER

*Inhalt:* Die Vorlesung führt am Beginn des Studiums in die systematische Theologie sowie in den Zusammenhang ihrer Inhalte und Methoden ein. Im Zentrum stehen dabei die folgenden Fragen: Was ist, wie betreibt und wozu braucht man Theologie? Worin liegt die Relevanz der Theologie für Kirche und Gesellschaft? Was meint Glaube? Wie ist das Verhältnis von Glaube und Vernunft zu denken? Wie gestaltet sich das Verhältnis von katholischer Theologie zu anderen Theologien und den übrigen Wissenschaften? Welches sind die zentralen Orte, Instanzen und Dokumente des christlichen Glaubens? Welche Grundlinien lassen sich in der Entwicklung vom Gottesglauben Israels zu dem Bekenntnis Jesu als des Christus und von da zur Formulierung der Glaubenslehre und der Dogmen erkennen? Welches sind die zentralen Herausforderungen, vor denen man steht, um den christlichen Glauben unter den Bedingungen gegenwärtiger Gesellschaften verstehbar zu machen? Und wie lässt sich der kirchliche Glaube als relevante Hoffnung in aktuelle Auseinandersetzungen einbringen?

*Arbeitsform:* Die Lehrveranstaltung findet im Wechsel mit Tutorien statt, die in überschaubaren Arbeitsgruppen die Möglichkeit zur persönlichen und fachlichen Auseinandersetzung bieten. Ausgehend von der Frage nach dem eigenen Zugang zur Theologie werden am Leitfaden des Glaubensbekenntnisses zentrale Themen und Fragestellungen der systematischen Theologie behandelt.

*Studienleistung:* Modulprüfung laut Modulkonferenz

### *Literatur:*

- Rahner, Johanna: Einführung in die katholische Dogmatik, Darmstadt 2008.
- Rahner, Karl: Grundkurs des Glaubens. Studien zum Begriff des Christentums, Zürich/Düsseldorf 1999.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

- Seewald, Michael: Einführung in die Systematische Theologie, Darmstadt 2018.
- Wohlmuth, Josef (Hg.): Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium. Würzburg <sup>2</sup>1995.

Voraussetzungen: keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 3	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 3	<b>L</b> // B.Ed. LOS 3	<b>B</b> // B.Ed. BOS 2	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 3	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFOS 2	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 2	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKGS 3				

Zeit: Di 08-10

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 03.11.2020

Im Ehnried 5 | 88605 Meßkirch  
 info@gmeiner-media.de | www.gmeiner-media.de  
 Telefon 07575/2095-200

## KOMMUNIKATIONSDESIGN

KATALOGE UND KALENDER  
 WERBE-UND GESCHÄFTSMATERIALIEN  
 AUSSTELLUNGSDESIGN



# WIR SCHAFFEN GESTALTUNG.

## BUCHGESTALTUNG

LAYOUT UND SATZ  
 KORREKTORAT  
 LEKTORAT  
 DRUCKABWICKLUNG

## CORPORATE PUBLISHING

KUNDEN- UND MITARBEITERMAGAZINE  
 CHRONIKEN  
 CONTENT MARKETING – PRINT UND DIGITAL  
 IMAGEBROSCHÜREN



**GMEINER** media



# DOGMATIK, DOGMENGESCHICHTE UND ÖKUMENISCHE THEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/dogmatik-dogmengeschichte-und-oekumenische-theologie/lehrstuhl/>

**Bitte beachten Sie:** Die aktuellste Version zu unseren Lehrveranstaltungen finden Sie auf s. [ALMA](#) und unserer [Homepage](#)



## SEKRETARIAT FRAU BECK

Öffnungszeiten:

Mo ---

Di ---

Mi 09:30 – 12:15 Uhr  
14:30 – 16:00 Uhr

Do 09:30 – 12:15 Uhr  
14:30 – 16:00 Uhr

Fr ---

Büro-Nr.: 35

E-Mail: [ddg@uni-tuebingen.de](mailto:ddg@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78058

## PROF'IN DR'IN JOHANNA RAHNER

Lehrstuhlinhaberin

Sprechstd.: n. V. [per E-Mail](#)

Büro-Nr.: 36

Telefonnr.: 29-78058, Sekretariat

E-Mail: [johanna.rahner@uni-tuebingen.de](mailto:johanna.rahner@uni-tuebingen.de)

## MAGDALENA KOPF

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: Nach Vereinbarung per Mail

Büro-Nr.: 34

Telefonnr.: 29-75414

E-Mail: [magdalena.kopf@uni-tuebingen.de](mailto:magdalena.kopf@uni-tuebingen.de)

## Vorlesung/Tutorium: Einführung in die Theologie (1 CP, 2 SWS)

PITTL/RAHNER

*Inhalt:* Die Vorlesung führt am Beginn des Studiums in die systematische Theologie sowie in den Zusammenhang ihrer Inhalte und Methoden ein. Im Zentrum stehen dabei die folgenden Fragen: Was ist, wie betreibt und wozu braucht man Theologie? Worin liegt die Relevanz der Theologie für Kirche und Gesellschaft? Was meint Glaube? Wie ist das Verhältnis von Glaube und Vernunft zu denken? Wie gestaltet sich das Verhältnis von katholischer Theologie zu anderen Theologien und den übrigen Wissenschaften? Welches sind die zentralen Orte, Instanzen und Dokumente des christlichen Glaubens? Welche Grundlinien lassen sich in der Entwicklung vom Gottesglauben Israels zu dem Bekenntnis Jesu als des Christus und von da zur Formulierung der Glaubenslehre und der Dogmen erkennen? Welches sind die zentralen Herausforderungen, vor denen man steht, um den christlichen Glauben unter den Bedingungen gegenwärtiger Gesellschaften verstehbar zu machen? Und wie lässt sich der kirchliche Glaube als relevante Hoffnung in aktuelle Auseinandersetzungen einbringen?

*Arbeitsform:* Die Lehrveranstaltung findet im Wechsel mit Tutorien statt, die in überschaubaren Arbeitsgruppen die Möglichkeit zur persönlichen und fachlichen Auseinandersetzung bieten. Ausgehend von der Frage nach dem eigenen Zugang zur Theologie werden am Leitfaden des Glaubensbekenntnisses zentrale Themen und Fragestellungen der systematischen Theologie behandelt.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

*Studienleistung:* Modulprüfung laut Modulkonferenz

*Literatur:*

- Rahner, Johanna: Einführung in die katholische Dogmatik, Darmstadt 2008.
- Rahner, Karl: Grundkurs des Glaubens. Studien zum Begriff des Christentums, Zürich/Düsseldorf 1999.
- Seewald, Michael: Einführung in die Systematische Theologie, Darmstadt 2018.
- Wohlmuth, Josef (Hg.): Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium. Würzburg 21995.

*Voraussetzungen:* keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 3	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 3	<b>L</b> // B.Ed. LOS 3	<b>B</b> // B.Ed. BOS 2	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 3	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFOS 2	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 2	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKGS 3				

Zeit: Di 08-10

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 03.11.2020

**Vorlesung: Sakramente (1 CP, 2 SWS)**

RAHNER

*Inhalt:* Die Vorlesung entwickelt am Leitfaden von ‚Sakramenten als Feiern von Kontrasterfahrungen und Lebenswenden‘ eine kurzgefasste systematische Theologie der Sakramente, die sich neben einer symboltheoretischen und anthropologischen Grundlegung vor allem auf die sogenannten Initiationssakramente (Taufe/Firmung und Eucharistie) konzentriert. Dabei wird stets auch die ökumenische Perspektive eingenommen.

*Arbeitsform:* Vorlesung

*Leistungsnachweis:* Keiner

*Literatur:*

- Eva-Maria Faber, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, 3. Auflage, Darmstadt 2011; aus ökumenischer Perspektive besonders: Otto Hermann Pesch, Katholische Dogmatik aus ökumenischer Erfahrung, Bd. 2, Stuttgart 2010, 309-629.

*Voraussetzungen:* Keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 5	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 5	<b>L</b> // B.Ed. LHS 3	<b>B</b> // B.Ed. BHS 3	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 3	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 7	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLHS 5	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 3	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 5				

Zeit: Do 08-10

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 05.11.2020

## Interdisziplinäres Kolloquium: Sakramente (0,5 CP, 1 SWS)

ANUTH/RAHNER/WINKLER

*Arbeitsform:* Kolloquium

*Leistungsnachweis:* Das Nacharbeiten der Vorlesungen im Selbststudium wird durch Fragen und Kritik im Kolloquium nachgewiesen

*Literatur:* Die zu den einzelnen Vorlesung angegebenen

*Voraussetzungen:* Teilnahme an den Vorlesungen

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP5	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF RBFHS 7	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 7				

Zeit: Do 12-13

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 05.11.2020

## Kolloquium: Sakramententheologie. Zusatzveranstaltung für Studierende die im WiSe im Praxissemester sind (1 SWS)

RAHNER

*Inhalt:* Zusatzveranstaltung für alle Studierende, die im WS im Praxissemester waren

*Literaturhinweise:* erfolgen in der Veranstaltung

Melden sich bitte zuerst bei Frau Dr. Stefanie Gulde-Karmann, Prüfungsamt, dafür an. Der Termin für das Kolloquium bzw. für ein Erstgespräch wird Ihnen vom LS DDGÖk via E-Mail mitgeteilt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 5	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Blockveranstaltung

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: n. V.

n. V. voraussichtlich Januar  
oder Februar

## Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung (2 SWS)

RAHNER/KOPF

*Inhalt:* Die Veranstaltung dient der konkreten Vorbereitung auf die (Modul-)Abschlussprüfungen im aktuellen Semester in den Lehrstuhlspezifischen Schwerpunktthemen. Falls erforderlich, werden die Studierenden in zwei Gruppen ((Staatsexamen) und andere Prüfungen) aufgeteilt. Die Anmeldung erfolgt nur über ALMA, über das Sie weitere Informationen erhalten.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE



## Kombinationsseminar: Allumfassend?! Der katholische Religionsunterricht aus dogmatischer und religionspädagogischer Perspektive (2 CP, 2 SWS/Block)

MÜNCH-WIRTZ/RAHNER

*Inhalt:* „Wer glaubt, muss irgendwie in der Lage sein, sich selbst nicht nur Standpunkte zu eigen zu machen, die ihm oder ihr bereits zur Überzeugung gelangt sind. Wer glaubt, muss zugleich mit kirchlichen Vorgaben umgehen können, von denen man selbst nicht ganz und gar überzeugt ist. Dazu benötigt man Kreativität, aber es ermöglicht sie auch.“ (Hans-Joachim Sander) – Den Anregungen von Hans-Joachim Sander folgend, werden wir in diesem Seminar dogmatische Themenfelder in der Spannung von kirchlicher Lehre und persönlicher Überzeugung in den Blick nehmen, Strategien erarbeiten und Methoden anwenden.

Anknüpfend an die Inhalte des Bildungsplans 2016 werden in dem Seminar religionspädagogische Modelle (u.a. Elementarisierung) reflektiert und konfessionell-kooperative Formen des Religionsunterrichts analysiert. Die unterschiedlichen fachwissenschaftlichen und religionspädagogischen Einsichten sollen in die Planung von Unterrichtsbeispielen eingebracht werden.

Kompaktseminar mit Gruppenphasen und Unterrichtspräsentationen

*Leistungsnachweis:* Ausarbeitung und Präsentation einer Unterrichtsstunde; Werkstück

*Literatur:*

- Lindner, Konstantin / Schambeck, Mirjam / u.a. (Hrsg.), Zukunftsfähiger Religionsunterricht: konfessionell – kooperativ – kontextuell, Freiburg 2017.
- Mendl, Hans, Religionsdidaktik kompakt. Für Studium, Prüfung und Beruf, München 2018.
- Sander, Hans-Joachim, Glaubensräume. Topologische Dogmatik 1, Ostfildern 2019.

*Voraussetzungen:* In der Regel Bachelor of Education. Master-Vorleistungen im Bachelor müssen eigens genehmigt werden.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 3	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit:  
Fr 27.11./Sa 28.11.20  
Fr 14:15-18 Uhr  
Sa 9:15-16 Uhr

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: Blockveranstaltung  
(27./28.11.2020 und  
22./23.01.2021)

und  
Fr 22.01./Sa 23.01.21  
Fr 14:15-18 Uhr  
Sa 9:15-16 Uhr

**Vorbesprechungstermin:**

Wird per E-Mail bekannt  
gegeben



# INSTITUT FÜR ÖKUMENISCHE UND INTERRELIGIÖSE FORSCHUNG

<https://www.oekumene-institut.uni-tuebingen.de/>

**Bitte beachten Sie**

Kurzfristige Änderungen unserer Lehrveranstaltungen finden Sie auf unserer [Homepage](#) und [ALMA](#)



**SEKRETARIAT  
FRAU BECK**

Öffnungszeiten:

Mo ---  
Di 09:30 – 13:00 Uhr  
Mi ---  
Do ---  
Fr 09:30 – 13:00 Uhr

Büro-Nr.: 420, Rümelinstr.  
23

E-Mail: [uoiinfo@uni-tuebingen.de](mailto:uoiinfo@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-72871

**PROF'IN DR'IN JOHANNA RAHNER**

Institutsdirektorin

Sprechstd.: n. V. [per E-Mail](#)

Büro-Nr.: 419, Rümelinstr. 23

Telefonnr.: 29-72871, Sekretariat

E-Mail: [johanna.rahner@uni-tuebingen.de](mailto:johanna.rahner@uni-tuebingen.de)

**PROF. DR. EMER. BERND JOCHEN HILBERATH**

Sprechstd.: n. V. [per E-Mail](#)

Büro-Nr.: 419, Rümelinstr. 23

E-Mail: [jochen.hilberath@gmx.de](mailto:jochen.hilberath@gmx.de)

**PROF. DR. EMER. KARL-JOSEF KUSCHEL**

Sprechstd.: n. V. [per E-Mail](#)

Büro-Nr.: 419, Rümelinstr. 23

E-Mail: [karljosef.kuschel@uni-tuebingen.de](mailto:karljosef.kuschel@uni-tuebingen.de)

**PROF. DR. EMER. URS BAUMANN**

Sprechstd.: n. V. [per E-Mail](#)

Büro-Nr.: 419, Rümelinstr. 23

E-Mail: [urs.baumann@uni-tuebingen.de](mailto:urs.baumann@uni-tuebingen.de)

**ANNA KNORRECK**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n. V. [per E-Mail](#)

Büro-Nr.: 418, Rümelinstr. 23

Telefonnr.: 29-78083

E-Mail: [anna.knorreck@uni-tuebingen.de](mailto:anna.knorreck@uni-tuebingen.de)

## DANIEL WOLFGARTEN

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.: n. V. per E-Mail  
Büro-Nr.: 418, Rümelinstr. 23  
Telefonnr.: 29-78080  
E-Mail: [daniel.wolfgarten@uni-tuebingen.de](mailto:daniel.wolfgarten@uni-tuebingen.de)

## DR. ASHER MATTERN

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.: n. V. per E-Mail  
Büro-Nr.: 502, Rümelinstr. 23  
Telefonnr.: 29-78082  
E-Mail: [asher.mattern@uni-tuebingen.de](mailto:asher.mattern@uni-tuebingen.de)

## Hauptseminar: Religion zwischen Wissenschaft und Ideologie (2 CP, 2 SWS/Block)

HIBAOU/KNORRECK/MAYER/RAHNER/WOLFGARTEN

*Inhalt:* Radikalisierung und Fundamentalismus sind ein aktuelles globales Phänomen. Auf individueller Ebene führen diese beiden Phänomene dazu, dass sich Denken und Denkkonzepte verändern. Doch inwiefern führt diese Veränderung zu Gewalt? Wie wird Religion in diesen Kontexten instrumentalisiert? Wie sind die Argumentationsstrukturen wissenschaftlich zu bewerten oder wann liegen Ideologien vor?

In der kooperativen Veranstaltung von christlicher und islamischer Theologie wollen wir deswegen zunächst Argumentationsstrukturen im Verhältnis zwischen Religion und Politik analysieren. In diesem Blockseminar sollen dazu Aspekte des Themas aus Sicht beider Theologien betrachtet werden. Aufbauend darauf wollen wir uns das Verhältnis von Religion und Politik am Beispiel der zwei Länder Deutschland und Marokko und jeweiligen aktuellen Ereignissen anschauen. Wie wird das Verhältnis im jeweiligen kulturellen Kontext verstanden? Ist eine Beeinflussung erlaubt oder gar gewünscht?

Im zweiten Teil – einer Exkursion nach Marokko vom 20.-30.5.21 – wollen wir vor allem zwei Teilaspekten im Spannungsfeld von Wissenschaft und Ideologie betrachten: Zum einen wollen wir uns der Frage stellen, wie alte Texte in neuen Kontexten gelesen, verantwortlich ausgelegt und neue Sinnhorizonte erschlossen werden können. Sich aktuell verändernde Kontexte in Marokko sind dabei u.a. Migration, Säkularisierung, Religionsfreiheit und der Umgang mit (religiösen) Minderheiten. Dabei soll vor allem der Exkursionskontext Marokko dazu anregen, sich religiöser, kultureller und politischer Diversität bewusst zu werden und sich mit eigenen (eingefahrenen?) Denkstrukturen auseinanderzusetzen. Zum anderen werden „religiöse“ Autoritäten ein Thema sein: Wer bestimmt über eine religiöse Richtung bzw. deren Außenwirkung und wie verhalten sich die einzelnen Religionsmitglieder dazu? Welche Rolle spielt hier der kulturelle Kontext und das politische System?

Die unterschiedlichen Probleme und Fragestellungen werden dabei jeweils aus drei Perspektiven beleuchtet: theologisch, historisch und praktische Relevanz für heute.

Eine Teilnahme an der Exkursion setzt die Teilnahme am Blockseminar voraus!

Bitte bewerben Sie sich zur Teilnahme an der Exkursion mit einem einseitigen Motivationsschreiben, das neben Angaben zu ihrem persönlichen motivationalen Hintergrund und Ihrem Studium auch einen Absatz darüber enthält, was Sie derzeit zur Verortung von Religion zwischen rationaler Reflexion und Ideologie denken und welchen Erkenntnisgewinn Sie sich von einer Teilnahme an der Exkursion erhoffen. → FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Die Teilnahme am Blockseminar ist auch ohne eine Teilnahme an der Exkursion möglich.

### INFOS ZU FINANZIELLEM

Das Blockseminar wird in Tübingen stattfinden und ist mit keinen besonderen Kosten verbunden. Für die Exkursion werden Zuschüsse und Fördermittel beantragt. Eine genauere Kalkulation wird bis spätestens zu Seminarbeginn erstellt.

Wenn Sie Fragen zur Finanzierung haben, melden Sie sich gerne per Mail.

*Studienleistung:* Impulsreferate und Anleitung einer Gruppenbesprechung, Dokumentationen

*Literatur:* Wird im Seminar bekanntgegeben.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP8, MGP9, MVP7	<b>R</b> // GymPo I – HF RHS7, RHS9	<b>L</b> // B.Ed. LHS4, LHS5	<b>B</b> // B.Ed. BHS2	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS4, BAHS6	<b>Alte Studiengänge</b> MTh: M13, M17
	<b>RB</b> // GymPo I – BF RBFHS2, RBFHS5, RBFHS7	<b>LM</b> // M.Ed. LMS3, LMS4	<b>BL</b> BLHS7	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS4, NFHS5	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS2, LAKHS6, LAKHS7				

Zeit: Blockveranstaltung  
Fr 22.01.2021, 14 Uhr –  
So 24.01.2021, 15 Uhr

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 18.11.2020

**Verpflichtender  
Vorbereitungstermin**  
18.11.2020, 18-20 Uhr

## Hauptseminar: Diversity. Wie geht Kirche(n) in Zukunft? (2 CP, 2 SWS/Block)

KNORRECK

*Inhalt:* Ökumene ist etwas für Alte – einen solchen Eindruck bekommt man zumindest, wenn man sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den meisten Veranstaltungen anschaut. Dagegen scheinen junge Menschen sich vermehrt in verschiedenen Initiativen für eine Pluralität meist unter anderen Gesichtspunkten vor Ort einzusetzen.

Die ökumenische und multikonfessionell organisierte Tagung "Diversity. Wie geht Kirche(n) in Zukunft?" möchte sich daher unter einem neuen Vorzeichen und in neuem Format mit der Ökumene beschäftigen. Wir fragen uns als christliche Kirchen gemeinsam, wie Kirche(n) unter sich ständig verändernden Voraussetzungen in Zukunft existieren wird und existieren kann. Dabei spielt die Frage nach der Diversitätskompetenz der Kirchen eine entscheidende Rolle. Unterschiedlichste Perspektiven sollen dabei beleuchtet werden, z.B. transkonfessionell verlaufenden Narrative oder der Umgang mit christlicher Vielfalt unter der Herausforderung verschwimmender Grenzen in der Praxis.

Interdisziplinär vernetzt wird das Phänomen Diversity aus multikonfessioneller Perspektive betrachtet, um Ideen für eine neue, jüngere ökumenische Zusammenarbeit zu generieren. Das Open-Space-Format gibt dabei kein straffes Tagungsprogramm vor, sondern die Teilnehmenden gestalten mit ihren Ideen und Projekten selbst Workshops und Think Tanks.

Das Seminar selbst möchte den Studierenden grundlegende Kenntnisse in der Ökumene vermitteln und durch die Teilnahme an der Tagung für neue Ansätze für und in der (wissenschaftlichen) Ökumene sensibilisieren.

Für die Teilnahme an der Tagung in München werden QS-Mittel beantragt.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

**Arbeitsform:** Blockseminar mit vorbereitender Lektüre und Diskussion, Teilnahme an der Tagung in München

**Studienleistung:** Für 2 CP wird von Teilnehmenden neben der aktiven Teilnahme inklusive vorbereitender Lektüre und der Anwesenheit am Vortreffen auch die aktive Teilnahme an der Tagung (evtl. mit Gestaltung eines eigenen Slots) erwartet. Weitere Leistungen sind nach Absprache möglich.

**Literatur:** wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

**Voraussetzungen:** Bereitschaft sich auf der Open Space Tagung einzubringen

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 9, MVP 7	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.3, BAHS 6	<b>Alte Studiengänge</b> M13, M17 Weitere Module nach Absprache
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 5, RBFHS 7	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 3	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.1, NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 6, LAKHS 7				

**Zeit:**  
19.03.2021 – 20.03.2021  
auswärts in München

**Ort:** s. Aushang / ALMA

**Beginn:** 12.02.2020

**Verpflichtender  
Vorbereitungstermin:**  
12.02.2021, 14-20 Uhr

## Hauptseminar: Trialog. Jüdisch-christlich-muslimisches Gespräch (2 CP, 2 SWS)

MATTERN/OUF/RAHNER

**Inhalt:** Viele sprechen vom Dialog der Religionen, wie aber sprechen die Religionen miteinander? In diesem Seminar wollen wir die Grundlagen für einen Trialog zwischen Judentum, Christentum und Islam legen. Dazu werden wir zunächst die Grundform eines Dialogs, der die Dialogpartner in ihrer Eigenständigkeit ernst nimmt und gleichzeitig Brücken zur Verständigung baut, kennenlernen. Anschließend werden wir den Trialog praktisch einüben, indem wir ausgewählte Themenbereiche aus dem Gespräch zwischen den Religionen im Seminar trialogisch besprechen. Wir werden kennenlernen, was uns verbindet, wo bleibende Unterschiede wichtig sind und wo wir kooperieren können.

Dieses Seminar ist eine Kooperationsveranstaltung zwischen Jüdischer, Islamischer und Katholischer Theologie. Dozierende aller Fächer werden im Seminar mit den Studierenden zusammenarbeiten.

**Arbeitsform:** Seminardiskussion, Protokoll

**Studienleistung:** Aktive Teilnahme, Übernahme eines Protokolls

**Literatur:** Wird auf Campus vor dem Seminar bekanntgegeben

**Voraussetzungen:** Eine wesentliche Vorbedingung für das Seminar ist, dass die Teilnehmerlandschaft interreligiös geprägt ist. Bitte melden Sie sich daher rechtzeitig auf Campus an. Vorkenntnisse im interreligiösen Dialog sind willkommen.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE



**Arbeitsform:** Seminar mit Präsenz- und Lektüreeinheiten im Wechsel, bei dem die Präsenzeinheiten voraussichtlich über Microsoft Teams gehalten werden. Die Lektüreeinheiten können dabei zeitlich flexibel bis zur nächsten Präsenzsitzung selbst eingeteilt werden.  
**HINWEIS:** Die Anmeldung zum Seminar findet über ALMA statt. Um auf Microsoft Teams zugreifen zu können, folgen Sie spätestens zwei Wochen vor Beginn den Schritten dieser Anleitung: <https://uni-tuebingen.de/de/179076>

**Studienleistung:** Eine kurze Texteführung zu Beginn einer Sitzung und ein abschließendes Essay zum Thema Öffentliche Theologie

**Literatur:** Wird zur jeweiligen Sitzung bekannt gegeben

**Voraussetzungen:** keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 9, MVP 7	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 6	<b>Alte Studiengänge</b> MTh: M13, M17
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 5, RBFHS 7	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 4	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 6, LAKHS 7				

Zeit: Do 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 05.11.2020

# FUNDAMENTALTHEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/fundamentaltheologie/container/home/>

Die Professur für Fundamentaltheologie ist zum Wintersemester 2020/21 nicht besetzt.



**SEKRETARIAT  
FRAU HÄRLIN**

Öffnungszeiten:  
s. Aushang vor Büro-Nr. 29

Aufgrund der aktuellen Situation richten Sie Ihre Anfragen bitte per Email an das Sekretariat

Büro-Nr.: 29

E-Mail: [lisa.haerlin@uni-tuebingen.de](mailto:lisa.haerlin@uni-tuebingen.de)

**N.N.**

LehrstuhlinhaberIn / Lehrstuhlvertretung

Sprechstd.: --

Büro-Nr.: 30

Telefonnr.: 29-72865

E-Mail: --

**Grundkurs: Fundamentaltheologie (2 SWS)**

N.N.

s. Aushang / Als Ersatzveranstaltung kann der Grundkurs Philosophie „Buber und Rosenzweig“ bei Herrn Looney belegt werden (s. Lehrstuhl Philosophische Grundfragen der Theologie)

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 4	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LOS 3 LEF 3	<b>B</b> // B.Ed. BOS 2	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 3	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 2	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: s. Aushang / ALMA      Ort: s. Aushang / ALMA      Beginn: s. Aushang / ALMA

**Oberseminar: „Hybride Räume der Transzendenz“ (Th. Erne): Moderne Kirchenbauten und ästhetische Konzepte – interkulturell (in Kooperation mit der Freien Kunstschule Stuttgart) – mit Exkursion nach München (2 SWS)**

ECKERT/BAERT-KNOLL/HANDSCHUH

*Inhalt:* Zusammen mit dem em. Kunstreferenten der Diözese Würzburg, Herrn Dr. Lenssen sowie dem Kunstreferenten der Diözese München-Freising (N.N.) soll eine Einführung in die unterschiedlichen ästhetischen Konzepte von Sakralbauten an drei Beispielen gegeben werden: in die Herz-Jesu-Kirche München-Neuhausen, in die neue Moschee in München sowie in die Synagoge am Jakobsplatz. Die Exkursion und OS-Veranstaltung finden statt im Rahmen der Kooperation der Freien Kunstschule Stuttgart und der Universität Tübingen; Rektor Handschuh, Prof. em. Dr. Michael Eckert sowie Frau Assistentin Baert-Knoll tragen die Veranstaltung zusammen mit den oben genannten Kunstreferenten.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Nähere Einzelheiten zu Beginn des WS 2020/21 in einer Vorbesprechung, die noch bekanntgegeben wird.

*Literatur:* Thomas Erne, Hybride Räume der Transzendenz: Wozu wir heute noch Kirchen brauchen. Studien zu einer postsäkularen Theorie des Kirchenbaus, Leipzig 2017.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: s. Aushang

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang



# PHILOSOPHISCHE GRUNDFRAGEN DER THEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/de/34691>



## PROF. DR. JOHANNES BRACHTENDORF

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Fr 12:00 – 13:00 Uhr  
Büro-Nr.: Liebermeisterstr. 12, Zi. 26  
Telefonnr.: 29-72670  
E-Mail: [johannes.brachtendorf@uni-tuebingen.de](mailto:johannes.brachtendorf@uni-tuebingen.de)

## SEKRETARIAT FRAU KALKA

Öffnungszeiten:

Mo 08:40 – 12:20 Uhr  
Di 08:40 – 12:20 Uhr  
Mi 08:40 – 12:20 Uhr  
Do 08:40 – 12:20 Uhr  
Fr 08:40 – 12:20 Uhr

Büro-Nr.: 27

E-Mail: [phil.grundfragen@uni-tuebingen.de](mailto:phil.grundfragen@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78051

## DR. AARON LOONEY

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.: Di 15:00 – 17:00 Uhr  
Büro-Nr.: Liebermeisterstr. 12, Zi. 28  
Telefonnr.: 29-78052  
E-Mail: [aaron.looney@uni-tuebingen.de](mailto:aaron.looney@uni-tuebingen.de)

## Vorlesung: Philosophische Ethik (1 CP, 2 SWS)

BRACHTENDORF

*Inhalt:* Die Vorlesung erklärt zentrale Konzeptionen der Ethik als der Frage nach dem Guten. Im Zentrum stehen die eudaimonistische Ethik der Antike (Platon, Aristoteles), die mittelalterliche Naturrechtslehre (Thomas von Aquin), die Pflichtethik Kants, der Utilitarismus und die Diskursethik.

*Studienleistung:* Modulprüfung

*Einführende Literatur:*

- Anzenbacher, A., *Einführung in die Ethik*, Düsseldorf 32003

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE







*gesunden und kranken Menschenverstand* (1921) von Franz Rosenzweig und *Ich und Du* (1923) von Martin Buber. Zentral für beide diese Philosophen ist das Verhältnis des Selbst zu anderen sowie das nahe Verhältnis der Philosophie und der Theologie.

*Studienleistung:* Modulprüfung, Ersatzveranstaltung für den GK Fundamentaltheologie

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 4.2	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 3.3	<b>L</b> // B.Ed. LOS 3.2	<b>B</b> // B.Ed. BOS 2.2	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 3.2	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFOS 2.3	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 3.3	<b>BL</b> BLOS 3.3	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 2.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 02.11.2020

### Forschungskolloquium (Block)

BRACHTENDORF

Inhalt: Diskussion von Forschungsprojekten zu Augustinus.

Zeit: N. N.

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: Januar 2021

# THEOLOGISCHE ETHIK / MORALTHEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/lehrstuhl/>



## PROF. DR. FRANZ-JOSEF BORMANN

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mo 10:15 – 11:00 Uhr  
Büro-Nr.: 15–16  
Telefonnr.: 29-72860  
E-Mail: [franz-josef.bormann@uni-tuebingen.de](mailto:franz-josef.bormann@uni-tuebingen.de)

## SEKRETARIAT FRAU KARLE

Öffnungszeiten:

Mo 09:00 – 13:00 Uhr

Di 09:00 – 13:00 Uhr

Mi 09:00 – 13:00 Uhr

Do 09:00 – 13:00 Uhr

Fr 09:00 – 13:00 Uhr

Büro-Nr.: 15

E-Mail: [susanne.karle@uni-tuebingen.de](mailto:susanne.karle@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78053

## ANNA-MARIA BRAUN

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n. V.  
Büro-Nr.: 14  
Telefonnr.: 29-75419  
E-Mail: [anna-maria.braun@student.uni-tuebingen.de](mailto:anna-maria.braun@student.uni-tuebingen.de)

## THOMAS BUCHSCHUSTER

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.: n. V.  
Büro-Nr.: 14  
Telefonnr.: 29-75419  
E-Mail: [thomas.buchschuster@uni-tuebingen.de](mailto:thomas.buchschuster@uni-tuebingen.de)

## DR. FLORIAN FUNER

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.: n. V.  
Büro-Nr.: 14  
Telefonnr.: 29-75419  
E-Mail: [florian.funer@uni-tuebingen.de](mailto:florian.funer@uni-tuebingen.de)

## Vorlesung: Fundamentalmoral (1 CP, 2 SWS, verfügbar über Online-Portal TIMMS)

BORMANN

*Inhalt:* Die Vorlesung analysiert zum einen verschiedene systemische Grundprobleme der Moralthologie (z.B. epistemologische und ontologische Implikationen der Begründungsfrage, Objektivitäts-Konzepte, Motivfrage) und versucht zum anderen, die Konturen eines Christlichen Menschenbildes aus ethischer Perspektive zu bestimmen.

*Literatur:* Eine Liste wird zur Verfügung gestellt.

Die im Studiengang Magister Theologiae im Modul MGP 6.2, im Studiengang Bachelor of Arts, Hauptfach im Modul BAHS 3 und BAHS 5.3.1, 5.3.2, im Studiengang BA Nebenfach, Modul NFHS 3, im Studiengang B.Ed. LHS 3, im Studiengang B.Ed. (berufliche Schule) im Modul BHS 3, im Studiengang GymPO Hauptfach im Modul RHS 6, im Studiengang GymPO Musik/Kunst im Modul LAKHS 3 sowie im Studiengang Höheres Lehramt im Modul BLHS 6 berufliche Schule vorgesehene Fundamentalmoral-Vorlesung wird als Aufzeichnung über TIMMS angeboten.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh P MGP 6.2	<b>R</b> // GymPo I - HF P RHS 6	<b>L</b> // B.Ed. P LHS 3.4	<b>B</b> // B.Ed. P BHS 3.4	<b>BA</b> // B.A. HF P BAHS 3.4	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> WP BLHS6	<b>NF</b> // B.A. NF P NFHS 3.4	
	<b>LAK</b> // GymPo I WP1 LAKHS 3				

Zeit: flexibel über TIMMS

Ort: ---

Beginn: ---

## Vorlesung: Vom biblischen Ethos zur Moralthologie (1 CP, 2 SWS)

BORMANN

*Inhalt:* Die Vorlesung versucht zum einen, Grundzüge des christlichen Ethos auf der Basis wichtiger moralhaltiger Schlüsseltexte des Alten und Neuen Testaments zu rekonstruieren. Zum anderen soll der Wirkungsgeschichte dieser Impulse in verschiedenen Entwürfen eines sogenannten ‚geistlichen Lebens‘ nachgegangen werden. Darüber hinaus sollen in der Vorlesung an einigen ausgesuchten Themenfeldern (wie z.B. der Gewissenslehre sowie dem Verständnis von Schuld und Sünde) Grundaspekte der Moralfähigkeit des Menschen entwickelt werden, wobei mit Blick auf die Konzeption der theologischen Tugenden (Glaube, Hoffnung, Liebe) auch Grundhaltungen reifer Religiosität zu reflektieren sind.

*Literatur:* Eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 6.3	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 6	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLHS 6	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Di 10-12

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 03.11.20

## Oberseminar

BORMANN

*Inhalt:* Besprechung laufender Promotions- und Habilitationsprojekte

Zeit n. V.

Ort: s. Aushang

Beginn: n. V.

## Hauptseminar: Das christliche Menschenbild – eine Rekonstruktion aus ethischer Perspektive (2 CP, 2 SWS)

BORMANN/BUCHSCHUSTER

*Inhalt:* Das christliche Menschenbild – eine Rekonstruktion aus ethischer Perspektive: Das Seminar versucht, anhand von einschlägigen Quellentexten wichtige Aspekte des sog. christlichen Menschenbildes näher zu bestimmen und für die Lösung praktischer Fragestellungen fruchtbar zu machen. Das Themenspektrum reicht von schöpfungstheologischen Vorstellungen wie der sog. Gottebenbildlichkeit, der Zweigeschlechtlichkeit und der Ganzheitlichkeit über die Spannung von Individualität und Gemeinschaftsbezogenheit, Freiheit und Verantwortung, Schuld und Vergebung, Natur und Gnade bis hin zu einzelnen aktuellen Konfliktfeldern des Lebensschutzes, der Beziehungsgestaltung, des Friedensdienstes und der Zeitauffassung eines christlichen Daseinsverständnisses.

*Literatur:* Eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 2.1	<b>R</b> // GymPo I - HF WP RHS 6	<b>L</b> // B.Ed. WP LHS 3.6	<b>B</b> // B.Ed. WP BHS 3.6	<b>BA</b> // B.A. HF WP BAHS 3.6	EPG II
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 5	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLHS 6	<b>NF</b> // B.A. NF WP NFHS 3.6	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 02.11.2020

## Grundkurs (EPG I): Einführung in das Studium der theologischen Ethik (2 CP, 2 SWS)

BRAUN

*Inhalt:* Der Grundkurs hat zum Ziel, durch gemeinsame Textlektüre in Grundfragen der Ethik einzuführen und klassische Typen ethischer Argumentation vorzustellen. Dabei werden auch Hilfsmittel und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der theologischen Ethik eingeübt und die Fähigkeit trainiert, Texte präzise zu lesen und hinsichtlich ihrer Argumentationsstruktur auszuwerten.

Der Grundkurs, der sich an Studierende aller Fächer richtet, ist auch für alle Interessierten an einem EPG-I-Schein sowie für Studierende im Modul „Ethische Kompetenzen im Lehrberuf“ zugänglich und ermöglicht Theologie-Studierenden des modularisierten Lehramtes (GymPO), einen qualifizierten EPG-I-Schein in Kombination mit der im vorangehenden bzw. nachfolgenden Sommersemester angebotenen Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der Moralthologie“ (Prof. Bormann) zu erwerben. Die Prüfungsleistung für einen EPG I-Schein wird für diese über eine mündliche Prüfung im Zusammenhang mit der erwähnten Vorlesung abgedeckt. Die Veranstaltung ist auch als Grundkurs für alle sonstigen Theologie-Studierenden ausgewiesen.

*Arbeitsform:* Textarbeit, Argumentationsskizzen, Diskussionen

*Studienleistung:* Kontinuierliche Mitarbeit (3 Argumentationsskizzen)

*Literatur:* Eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE



Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh WP MOP 3.3	<b>R</b> // GymPo I - HF WP ROS 4	<b>L</b> // B.Ed. WP LOS 3.4	<b>B</b> // B.Ed. WP BOS 2.4	<b>BA</b> // B.A. HF WP BAOS 3.4	EPG I
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF WP RBFOS 2	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> WP BLOS 4	<b>NF</b> // B.A. NF WP NFOS 2.4	
	<b>LAK</b> // GymPo I WP LAKGS 1				
Zeit: Mo 16-18		Ort: s. Aushang / <u>ALMA</u>		Beginn: 02.11.2020	

## Übung: Theologische Textwerkstatt (2 CP, 2 SWS)

FUNER/ZIMMERMANN

*Inhalt:* Schreiben kann grausam sein. Das wissen alle, die je an Texten gearbeitet haben. Das Seminar richtet sich daher an alle Studierenden, die bereits eine Hausarbeit oder eine Abschlussarbeit geschrieben haben oder gerade schreiben. Hier erhalten Sie für aktuelle oder künftige Schreibprojekte Anregungen und Feedback für bereits geschriebene Texte.

Nach einer kurzen Auffrischung der wichtigsten „Basics“ wissenschaftlichen Schreibens wollen wir uns in einem ersten Block mit der Gestaltung von Schreibprozessen auseinandersetzen: Wie kann ich ein Schreibprojekt strukturiert angehen? Wieviel und was sollte ich vorher planen? Wieviel Zeit sollte ich für die Nachbereitung einrechnen? Und wie lerne ich es, Schreibblockaden zu überwinden und sogar Freude am Schreiben zu entwickeln? Hierbei soll es auch um die Differenzierung wissenschaftlicher Textgattungen und insbesondere die Diskussion verschiedener wissenschaftlicher Schreibstile gehen: Wie strukturiere ich eine Haus- oder Abschlussarbeit? Welche Gliederungsmodelle gibt es? Wie finde ich eine aussagekräftige Überschrift? Welche Sprache ist angemessen? Wie sachlich/objektiv sollte mein Text sein? Welcher Stil passt zu welcher Textgattung? Worauf muss ich insbesondere bei theologischen Texten achten? Und was sind Spezifika der verschiedenen Fachbereiche (praktisch, systematisch, philosophisch, historisch, exegetisch)?

Im zweiten Block möchten wir die Möglichkeit bieten, Ihre eigenen Texte vergangener Arbeiten oder aktueller Schreibprozesse zu besprechen. Hier möchten wir kollegial und konstruktiv die individuellen Stärken und Verbesserungspotentiale Ihrer Texte herausarbeiten. Auf diese Weise erhalten Sie auch konkretes Feedback zu Ihren Schreibprojekten.

*Arbeitsform:* Abwechslungsreicher Mix aus Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeitsformen

*Studienleistung:* Einzelne Schreib- und Lektüreaufgaben zur Vorbereitung

*Literatur:* Wird im Seminar zur Verfügung gestellt

*Voraussetzungen:* Besuch eines Grundkurses mit einer Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten an der Katholisch Theologischen Fakultät (AKG oder MNKG) oder eines vergleichbaren Kurses an einer anderen Fakultät, Verfassen mindestens einer schriftlichen Hausarbeit in einem Fach der katholischen Theologie

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE



Die Veranstaltung wird voraussichtlich im Januar oder Februar nach Absprache mit den Interessenten als Block angeboten werden.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 6.8	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLHS 6.8	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: wird bekannt gegeben

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: s. Aushang / ALMA

# THEOLOGISCHE ETHIK / SOZIALETHIK

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/theologische-ethik-sozialethik/>



## PROF. DR. MATTHIAS MÖHRING-HESSE

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 11:30 – 12:30 Uhr, nach Anmeldung  
Büro-Nr.: 4  
Telefonnr.: 29-76976  
E-Mail: [matthias.moehring-hesse@uni-tuebingen.de](mailto:matthias.moehring-hesse@uni-tuebingen.de)

## SEKRETARIAT FRAU HOGUE

Öffnungszeiten:  
Mo 08:00 – 12:00 Uhr  
Di 08:00 – 12:00 Uhr  
Mi 08:00 – 12:00 Uhr  
Do 08:00 – 12:00 Uhr  
Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Büro-Nr.: 3

E-Mail: [andrea.hogue@uni-tuebingen.de](mailto:andrea.hogue@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78071

## MICHAEL BRUGGER

Assistent

Sprechstd.: Di 11:00 – 12:00 Uhr, nach Anmeldung  
Büro-Nr.: 2  
Telefonnr.: 29-78072  
E-Mail: [michael.brugger@uni-tuebingen.de](mailto:michael.brugger@uni-tuebingen.de)

## Hauptseminar: Zukunft des politischen Liberalismus (2 CP, 2 SWS)

MÖHRING-HESSE

*Inhalt:* Die politische Kultur der Bundesrepublik ist wesentlich durch den politischen Liberalismus geprägt. Prägend wurde er nicht durch eine dafür »zuständige« Partei – und wäre durch die dafür programmatisch ausgewiesene Partei nicht prägend geworden. Vielmehr haben sich unterschiedliche Parteien, verschiedene Milieus und politischen Bewegungen »politisch liberal« gemacht – und den Liberalismus so für die politische Kultur hegemonial und für das politische System wirksam werden lassen. Inzwischen steht der Politische Liberalismus aber unter Verdacht, wenn nicht unter Beschuss: Angesichts von den desaströsen Folgen wird die neoliberale Modernisierung – und dies nicht ganz zu Unrecht – auf das Konto des Politischen Liberalismus »verbucht«. Von extrem-rechter Seite mobilisiert man gegen die liberalen Eliten und gegen den »Multikulturalismus«, für den man – vollkommen zutreffend – den Politischen Liberalismus verantwortlich macht. Durch den Politischen Liberalismus findet sich – so wird zu Recht behauptet – ein wachsender Teil der Bevölkerung nicht mehr repräsentiert; zudem findet das Prinzip der Repräsentation, eines der tragenden Säulen des Politischen Liberalismus, immer weniger Zustimmung. Dass der Politische Liberalismus auch gegenüber diesen Verdächtigungen und Angriffen eine zukunftsfähige und belastbare Grundorientierung geben kann, dafür stehen einige neuere Veröffentlichungen von Autor!nnen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen, etwa Jan-Werner Müllers »Frucht und Freiheit« (2019), Andreas Reckwitz »Das Ende der Illusionen« (2019)  
→ FORTSETZUNG AUF NÄCHSTER SEITE

oder Dieter Thomäs »Warum Demokratien Helden brauchen« (2019). In dem Seminar werden einige dieser Veröffentlichungen gemeinsam gelesen und – in ausdrücklich sozialetischer Perspektive – ausgewertet: Was soll eine liberale Gesellschaft auszeichnen, wenn es denn nicht die im Namen des Liberalismus betriebene Ausgrenzung und Entsolidarisierung sowie nicht die »unheilige Allianz mit dem Neoliberalismus« sein soll? Wie rechtfertigt man das Projekt freier Bürger!nnen gegenüber den post-liberalen, gar anti-liberalen Verdächtigungen und Anfeindungen? Wie verteidigt man die Liberalität des Politischen in den Zeiten rechtspopulistischer Mobilisierung?

*Workload der Studienleistung:* (aktive Teilnahme und kontinuierliche Lektüre): 2 SWS. Darüber hinaus gehende Studienleistung können vereinbart werden. Prüfungsleistungen, i.d.R. Hausarbeiten, können vereinbart werden.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh WP MGP 2.1	<b>R</b> // GymPo I - HF WP RHS 6.1	<b>L</b> // B.Ed. WP LHS 4.6	<b>B</b> // B.Ed. WP BHS 4.6	<b>BA</b> // B.A. HF WP BAHS 5.3.1 WP BAHS 4.6	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF WP RBFHS 5.2	<b>LM</b> // M.Ed. WP LMS 3.3	<b>BL</b> WP BLHS 6.1	<b>NF</b> // B.A. NF WP NFHS 4.6	
	<b>LAK</b> // GymPo I WP LAKHS 6				

Zeit: Di 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 03.11.2020

### **Kombinationsseminar Fachdidaktik und Theologische Sozialethik: »... for future« und »for fashion«. Klimaethik im Religionsunterricht (2 CP, 2 SWS)**

GAUS/MÖHRING-HESSE

*Inhalt:* Am 20. August 2018 verweigerte die damals 15-jährige Klimaschutzaktivistin Greta Thunberg zum ersten Mal den Unterrichtsbesuch. Statt in ihrer Schule saß sie, zunächst für einen Zeitraum von drei Wochen, täglich vor dem schwedischen Reichstagsgebäude in Stockholm und zeigte ein Schild mit der Aufschrift »Skolstrejk för klimatet« (dt.: Schulstreik fürs Klima). Bekanntlich entzündete sich an Greta Thunberg und an ihrem Schulstreik eine weltweite Bewegung: Fridays for future. Diese Bewegung machte Klimapolitik nicht zu einem dominanten Thema. Das war es zuvor schon. Sie färbte dieses zentrale Thema intergenerationell ein: Fridays for future ist eine Bewegung von Jugendlichen, die ihre bedrohte Zukunft vertreten – und dies gegen all diejenigen, die in der Gegenwart in Politik und Wirtschaft Verantwortung tragen. Dies haben gerade ältere Kirchenleute aufgegriffen und sich sowie die Kirche damit auf die Seite »der Jugend« gestellt. Klimapolitik wurde in der öffentlichen Wahrnehmung weltweit zu einem kollektiven Anliegen der Jungen – und die Jungen wurden spiegelbildlich zu einer um ihre Zukunft besorgte und deshalb politische Generation. Angesichts von Fridays for future liegt es nahe, sich auch im Religionsunterricht mit dem Klimawandel und den daraus erwachsenden politischen Herausforderungen zu beschäftigen. Dies gilt zumal deswegen, weil der Bildungsplan auch für den Religionsunterricht eine »Bildung für nachhaltige Entwicklung« vorsieht. Er hat »an innovativen Lebens- und Gesellschaftsentwürfen mitzuwirken, die einen zukunftsweisenden und verantwortlichen Übergang in eine nachhaltige Welt möglich machen«.

Inhalt des Seminars werden nicht nur die sozialetischen und theologischen Aspekte der Klimapolitik, deren didaktische Umsetzung im Religionsunterricht sowie die Planung von Unterrichtsbeispielen sein. Es sollen auch die für den Ethikunterricht grundlegenden Fragen, ob und wie man Schüler\*innen für sozialetische Reflexionsprozesse ansprechen kann sowie ob und wie man thematische Moden für den Religionsunterricht »ausbeuten« sollte, diskutiert werden. Zur Sprache werden auch die Bemühungen um eine »Politische Religionspädagogik« kommen und damit die Frage, wie politisch Religionsunterricht sein darf und wie politisch er sein muss.

→ FORTSETZUNG AUF NÄCHSTER SEITE

**Literatur zum Einstieg**

- Bederna, Katrin, Vogt, Markus, Art. Ökologische Ethik, in: Wissenschaftlich Religionspädagogisches Lexikon im Internet ([www.wirelex.de](http://www.wirelex.de)), 2018.
- Edenhofer, Ottmar/Jakob, Michael (2019): Klimapolitik. Ziele, Konflikte, Lösungen, 2. Auflage, München: C.H.Beck.
- Englert, Rudolf (2015): Die verschiedenen Komponenten ethischen Lernens und ihr Zusammenspiel. Überlegungen zu einem Gesamtprogramm ethischer Bildung, in: Jahrbuch der Religionspädagogik (JRP) Bd. Band 31, Neukirchen-Vluyn, 108-118.
- Könemann, Judith (2019): Politische Religionspädagogik – ein kritisch-emanzipatorischer Ansatz, in: Gärtner, Claudia / Herbst, Jan-Hendrik (Hg.): Kritisch-emanzipatorische Religionspädagogik. Diskurse zwischen Theologie, Pädagogik und Politischer Bildung, Wiesbaden: Springer VS, 195-213.
- Mendl, Hans (2019): Weltverantwortung, Österreichisches Religionspädagogisches Forum, 27, Heft 1, 57-72, online verfügbar: <http://oerf-journal.eu/index.php/oerf/article/view/16/89>.
- Politikum 6. Jg., Heft 2: Klimakrise.
- Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hg.): Zehn Thesen zum Klimaschutz. Ein Diskussionsbeitrag (Die deutschen Bischöfe. Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen Nr. 48), Bonn, online verfügbar: [https://www.dbk-shop.de/media/files\\_public/qvjiikfi/DBK\\_1248.pdf](https://www.dbk-shop.de/media/files_public/qvjiikfi/DBK_1248.pdf)

**Workload der Studienleistung:** (aktive Teilnahme): 2 SWS. Die **Prüfungsleistung** (Werkstück: Unterrichtsentwurf) wird mit einem Workload von 3 CP aus dem Seminar heraus erstellt.

**Voraussetzung:** In der Regel Bachelor of Education. Master-Vorleistungen im Bachelor müssen eigens genehmigt werden.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. WP LMS 3.3	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 05.11.2020

**Grundkurs: Einführung in die Sozialethik: Menschenwürde – Gerechtigkeit – Solidarität (2 CP, 2 SWS)**

BRUGGER

**Inhalt:** Ob in Fragen des Klimaschutzes, in der Positionierung zum Umgang mit den Schwachen in der Gesellschaft, im weltkirchlichen Einsatz für globale Gerechtigkeit oder im Kampf für würdige Arbeit – Christinnen und Christen engagieren sich vielfältig in der Aushandlung und Mitgestaltung gesellschaftlicher Ordnungen. Sozialethik reflektiert als theologische Disziplin auf dieses Engagement und trägt zu dessen Orientierung bei. Notwendigerweise bewegt sie sich dafür auch innerhalb politisch-philosophischer Diskurse, denn sie fragt normativ-theoretisch nach der »gerechten« oder »richtigen« Ordnung sozialer Beziehungen und gesellschaftlicher Verhältnisse. Im Grundkurs wollen wir zunächst nach dem Verhältnis von christlichem Glauben und politischem Engagement fragen. Darauf aufbauend lernen wir anhand der sozialethischen Kernbegriffe Menschenwürde, Gerechtigkeit und Solidarität beispielhaft gesellschaftliche Konfliktfelder und anknüpfende politisch-philosophische Argumentationen kennen. Wir arbeiten dafür mit Texten und sind im Gespräch mit kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren.

**Arbeitsform:** Textlektüre, Gruppenarbeit und Seminardiskussion

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

*Studienleistung:* Regelmäßige vorbereitende Lektüre der Texte, Argumentationsskizze, Exzerpt

*Leistungsnachweis (sofern notwendig):* gemäß der Prüfungsmodalitäten des jeweiligen Studiengangs

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh WP MOP 3.3	<b>R</b> // GymPo I - HF WP ROS 4.2	<b>L</b> // B.Ed. WP LOS 3.4	<b>B</b> // B.Ed. WP BOS 2.2	<b>BA</b> // B.A. HF WP BAOS 3.4	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF WP RBFOS 2.4	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> WP BLOS 4.2	<b>NF</b> // B.A. NF WP NFOS 3.4	
	<b>LAK</b> // GymPo I WP LAKGS				

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 03.11.2020

## **Lektürekurs: »Auch eine Geschichte der Philosophie«. Habermas` Genealogie der nachmetaphysischen Rationalität (2. Teil) (2 CP, 2 SWS)**

MÖHRING-HESSE

*Inhalt:* Ende des vergangenen Jahres veröffentlichte Jürgen Habermas ein neues Opus magnum: »Auch eine Geschichte der Philosophie«. Über zwei dicke Bände hinweg entwickelt er eine Genealogie des nachmetaphysischen Denkens – und spürt dazu vor allem der mühsamen Trennung von »Glauben und Wissen« nach. Was ihm zur Klärung des professionellen Selbstverständnisses einer auf das »Ganze«, gleichwohl nachmetaphysischen Philosophie dient, ist für TheologInnen eine ausgezeichnete Gelegenheit, über Religion und Glauben sowie über eine zeitgemäße (nachmetaphysische?) Theologie nachzudenken.

Im vergangenen Semester haben wir den ersten Band über »Die okzidentale Konstellation von Glauben und Wissen« durchgearbeitet, haben vor allem den Jüdischen Monotheismus im Vergleich der achsenzeitlichen Weltbilder sowie die Synthese von jüdischem Monotheismus und platonischer Metaphysik im Christentum als die ersten Stationen auf dem Lernweg hin zum nachmetaphysischen Denken besprochen.

In diesem Wintersemester nehmen wir uns den zweiten Band »Vernünftige Freiheit. Spuren des Diskurses über Glauben und Wissen« vor. Wir werden uns nicht nur mit dem »Bruch Luthers mit der Tradition« und dem daraus folgenden »Gestaltwandel der Theologie« beschäftigen, sondern auch die Trennung von Theologie und Philosophie über die »Wegscheiden nachmetaphysischen Denkens« verfolgen. Der Neueinstieg ist möglich, neue TeilnehmerInnen sind herzlich willkommen.

Die gemeinsame Lektüre und Diskussion von »Auch eine Geschichte der Philosophie« betrifft unvermeidbar die »Philosophischen Grundlagen der Theologie«. Leider sah sich der für dieses Fach zuständige Lehrstuhlinhaber nicht in der Lage, die Studienleistung in diesem Lektürekurs für sein Fach anzuerkennen. Deswegen kann eine Anrechnung in den unterschiedlichen Studiengängen nur über das Eigenstudium oder über die Wahl- und Schwerpunktbildung erfolgen. Vielleicht finden Studierende, die etwa ihre Auswärtssemester in Tübingen verbringen, gnädige Prüfungsämter. Der Workload ist – zugegeben – knapp bemessen. Von daher lohnt sich die Teilnahme nur für Studierende, die sich auf das Wagnis eines sehr dicken Buches einlassen wollen und sich darauf freuen, dieses Buch von Rang gelesen zu haben. Die Anschaffung des Buches wird vorausgesetzt. Sollte dies jemandem nicht möglich sein, wird um Rücksprache gebeten.

*Arbeitsform:* Textlektüre und Seminardiskussion

*Studienleistung:* Aktive Teilnahme, Textlektüre

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

*Literatur:* Habermas, Jürgen (2019): Auch eine Geschichte der Philosophie, Berlin: Suhrkamp.  
 Arens, Edmund (2019): Auch eine Geschichte der Religion. Annäherungen an Jürgen Habermas □  
 Opus Magnum, in: MFTThK, 13.11.2019, online: <http://www.theologie-und-kirche.de/arens-habermas.pdf>; Joas, Hans (2019): Was weiß, wer glaubt? Im neuen Buch von Jürgen Habermas fragt die Vernunft nach dem Erbe der Religion, in: SZ 14.11.2019, S. 9, online: <https://www.sueddeutsche.de/kultur/juergen-habermas-opus-magnum-auch-eine-geschichte-der-philosophie-vernuenftige-freiheit-1.4680022>.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh W MGP 9.2 W MGP 7.2, Eigenstudium	<b>R</b> // GymPo I - HF W RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. W LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF W BAHS 6	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF W NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 18-20

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 05.11.2020

### Arbeitskreis: Zur Aktualität der Theologie von Edward Schillebeeckx: Wie geht trans-konfessionelle Theologie? (0,5 CP, 1 SWS)

MÖHRING-HESSE

*Inhalt:* Aus einem Lektürekurs zu dem Buch »Menschen. Die Geschichte von Gott« heraus ist aus dem Kreis der Studierenden der Wunsch entstanden, systematisch an einer Fortschreibung von Edward Schillebeeckx' Theologie zu arbeiten. Im vergangenen Semester hat sich der Arbeitskreis mit Schillebeeckx' Konzept einer kritischen Theologie beschäftigt. In diesem Wintersemester soll es darum gehen, wie Theologie trans-konfessionell, womöglich sogar trans-religiös betrieben werden kann. Fokussiert auf diese Fragestellung sollen relevante Texte von Schillebeeckx gelesen und diskutiert – und seine theologischen Entwürfe für die Gegenwart fortgeschrieben werden. Eine persönliche Anmeldung, möglichst in der Sprechstunde des Dozenten, ist erforderlich.

*Arbeitsform:* Theologische Werkstatt auf der Grundlage von gemeinsam bearbeiteten Texten. Ein »Produkt« der gemeinsamen Arbeit wird angestrebt.

*Studienleistung:* Regelmäßige vorbereitende Lektüre der Texte und aktive Mitarbeit.

*Literatur:* Ruh, Ulrich (2019): Edward Schillebeeckx. Leben und Denken, Freiburg/Br.: Herder (als erste Einführung), Bernhardt, Reinhold/ Schmidt-Leukel, Perry (Hg.): (2013) Interreligiöse Theologie. Chancen und Probleme, Zürich: Theologischer Verlag Zürich.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh W MGP 9.2 W MVP 7.2, Eigenstudium	<b>R</b> // GymPo I - HF W RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. W LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF W BAHS 6	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Blockveranstaltung(en)  
 Vorbesprechung: s. Aushang

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: mit Vorbesprechung



## **Oberseminar: Aktuelle Fragen der theologischen Sozialethik**

MÖHRING-HESSE

*Inhalt:* Diskussion aktueller Theorie- und Forschungsarbeiten in der theologischen Sozialethik sowie Besprechung laufender Promotionsprojekte, vermutlich wieder in Kooperation mit den Lehrstühlen der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt/Main und der Universität Mainz.

Anmeldung, möglichst in der Sprechstunde des Dozenten, ist erforderlich.

Zeit: Blockveranstaltung(en)

Ort: s. pers. Einladung

Beginn: Pers. Einladung

# KIRCHENRECHT

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/kirchenrecht/>



## **PROF. DR. LIC. IUR. CAN. BERNHARD SVEN ANUTH**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mo 12:15 – 13:15 Uhr und n. V.

Büro-Nr.: 45

Telefonnr.: 29-76975

E-Mail: [bernhard.anuth@uni-tuebingen.de](mailto:bernhard.anuth@uni-tuebingen.de)

## **SEKRETARIAT FRAU WINCKLER**

Öffnungszeiten:

Mo 09:00 – 11:30 Uhr

Di 09:00 – 11:30 Uhr

Mi 09:00 – 11:30 Uhr

Do 09:00 – 11:30 Uhr

Fr ---

Büro-Nr.: 47

E-Mail: [kirchenrecht@uni-tuebingen.de](mailto:kirchenrecht@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78070

## **SARAH RÖSER M.A.**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 46

Telefonnr.: 29-72862

E-Mail: [sarah.roeser@uni-tuebingen.de](mailto:sarah.roeser@uni-tuebingen.de)

## **DIPL.-THEOL. HERMANN HERBURGER**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 46

Telefonnr.: 29-72862

E-Mail: [hermann.herburger@uni-tuebingen.de](mailto:hermann.herburger@uni-tuebingen.de)

## **APL. PROF. DR. HANS-JÜRGEN GUTH**

Sprechstd.: n. V.

Adresse: Katholisches Dekanat Balingen  
Heilig-Geist-Kirchplatz 5, 72336 Balingen  
Tel.: 07433 / 90110-10; Fax: 07433 / 90110-19

E-Mail: [info@dekanat-balingen.de](mailto:info@dekanat-balingen.de)

## Vorlesung: Einführung ins Kirchenrecht (1 CP, 2 SWS)

ANUTH

**Inhalt:** Die römisch-katholische Kirche ist ihrem Selbstverständnis nach als Glaubensgemeinschaft zugleich Rechtsgemeinschaft. Dementsprechend ist das Leben von Katholikinnen und Katholiken vielfältig kirchenrechtlich normiert. Die verbindlich vorgegebenen Glaubens- und Sittenlehren legitimieren und prägen das Leben und die Ordnung der Kirche. Die Vorlesung will dies bewusst machen und zur rechtlichen Orientierung befähigen. Nach einer grundlegenden Einführung in das Recht der Kirche, seinen Geltungsanspruch, die Regeln seiner Auslegung sowie in die kirchenrechtliche Methode wird im zweiten Teil das kanonische Lehrrecht thematisiert: Anhand exemplarischer lehramtlicher Dokumente (z. B. über die Unmöglichkeit der Priesterweihe für Frauen oder die sittliche Verwerflichkeit bestimmter Methoden der Empfängnisverhütung) wird gemeinsam erarbeitet, wer in der Kirche mit welcher Autorität lehrt und welche Anathem von den Gläubigen erwartet wird.

**Studienleistung:** entsprechend den Vorgaben des gewählten Studiengangs

**Literatur:** Norbert Lüdecke / Georg Bier, Das römisch-katholische Kirchenrecht. Eine Einführung. Unter Mitarbeit von Bernhard Sven Anuth, Stuttgart 2012.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 5.5	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LOS 4.4, LHS 5.1	<b>B</b> // B.Ed. BOS 3.4	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 4.3, BAHS 5.6.2	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF RBFHS 7	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKM 8				

Zeit: Do 10-12

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: s. ALMA

## Vorlesung: Sakramentenrecht (1 CP, 2 SWS)

ANUTH

**Inhalt:** Im Zentrum des kirchlichen Heiligungsdienstes steht die Ausspendung der Sakramente. Die Vorlesung bietet einen problemorientierten Überblick über die rechtliche Ordnung dieses Lebenssektors der Kirche. Behandelt werden Fragen wie: Warum gibt es ein eigenes Sakramentenrecht? Unter welchen Bedingungen werden Sakramente gültig und erlaubt gespendet bzw. empfangen? Welche rechtlichen Auswirkungen hat die Heilsnotwendigkeit der Taufe? Darf die Taufe verweigert werden? Dürfen wiederverheiratete Geschiedene oder Politiker, die mit der katholischen Lehre nicht zu vereinbarende Ziele verfolgen, zur Kommunion zugelassen werden? Inwieweit ist ökumenische Sakramentengemeinschaft rechtlich möglich? Können Homosexuelle geweiht werden?

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird zu jeder Stunde die Lektüre der einschlägigen Gesetzestexte erwartet. Die begleitende Lektüre ausgewählter theologischer Literatur wird empfohlen.

**Vorbereitende Literatur:**

- **Stephan Haering / Wilhelm Rees / Joseph Schmitz (Hg.), Handbuch des katholischen Kirchenrechts, 3., vollständig neu bearbeitete Auflage, Regensburg 2015, §§ 71-83 u. 93f.**
- z.B. Herbert Vorgrimler, Sakramententheologie, Düsseldorf 2002.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE





Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 5.1 MGP 9 MVP 6.1 MVP 7	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 4 RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 2 LHS 5.1	<b>B</b> // B.Ed. BHS 4.1	BAHS 2 BAHS 5.6.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 5.3	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLHS 3 BLHS 4	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 2 NFHS 5.1	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKM 10				
Zeit: s. Ankündigungstext      Ort: s. Aushang / <u>ALMA</u> Beginn: s. Ankündigungstext					



## PROF. DR. STEPHAN WINTER

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Di, 11:00 – 12:30 (nach Voranmeldung) und n. V.

Büro-Nr.: 50

Telefonnr.: 29-72869

E-Mail: [s.winter@uni-tuebingen.de](mailto:s.winter@uni-tuebingen.de)

## SEKRETARIAT FRAU FREY-DUPONT

Öffnungszeiten:

Mo 08:30 – 12:30 Uhr

Di 08:30 – 12:30 Uhr

Mi 08:30 – 12:30 Uhr

Do 08:30 – 12:30 Uhr

Fr ---

Büro-Nr.: 38

E-Mail: [bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de](mailto:bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78063

## Vorlesung: Einführung in die Liturgiewissenschaft (2 SWS)

WINTER

*Inhalt:* Liturgie ist eine spezifische Form rituellen Handelns. In den vielfältigsten Formen ereignet sich dabei wirkmächtige Begegnung des biblisch bezeugten Gottes mit den Menschen. Die Liturgie ist deshalb gemäß der Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils „der Höhepunkt, dem das Tun der Kirche zustrebt, und zugleich die Quelle, aus der all ihre Kraft strömt“ (SC 10). Die Veranstaltung führt anhand ausgewählter Beispiele aus Geschichte und Gegenwart in Grundstrukturen und -dimensionen dieses Geschehens ein. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Analyse der zentralen Leitgedanken der Liturgiekonstitution und der Feier des Gottesdienstes im pluralistischen Kontext. Außerdem geht es darum, sich das „Handwerkszeug“ liturgiewissenschaftlicher Arbeit anzueignen und Aspekte einer sachgerechten, interdisziplinär ausgerichteten Hermeneutik kennenzulernen.

### Literaturangaben:

- BÄRSCH, Jürgen, Kleine Geschichte des christlichen Gottesdienstes, Regensburg 2015.
- BROSIUS, Christiane/MICHAELS, Axel/SCHRODE, Paula (Hg.), Ritual und Ritualdynamik: Schlüsselbegriffe, Theorien, Diskussionen, Göttingen 2013.
- BRÜSKE, Gunda/WILLA, Josef-Anton, Gedächtnis feiern – Gott verkünden. Liturgiewissenschaft (Studiengang Theologie Bd. VII), Zürich 2013.
- FRANZ, Ansgar u. a., Einführung in die Liturgiewissenschaft. In: SAJAK, Clauß (Hg.), Praktische Theologie. Modul 4 (Theologie studieren im modularisierten Studiengang), Stuttgart 2012, 179-236.
- GERHARDS, Albert/KRANEMANN, Benedikt, Grundlagen und Perspektiven der Liturgiewissenschaft, 4., überarb. und erw. Aufl. 2019, Darmstadt 2019.
- DE WILDT, Kim/KRANEMANN, Benedikt/ODENTHAL, Andreas (Hg.), Zwischen-Raum Gottesdienst. Beiträge zu einer multiperspektivischen Liturgiewissenschaft (Praktische Theologie heute 144), Stuttgart 2016.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

- LUMMA, Liborius O., Crashkurs Liturgie. Eine kurze Einführung in den katholischen Gottesdienst, Regensburg <sup>3</sup>2015.
- MEßNER, Reinhard, Einführung in die Liturgiewissenschaft, 2., überarb. Aufl., Paderborn u. a. <sup>2</sup>2009.
- STUFLESSER, Martin (Hg.), Die Liturgiekonstitution des II. Vatikanischen Konzils. Eine Relecture nach 50 Jahren (Theologie der Liturgie Bd. 7), Regensburg 2014.
- STUFLESSER, Martin/WINTER, Stephan, Grundkurs Liturgie, 6 Bd.e, Regensburg 2004ff.
- WINTER, Stephan, Gottesdienst als Lebensform. Zu Profil und Methodik der Liturgiewissenschaft innerhalb des theologischen Fächerkanons. In: GÖCKE, Benedikt Paul/OHLER, Lukas Valentin (Hg.), Die Wissenschaftlichkeit der Theologie. Bd. 2: Katholische Disziplinen und ihre Wissenschaftstheorien (STEP 13/2), Münster 2019.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

*Arbeitsformen:* Neben den Vorlesungsanteilen wird phasenweise exemplarisch (im Plenum oder in Kleingruppen) an Quellen gearbeitet; außerdem werden Lehr-Lerngespräche anhand vorzubereitender Impulsfragen gestaltet.

*Leistungsnachweise:* ---

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 5	<b>R</b> // GymPo I – HF	<b>L</b> // B.Ed. LOS 4	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 4	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Fr 10-12

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 06.11.2020

## Vorlesung: Sakramentliche Liturgie (2 SWS)

WINTER

*Inhalt:* „Wie die Geschichte der Religionen und ihrer Surrogate zeigt, gehört ein Bedürfnis nach sakramentalen, d. h. heiles Sein vergegenwärtigenden Handlungen zum Grundbestand menschlicher Existenz.“ (H. Verweyen) Aus christlicher Sicht lassen sich Sakramente als rituell-gottesdienstliche Vollzüge verstehen, in denen sich eine biblisch begründete kollektive Identität mit den Lebensgeschichten von Menschen auf verschiedenste Weisen verbindet; dabei spielt der jeweilige sozio-kulturelle Kontext eine zentrale Rolle. Die Vorlesung geht anhand ausgewählter Beispiele aus Geschichte und Gegenwart diesen Prozessen nach, diesmal schwerpunktmäßig anhand der Initiationssakramente und von Formen, die sich in deren Umfeld entwickelt haben.

### Literaturangaben:

- JOHNSON, Maxwell E., The rites of Christian initiation: their evolution and interpretation, Collegeville, Minn., Liturgical Press 2007
- KNOP, Julia/KRANEMANN, Benedikt (Hg.), Segensfeiern in der offenen Kirche. Neue Gottesdienstformen in theologischer Reflexion (QD Bd. 305), Freiburg – Basel – Wien 2020.
- KRANEMANN, Benedikt, Die Feier der christlichen Initiation. In: HOPING, , Helmut u. a., Heil erfahren in den Sakramenten (Theologische Module Bd. 9), Freiburg – Basel – Wien 2009, 52-103.
- LANGE, Christian/LEONHARD, Clemens/OLBRICH, Ralph (Hg.), Die Taufe: Einführung in Geschichte und Praxis, Darmstadt 2008.
- MEßNER, Reinhard, Einführung in die Liturgiewissenschaft, 2., überarb. Aufl., Paderborn u. a. 2009, Kap. II: Die christliche Initiation, 59-149.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE



- STUFLESSER, Martin/WINTER, Stephan, Wiedergeboren aus Wasser und Geist Die Feiern des Christwerdens (Grundkurs Liturgie Bd. 2), Regensburg 2004.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

*Arbeitsformen:* Neben den Vorlesungsanteilen wird phasenweise exemplarisch (im Plenum oder in Kleingruppen) an Quellen gearbeitet.

*Leistungsnachweise:* ---

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 5	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 5	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mi 08-10

Ort: Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 04.11.2020

## VLV: Forschung (2 SWS)

WINTER

### Gottesdienst im Pandemie-Modus: Beobachtungen, Herausforderungen, Fragestellungen

*Inhalt:* Die Corona-Pandemie hatte und hat auch massive Folgen für rituell-gottesdienstliche/-religiöse Praxen. U.a. theologische, soziologische, geschichts- und kulturwissenschaftliche sowie juristische Diskurse zu unterschiedlichen Themenfeldern haben sich in diesem Zusammenhang bereits entwickelt. Dabei zeichnet sich auch ab, dass bestimmte Fragestellungen, die grundsätzlich zur Bearbeitung anstehen, durch die Krise zusätzlich katalysiert worden sind. – Die Vorlesung wird dem aus ritualtheoretischer und liturgiewissenschaftlicher Sicht nachgehen und Forschungsperspektiven zu entwickeln versuchen. U. a. sollen folgende Themenkomplexe Berücksichtigung finden:

- (1) Gemeinschaftliche und individuelle rituelle Praxis unter Pandemie-Bedingungen und ihre Akteure\*innen
- (2) Zum Verhältnis analoger und digitaler rituell-liturgischer Praxen unter Pandemie-Bedingungen
- (3) Rituell-liturgische Begleitung (Schwerst-)Kranker und Sterbender; Bestattung und Begleitung Trauernder unter Pandemie-Bedingungen

#### Literaturangaben:

- BERGER, Liturgie digital. Zu gottesdienstlichen Vollzügen in Bits & Bytes. In: LJ 69 (2019) 253-268; vgl. dies., @ Worship. Liturgical Practices in Digital Worlds (Liturgy, Worship and Society Series), London-New York 2018.
- BUKOVEC, Predrag Das Coronavirus als liturgischer V-Effekt. In: HID 74 (2020) 1-11 online ([www.liturgie.at](http://www.liturgie.at)); ders., Eine Kerze im Fenster. Ein Hoffnungslicht in der Coronavirus-Pandemie [PDF], Erstveröffentlichung: GD 54/9 (2020), 105; beide Texte zugänglich über <https://www.uni-regensburg.de/theologie/theologie-und-die-corona-krise/index.html> (letzter Aufruf: 17.06.2020)
- „Die Kreativität, die sich zeigt, ist bewundernswert“. Theologe Alexander Deeg über religiöse Praxis in Zeiten der Corona-Krise. Interview, publiziert am 01.04.2020, online zugänglich unter: <https://www.uni-leipzig.de/newsdetail/artikel/die-kreativitaet-die-sich-zeigt-ist-bewundernswert-2020-04-01/> (letzter Aufruf: 17.06.2020).
- HALIK, Tomáš, Christentum in Zeiten der Krankheit, Internetpublikation: <http://www.theologie-und-kirche.de> (MFTThK, 02.04.2020).

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

- SCHÄRTL-TRENDEL, Thomas, Ein langer Karsamstag. Die Kirche und die Corona-Krise. In: IKaZ 49 (2020), 322-336 – DOI: 10.14623/com.2020.3.322-336.
- WEIßER, Markus, Leibliche Präsenz in medialer Entgrenzung. Die Corona-Pandemie als theologische Herausforderung und Chance. Online-Publikation vom 13.04.2020, zugänglich über <https://www.feinschwarz.net/leibliche-praesenz-in-medialer-entgrenzung-die-corona-pandemie-als-theologische-herausforderung-und-chance/> (letzter Aufruf: 17.06.2020).
- WINTER, Stephan, Christlicher Gottesdienst, Gerechtigkeit und narrative Identität in einer globalisierten Welt. Ein Essay zur Pandemie-Krise als liturgiepraktische und -theologische Herausforderung, *im Erscheinen als FS-Beitrag*.
- Ders., Gottesdienst und rituelles Handeln in der Pandemie-Krise. Erste Sichtungen in einer liturgiewissenschaftlichen Perspektive. In: KRÖLL, Wolfgang/PLATZER, Johann/RUCKENBAUER, Hans-Walter/SCHAUPP, Walter (Hg.), Covid-19 – Eine gesellschaftliche Krise in interdisziplinärer Perspektive (Bioethik in Wissenschaft und Gesellschaft Bd. 6), Baden-Baden 2020, *im Erscheinen*.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben!

**Arbeitsformen:** Neben den Vorlesungsanteilen wird phasenweise exemplarisch (im Plenum oder in Kleingruppen) an Quellen gearbeitet.

**Leistungsnachweise:** Mündliche Prüfung oder Klausur

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 5.3b	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Di 08-10

Ort: Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 03.11.2020

## Grundkurs: Einführung in die Liturgiewissenschaft (2 SWS)

WINTER

**Inhalt:** Der Grundkurs informiert über die Entstehung, Methodik und Fragestellungen des Faches Liturgiewissenschaft. Diesmal wird im Ausgang vom übergreifenden Thema „Segen als ritueller Grundvollzug biblisch begründeten Glaubens“ ein Überblick über die unterschiedlichen Felder liturgischen Tuns gegeben, der konkrete Praxisbeispiele – auch aus der Phase der Corona-Krise – mit einschließt.

### Literaturangaben:

- BRÜSKE, Gunda/WILLA, Josef-Anton, Gedächtnis feiern – Gott verkünden. Liturgiewissenschaft (Studiengang Theologie Bd. VII), Zürich 2013.
- GERHARDS, Albert/KRANEMANN, Benedikt, Grundlagen und Perspektiven der Liturgiewissenschaft, 4., überarb. und erw. Aufl. 2019, Darmstadt 42019.
- KNOP, Julia/KRANEMANN, Benedikt (Hg.), Segensfeiern in der offenen Kirche. Neue Gottesdienstformen in theologischer Reflexion (QD Bd. 305), Freiburg – Basel – Wien 2020.
- LUMMA, Liborius O., Crashkurs Liturgie. Eine kurze Einführung in den katholischen Gottesdienst, Regensburg 32015.
- STUFLESSER, Martin/WINTER, Stephan, Gieße deine Gnade aus. Segen – Feiern des bleibenden Zuspruchs Gottes (Grundkurs Liturgie Bd. 6), Regensburg 2006.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

**Arbeitsformen:** Der neue Sammelband von KNOP/KRANEMANN liefert Grundlagenbeiträge zum Thema „Segen“, stellt aber auch einige praktische Beispiele vor. Einzelne Abschnitte werden miteinander gelesen und diskutiert, passend dazu die Bsp. mittels verschiedener Medien erschlossen. Außerdem werden ausgewählte Beispiele gottesdienstlicher Feierformate einbezogen, die während der Corona-Pandemie entstanden bzw. forciert worden sind.

**Leistungsnachweise:** ---

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 5	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LOS 4	<b>B</b> // B.Ed.  <b>BL</b>	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 4	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.		<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 16-18

Ort: Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 05.11.2020

## Hauptseminar: Liturgiewissenschaft (2 SWS)

WINTER

### Gottesdienst – Gemeinschaft – Ämter und Dienste: Liturgie als Bestimmungs- und Ausdrucksraum einer Kirche auf dem Synodalen Weg

**Inhalt:** Im April dieses Jahres hat Papst Franziskus angesichts der schmerzhaften Einschränkungen bei der öffentlichen Feier der Liturgie eine bemerkenswerte Predigt gehalten. Er hat u. a. darauf hingewiesen, welche Gefahren darin liegen, die gottesdienstliche Kommunikation weitgehend nur noch medial vermittelt realisieren zu können: „Eine Vertrautheit ohne Gemeinschaft, eine Vertrautheit ohne Brot, ohne die Kirche, ohne das Volk, ohne die Sakramente ist gefährlich. Es kann eine gnostische Vertrautheit werden, eine Vertrautheit nur für mich allein, losgelöst vom Volk Gottes. In der Tat ist die Vertrautheit der Apostel mit dem Herrn immer gemeinschaftlich, immer bei Tisch, ein Zeichen der Gemeinschaft, und immer mit dem Sakrament, mit dem Brot.“ Tatsächlich hat die Pandemiekrise katalysatorisch auf Diskurse gewirkt, die die Kirche(n) seit Langem beschäftigen, und aktuell innerhalb des Synodalen Weges eine wichtige Rolle spielen. Hier stehen u. a. Fragen danach im Fokus, wie sich durch und in Liturgie die Gemeinschaft der Glaubenden bildet bzw. darstellt, welche Rolle dabei bestimmte Ämter und Dienste spielen, welche Inklusions-/Exklusionsmechanismen hier (nicht) wirksam werden, und was dies für die Position von Kirche innerhalb verschiedener sozio-kultureller wie lebensweltlicher Kontexte bedeutet.

Das Seminar geht dem anhand ausgewählter Beispiele und Grundlagentexte nach; auch sollen nach Möglichkeit Persönlichkeiten für Gespräche gewonnen werden, die im Rahmen des Synodalen Weges mit entsprechenden Fragestellungen befasst sind. Weiterhin ist geplant, die einschlägige öffentliche wissenschaftliche Tagung „Gottesdienst und Macht. Klerikalismus in der Liturgie“ in das Seminar zu integrieren, die Ende Oktober im Auftrag der Liturgiekommission der Deutschen Bischofskonferenz in München stattfinden wird (nähere Informationen unter: [https://www.theologie.uni-wuerzburg.de/fileadmin/01040500/2020/SAVE THE DATE DBK-Fachtagung Gottesdienst und Macht.pdf](https://www.theologie.uni-wuerzburg.de/fileadmin/01040500/2020/SAVE_THE_DATE_DBK-Fachtagung_Gottesdienst_und_Macht.pdf)).

Wie dies genau realisiert werden kann, muss allerdings aufgrund des verschobenen Beginns des Wintersemesters sowie abhängig von der Entwicklung der Corona-Pandemie derzeit noch abgewartet werden.

#### Literaturangaben:

- HOFF, Gregor Maria/KNOP, Julia/KRANEMANN, Benedikt (Hg.), Amt – Macht – Liturgie. Theologische Zwischenrufe für eine Kirche auf dem Synodalen Weg (QD 308), Freiburg – Basel – Wien 2020. – *Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.*

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

*Arbeitsformen:* gemeinsame Analyse ausgewählter Fallbeispiele, Lektüre/Diskussion von Grundlagentexten auf Basis kurzer Impulsreferate von Teilnehmenden; vorauss. Fachgespräche mit Teilnehmern\*innen des Synodalen Weges; evtl. (optionale) Teilnahme an der Tagung „Gottesdienst und Macht“ (s. oben)

*Leistungsnachweise:* aktive Teilnahme und Kurzreferat o. ä.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 5	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Di 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 03.11.2020

### Interdisziplinäres Kolloquium: Sakramente (0,5 CP, 1 SWS)

ANUTH/RAHNER/WINTER

*Arbeitsformen:* Kolloquium

*Leistungsnachweise:* Das Nacharbeiten der Vorlesungen im Selbststudium wird durch Fragen und Kritik im Kolloquium nachgewiesen.

*Literatur:* Die zu den einzelnen Vorlesungen angegebene Literatur.

*Voraussetzungen:* Teilnahme an den Vorlesungen.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 5	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 7	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 7				

Zeit: Do 12-13

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 05.11.2020

# PRAKTISCHE THEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/praktische-theologie/lehrstuhl-fuer-praktische-theologie/>

Prof. Schüßler ist im Wintersemester 2020/2021 im Forschungssemester. Die Lehrveranstaltungen werden von Lehrbeauftragten angeboten.



## SEKRETARIAT FRAU FRIDRICH

Öffnungszeiten:

Mo ---  
Di 10:00 – 12:00 Uhr  
Mi ---  
Do 10:00 – 12:00 Uhr  
Fr 10:00 – 12:00 Uhr

Büro-Nr.: 118

E-Mail: [martina.fridrich@uni-tuebingen.de](mailto:martina.fridrich@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78055

## PROF. DR. MICHAEL SCHÜßLER

Lehrstuhlinhaber

E-Mail: [michael.schuessler@uni-tuebingen.de](mailto:michael.schuessler@uni-tuebingen.de)

## DR. ANDREA QUALBRINK

Lehrbeauftragte

Sprechstd.: n. V. per Mail

E-Mail: [andrea.qualbrink@bistum-essen.de](mailto:andrea.qualbrink@bistum-essen.de)

## DR. ANDREE BURKE

Lehrbeauftragter

Sprechstd.: n. V. per Mail

E-Mail: [a.burke@posteo.de](mailto:a.burke@posteo.de)

## THERESA MAYER

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n. V. per Mail

Büro-Nr.: 119

Telefonnr.: 29-77483

E-Mail: [theresa.mayer@uni-tuebingen.de](mailto:theresa.mayer@uni-tuebingen.de)

## Vorlesung: Einführung in die Praktische Theologie / Pastoraltheologie (1 CP, 2 SWS)

BURKE

*Inhalt:* Schon der Titel deutet an, dass es gar nicht so einfach ist, Auskunft über das Fach zu geben, um das es hier gehen soll: Heißt es nun „Praktische Theologie“ oder „Pastoraltheologie“? – nur eine von vielen Diskussionen und Komplexitäten, in die Sie diese Vorlesung verwickeln will. Ziel ist es, den Charakter jener Disziplin zu begreifen, die sich mit dem „je hier und jetzt sich ereignenden Selbstvollzug der Kirche beschäftigt“ (K. Rahner).

*Arbeitsform:* In je 45-minütigen digitalen Arbeitseinheiten per Videokonferenz werden thematische Orientierungen zu 14 Themenbereichen der Praktischen Theologie / Pastoraltheologie und den Diskussionen um ihr Selbstverständnis angeboten. Dem zugeordnet sind 14 Selbstlernerinheiten.  
→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Je nach coronabedingten Möglichkeiten im WS können auch Präsenzphasen vereinbart werden.

**Literatur:**

Wer sich vorab orientieren will, kann lesen:

- Rahner, Karl: Die Praktische Theologie im Ganzen der Theologischen Disziplinen, in: Jüngel, Eberhard; Seitz, Manfred: Die Praktische Theologie zwischen Wissenschaft und Praxis, München 1968, S. 46- 64.
- Feiter, Reinhard: Einführung in die Pastoraltheologie, in: Sajak, Clauß Peter: Praktische Theologie. Theologie studieren – Modul 4, Paderborn 2012, S. 15-63.
- Feiter, Reinhard: Von der pastoraltheologischen Engführung zur pastoraltheologischen Zuspitzung der Praktischen Theologie, Online-Veröffentlichung unter [https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/fb2/d-praktisetheologie/pastoraltheologie/service/pastoraltheologie\\_und\\_praktische\\_theologie.pdf](https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/fb2/d-praktisetheologie/pastoraltheologie/service/pastoraltheologie_und_praktische_theologie.pdf). Zuerst veröffentlicht in: Göllner, Reinhard (Hg.), „Es ist so schwer, den falschen Weg zu meiden“. Bilanz und Perspektiven der theologischen Disziplinen (Theologie im Kontakt; 12), Münster 2004.
- Haslinger, Herbert: Pastoraltheologie (UTB; 8519), Paderborn 2015.

Literaturlisten und –empfehlungen erhalten Sie im Laufe der Lehrveranstaltung.

**Voraussetzungen:** keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 5.3	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LOS 4.4 (WP)	<b>B</b> // B.Ed. BOS 3.4 (WP)	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 4.2 (WP) / BAHS 5.6.2 (WP)	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>		
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mi 08-09,

**außer: 09.12., 30.12., 10.02.;**  
**am 04.11. 08-10 Uhr (!)**

Ort: Zoom / digital

Beginn: 04.11.2020

**Vorlesung Verkündigung: Religiöse Kommunikation unter postmodernen Bedingungen (1 CP, 1 SWS, Block)**

QUALBRINK

**Inhalt:** Die Corona-Pandemie hat allerlei neue Formen der Verkündigung hervorgebracht: den gestreamten Gottesdienst, den Morgenimpuls per Video-tool, die Do-it-yourself-Box für die Ostertage zuhause und vieles andere mehr. "Aua, so peinlich war mir meine Kirche noch nie", kritisiert Erik Flügge viele Versuche von pastoralen Mitarbeiter\*innen, Verkündigung auf digitalen Wegen zu leisten. "Was schon für das geübte Kirchenmitglied kaum zu ertragen ist, wirkt noch viel krasser auf Leute, die das nicht kennen", so Flügge. Martyria gehört zu den Grundvollzügen von Kirche, gehört zentral zu ihrem Sendungsauftrag. Was ist Verkündigung im Gesamt der Grundvollzüge? Was ist gelingende Verkündigung unter den Bedingungen der Postmoderne? In dieser Vorlesung wird – auch in der Auseinandersetzung mit Praxisbeispielen – sichtbar werden, dass es bei Verkündigung nicht nur um Worte und die passende Sprache geht.

**Arbeitsform:** Vortrag, Lektüre, Diskussion, Arbeit an Praxisbeispielen

**Literatur:** Wird im Rahmen der Vorlesung bekannt gegeben.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 5.5	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 4.6	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 4.5	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Block  
27./28.11.2020,  
Freitag, 14-18 Uhr,  
Samstag, 9-16 Uhr

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 27.11.2020

## Hauptseminar: Von Notnägeln und Nagelproben. Die Relevanz der Geschlechter in der katholischen Kirche (2 CP, 2 SWS, Block)

QUALBRINK

*Inhalt:* Im Text des vorbereitenden Forums „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“ auf dem Synodalen Weg heißt es, dass die Frage nach Frauen in der Kirche in der öffentlichen Wahrnehmung als „Nagelprobe“ für die Authentizität des Reformwillens der römisch-katholischen Kirche betrachtet wird. Werden Frauen neuerdings in manchen (Erz-) Diözesen in der Leitung von Pfarreien und Gemeinden eingesetzt, so wird kritisiert, dass es sie als „Notnägeln“ fungieren, da es nicht mehr genug Priester gibt. Die Geschlechter haben in der katholischen Kirche eine wirksame Relevanz. Ihre Dualität und Komplementarität wird bestimmt sowie das Wesen der Frau und ihre spezifische Berufung. Weiheämter sind Männern vorbehalten. Frauen in Leitungspositionen werden gefördert – der berufliche Aufstieg von männlichen Laien scheint niemanden zu interessieren. Apropos Interesse: Wie gehen junge Frauen und Männer mit der Kluft zwischen kirchlichen und gesellschaftlichen Geschlechterbildern um? Im Seminar gehen wir der Relevanz der Geschlechter und ihren Hintergründen nach und fragen nach einer geschlechtergerechten katholischen Kirche.

*Das Hauptseminar findet im Rahmen des Teaching Equality-Programms (TEA) der Universität Tübingen statt.*

*Arbeitsform:* Input, Lektüre, Diskussion, Gruppenarbeit

*Literatur:* Wird im Rahmen des Hauptseminars bekannt gegeben.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 5.1; MGP 9.2; MVP 7.2; MVP 6.1;	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 3.6 LHS 5.1	<b>B</b> // B.Ed. BHS 3.6 BHS 4.1	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 3.6 BAHS 5.6.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 5.3	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 4.1	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 3.6 NFHS 5.1.1	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 6				

**Zeit:** Blocktermine

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 04.12.2020

**Teil 1:** 04./05.12.2020, Freitag  
14-18 Uhr, Samstag 9-16 Uhr

**Teil 2:** 22./23.01.2021, Freitag  
14-18 Uhr, Samstag 9-16 Uhr

## Grundkurs Praktische Theologie (2 CP, 2 SWS)

MAYER

**Inhalt:** Was ist Praktische Theologie? Was hat sie mit Praxis und mit Theologie zu tun? Wie geht sie methodisch vor? Was ist ihr Gegenstand, was ihre Perspektive?

Ein Ziel dieses Grundkurses ist es, Grundlagen des Faches und aktuelle Selbstverständnisse und Standortbestimmungen von FachvertreterInnen kennenzulernen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Aufgabe das theologiegenerative Potenzial gegenwärtiger Lebens- und Glaubenspraktiken zu entdecken und diese mit dem Evangelium in Verbindung zu bringen. Mit welchen unterschiedlichen Konzepten, Methoden und Perspektiven wird praktisch-theologisch die Wirklichkeit entdeckt und Theologie generiert? Welche Relevanz haben kulturelle, politische und ökonomische Kontexte? In welchen Grundformatierungen der Gegenwart spielen sich die aktuellen Lebens- und Glaubenspraktiken ab?

**Arbeitsform:** Methodenmix aus Plenums-, Einzel- und Gruppenarbeiten, Textlektüre, schriftliche Ausarbeitungen, teilnehmende Beobachtungen

**Studienleistung:** Kontinuierliche Anwesenheit und aktive Mitarbeit; kleine (schriftliche) Arbeitsaufträge

**Literatur:** Wird im Grundkurs bekanntgegeben

**Voraussetzungen:** keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 5.1 (WP)	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LOS 4.2 (WP)	<b>B</b> // B.Ed. BOS 3.2 (WP)	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 4.1 (WP)	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 4 (WP)				

Zeit: Do 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 05.11.2020

## Seminar: Religion zwischen Wissenschaft und Ideologie (2 CP, 2 SWS, Block) mit anschließender Exkursion nach Marokko

HIBAOU/KNORRECK/MAYER/WOLFGARTEN

**Inhalt:** Radikalisierung und Fundamentalismus sind ein aktuelles globales Phänomen. Auf individueller Ebene führen diesen beiden Phänomene dazu, dass sich Denken und Denkkonzepte verändern. Doch inwiefern führt diese Veränderung zu Gewalt? Wie wird Religion in diesen Kontexten instrumentalisiert? Wie sind die Argumentationsstrukturen wissenschaftlich zu bewerten oder wann liegen Ideologien vor?

In der kooperativen Veranstaltung von christlicher und islamischer Theologie wollen wir deswegen zunächst Argumentationsstrukturen im Verhältnis zwischen Religion und Politik analysieren. In diesem Blockseminar sollen dazu Aspekte des Themas aus Sicht beider Theologien betrachtet werden. Aufbauend darauf wollen wir uns das Verhältnis von Religion und Politik am Beispiel der zwei Länder Deutschland und Marokko und jeweiligen aktuellen Ereignissen anschauen. Wie wird das Verhältnis im jeweiligen kulturellen Kontext verstanden? Ist eine Beeinflussung erlaubt oder gar gewünscht?

Im zweiten Teil – einer Exkursion nach Marokko vom 20.-30.5.21 – wollen wir vor allem zwei Teilaspekten im Spannungsfeld von Wissenschaft und Ideologie betrachten: Zum einen wollen wir uns der Frage stellen, wie alte Texte in neuen Kontexten gelesen, verantwortlich ausgelegt und neue Sinnhorizonte erschlossen werden können. Sich aktuell verändernde Kontexte in Marokko sind dabei u.a. Migration, Säkularisierung, Religionsfreiheit und der Umgang mit (religiösen) Minderheiten. Dabei soll vor allem der Exkursionskontext Marokko dazu anregen, sich religiöser, kultureller und politischer Diversität bewusst zu werden und sich mit eigenen (eingefahrenen?) Denkstrukturen auseinanderzusetzen. Zum anderen werden „religiöse“ Autoritäten ein Thema sein:

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE



Wer bestimmt über eine religiöse Richtung bzw. deren Außenwirkung und wie verhalten sich die einzelnen Religionsmitglieder dazu? Welche Rolle spielt hier der kulturelle Kontext und das politische System?

Die unterschiedlichen Probleme und Fragestellungen werden dabei jeweils aus drei Perspektiven beleuchtet: theologisch, historisch und praktische Relevanz für heute.

Eine Teilnahme an der Exkursion setzt die Teilnahme am Blockseminar voraus!

Bitte bewerben Sie sich zur Teilnahme an der Exkursion mit einem einseitigen Motivationsschreiben, das neben Angaben zu ihrem persönlichen motivationalen Hintergrund und Ihrem Studium auch einen Absatz darüber enthält, was Sie derzeit zur Verortung von Religion zwischen rationaler Reflexion und Ideologie denken und welchen Erkenntnisgewinn Sie sich von einer Teilnahme an der Exkursion erhoffen.

Die Teilnahme am Blockseminar ist auch ohne eine Teilnahme an der Exkursion möglich.

#### INFOS ZU FINANZIELLEM

Das Blockseminar wird in Tübingen stattfinden und ist mit keinen besonderen Kosten verbunden. Für die Exkursion werden Zuschüsse und Fördermittel beantragt. Eine genauere Kalkulation wird bis spätestens zu Seminarbeginn erstellt.

Wenn Sie Fragen zur Finanzierung haben, melden Sie sich gerne per Mail.

*Studienleistung:* Impulsreferate und Anleitung einer Gruppenbesprechung, Dokumentationen

*Literatur:* Wird im Seminar bekanntgegeben.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 5.1; MGP 9.2; MVP 6.1; MVP 7.2	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 3.6 LHS 5.1, LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 3.6 BAHS 5.6.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 5.3	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 4.1	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 3.6; NFHS 5.1.1	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 6				

Zeit:  
**Vorbesprechung**  
18.11.2020 18-20 Uhr und

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 18.11.2020

**Block:**  
Fr 22.01.2021 14 Uhr –  
So 24.01.2021 15 Uhr

### Oberseminar: Werkstatt Praktische Theologie (1 CP, 1 SWS, Block)

SCHÜßLER

*Inhalt:* Die Werkstatt bietet Gelegenheit zur kollegialen Diskussion von Diplom-, Magister-, Zulassungs- und postgraduellen Qualifizierungsprojekten. Damit verbunden geht es um aktuelle und anstehende Themen, Methoden und Theoriedesigns der Praktischen Theologie. Eingeladen dazu sind alle an praktisch-theologischen Fragestellungen Interessierte.

*Arbeitsform:* Offene Werkstatt- und Atelier-Methoden, Kollegiale Beratung

*Voraussetzungen:* Anmeldung über Mail-Kontakt. Die Werkstatt Praktische Theologie steht allen offen, die Interesse an praktisch-theologischen Themen haben. Besonders eingeladen sind auch all jene, die in diesem Fach ihre Abschlussarbeit schreiben.:

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 9	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 5	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: 29./30.01.2021                      Ort: s. Aushang / ALMA                      Beginn: 29.01.20221

### Übung: Sozialwissenschaftliches Coaching für Theolog\*innen (1 CP, 1 SWS, Block)

HERICKS/MAYER/STRAUB

*Inhalt:* Immer häufiger werden sozialwissenschaftlich-empirische Methoden in theologische Forschungsprojekte integriert. Das führt mithin dazu, dass sich die Forschenden die entsprechenden methodischen Kompetenzen zuvor im Eigenstudium erarbeiten müssen, da eine entsprechende Ausbildung bisher noch nicht Teil des Theologiestudiums ist. Ziel dieser Methodenwerkstatt ist es, grundlegende methodologische Kenntnisse und konkrete methodische Kompetenzen ebenso zu vermitteln, wie auch die Reflexion über den Zusammenhang von Theologie und Empirie anzuregen. Neben theoretischen Inputs und praktischen Übungen gibt es im Kontext dieser Methodenwerkstatt auch die Möglichkeit an eigenen Projekten weiterzuarbeiten und sich dazu Feedback einzuholen. Besonders für Studierende und Promovierende, die planen empirische Teile in ihre Qualifikationsarbeiten zu integrieren, könnte der Besuch dieser Methodenwerkstatt hilfreich sein.

*Arbeitsform:* Werkstatt- und Ateliermethoden, kollegiale Beratung

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 9, MVP 7	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 6	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: wird online bekannt  
gegeben

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: wird online bekannt  
gegeben

### Praxisseminar: Praktisch-Theologische Nachbereitung des Praxissemesters (2 CP, 2 SWS)

BOSCHKI /N. N.

*Inhalt:* Das Nachbereitungs-Seminar bietet Raum für eine theologische Reflexion der Erfahrungen im Praxissemester. Im Zentrum stehen spezifische Fragen im Schnittfeld von Fachwissen und Fachdidaktik, sowie grundsätzlich das Verhältnis von Theorie / Praxis im Handlungsfeld Schule. Es geht um die Aufarbeitung der Fragestellungen aus den Erfahrungen im Praxissemester in Bezug auf das professionelle Selbstverständnis, den didaktisch-methodischen Umgang mit (der Religiosität) von Kindern und Jugendlichen, Konzeptionen von Religionsunterricht, spezifische religionsdidaktische Fragen für die Gestaltung von Unterrichtsprozessen, sowie die Lernzielformulierung für den Masterstudiengang.

*Arbeitsform:* Plenum, Kleingruppen, Austausch über Erfahrungen, Selbstreflexion

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 1.2	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				
Zeit: wird online bekannt gegeben		Ort: s. Aushang / <u>ALMA</u>		Beginn: wird online bekannt gegeben	

# RELIGIONSPÄDAGOGIK, KERYGMATIK UND KIRCHLICHE ERWACHSENENBILDUNG

<http://www.uni-tuebingen.de/kathrelpaed>



## **PROF. DR. REINHOLD BOSCHKI**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Do 12:20 – 14:00 Uhr  
Büro-Nr.: 121  
Telefonnr.: 29-78061  
E-Mail: [reinhold.boschki@uni-tuebingen.de](mailto:reinhold.boschki@uni-tuebingen.de)

## **APL. PROF. DR. MATTHIAS GRONOVER**

Katholisches Institut für berufsorientierte Religionspädagogik

Sprechstd.: n. V.  
Büro-Nr.: 120  
Telefonnr.: 29-74040  
E-Mail: [matthias.gronover@uni-tuebingen.de](mailto:matthias.gronover@uni-tuebingen.de)

## **VALESCA BAERT-KNOLL**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n. V.  
Büro-Nr.: 123  
Telefonnr.: 29-78060  
E-Mail: [valesca.baert-knoll@uni-tuebingen.de](mailto:valesca.baert-knoll@uni-tuebingen.de)

## **EDELTRAUD GAUS**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n. V.  
Büro-Nr.: 123  
Telefonnr.: 29-78060  
E-Mail: [edeltraud.gaus@uni-tuebingen.de](mailto:edeltraud.gaus@uni-tuebingen.de)

## **SEKRETARIAT FRAU FRIDRICH**

Öffnungszeiten:

Mo 10:00 – 12:15 Uhr  
Di ---  
Mi 10:00 – 12:15 Uhr  
Do ---  
Fr ---

Büro-Nr.: 122

E-Mail: [relpaed@kath-theologie.uni-tuebingen.de](mailto:relpaed@kath-theologie.uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78061

**DR. JULIA MÜNCH-WIRTZ**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.:	n. V.
Büro-Nr.:	123
Telefonnr.:	29-78060
E-Mail:	<a href="mailto:julia.muench-wirtz@uni-tuebingen.de">julia.muench-wirtz@uni-tuebingen.de</a>

**Vorlesung Religiöse Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität (Fachdidaktik RU;RU vertieft) (2 SWS)**

BOSCHKI

*Inhalt:* Die plurale Gesellschaft und damit auch das plurale Bildungssystem umschließt nicht nur vielfältige Lebensweisen, Kulturen und Religionen, die sich gegenseitig bereichern. Mehr und mehr wird bewusst, dass die Menschen diesen pluralen Bedingungen mit unterschiedlichen Voraussetzungen begegnen: Bildungschancen sind abhängig von Elternhaus, Herkunft, sozialen aber auch individuellen Faktoren (unterschiedliche Begabungen). Wie kann in dieser Situation ein „heterogenitätssensibler Religionsunterricht“ realisiert werden? Wie kann religiöse Bildung in Gemeinde und Erwachsenenbildung besser auf Heterogenität reagieren? Und welche konkreten Konsequenzen ergeben sich für die Religionsdidaktik?

*Voraussetzungen:* Abschluss der Orientierungsphase (LOS, MOP etc.)

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 9 MVP 7	<b>R</b> // GymPo I – HF RHS 8	<b>L</b> // B.Ed. LHS 6 LHS 5.1/2	<b>B</b> // B.Ed. BHS 5	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.5	<b>f.a.S.</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 6	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLHS 5	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mi 10:15 – 12:00

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 04.11.2020

**Übung zur VL Relig. Bildung / Heterogenität (Fachdidaktik RU;RU vertieft) (2 SWS)**

BOSCHKI

*Inhalt:* s.o.

Die Übung dient der Vertiefung der Vorlesungsinhalte.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 9 MVP 7	<b>R</b> // GymPo I – HF ROS 5	<b>L</b> // B.Ed. LHS 6 LHS 5.1/2	<b>B</b> // B.Ed. BHS 5	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.5	<b>f.a.S.</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLOS 4	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mi 12-13

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 04.11.2020

**Vorlesung / Übung: Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik (Fachdidaktik RU) (2 SWS)**

GROOVER

*Inhalt:* Kann man Glauben lernen? Könnte es eine Anleitung für guten Religionsunterricht und spannende Katechese geben? Was müsste sie beinhalten? Ausgehend von der Praxis religiöser Bildung werden Kriterien gelingender religiöser Bildung in Schule und Gemeinde entfaltet und Theoriebezüge deutlich gemacht. Wer teilnimmt, kann die Sprache der Religionspädagogik flüssiger sprechen.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 5	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 5	<b>L</b> // B.Ed. LOS 4	<b>B</b> // B.Ed. BOS 3	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.5	<b>f.a.S.</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: **Mi 10:15 – 12:00**

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 04.11.2020

**HS Fachdidaktik / Religionspädagogik. Evangelischer, katholischer und islamischer RU: Vergleich und Kooperationsmöglichkeiten (2 SWS)**

BOSCHKI/SCHWEITZER/ULFAT

*Inhalt* Diese in Kooperation zwischen der evangelischen, katholischen und islamischen Religionspädagogik angebotene Veranstaltung nimmt die verschiedenen Formen von Religionsunterricht – evangelisch, katholisch, islamisch – vergleichend in den Blick. Gefragt wird nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden im Blick auf Ziele, Inhalte, Kompetenzen usw., wie sie in den Bildungsplänen, aber auch in der entsprechenden religionspädagogischen Literatur greifbar sind. Darüber hinaus wird nach Möglichkeiten der Kooperation zwischen den verschiedenen Formen von Religionsunterricht gefragt. Zwischen dem katholischen und dem evangelischen Religionsunterricht gibt es bereits eine längere Tradition kooperativer Angebote, inzwischen auch mit ausdrücklicher kirchlicher Bestätigung. Lassen sich solche Kooperationsformen auch über den christlichen Religionsunterricht hinaus weiterführen? Welchen Gewinn versprechen solche Kooperationen? In welcher Gestalt sind sie sinnvoll? Welche pädagogischen und theologischen Kriterien sind zu beachten?

Sofern es die schulische Situation zulässt, werden als freiwillige Ergänzung zur Arbeit im Seminar Besuche und eventuell auch eigene Versuche in einer Tübinger Schule mit interreligiösedialogischem Religionsunterricht angeboten.

Die Veranstaltung ist aus organisatorischen Gründen in der Teilnahme beschränkt. Die **persönliche Anmeldung** im Sekretariat Schweizer (Frau Widmaier: [sekretariat.schweitzer@uni-tuebingen.de](mailto:sekretariat.schweitzer@uni-tuebingen.de)) ist **zusätzlich zur Anmeldung über AL zwingend erforderlich**.

*Voraussetzungen:* Abschluss der Orientierungsphase (LOS, MOP etc.)

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 5 MGP 9 MVP 7	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 8	<b>L</b> // B.Ed. LHS 6 LHS 5.1/2	<b>B</b> // B.Ed. BHS 3 BHS 5	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 3 BAHS 5 BAHS 5.5	<b>f.a.S.</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 6	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 4	<b>BL</b> BLHS 5	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 3	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: **Mi 14:15 – 16:00**

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 04.11.2020

## Grundkurs Einführung in die Religionspädagogik (2 SWS)

BAERT-KNOLL

*Inhalt:* Glauben lernen und glauben lehren – (wie) geht das? Was wissen wir über „Glaubenlernen“? Welche Möglichkeiten gibt es, welche Rahmenbedingungen gilt es zu beachten? Wo liegen Schwierigkeiten und Grenzen? Wie forscht die Religionspädagogik dazu?

Als Kulminationspunkt zweier wissenschaftlicher Disziplinen, der Theologie und der Sozialwissenschaften (Pädagogik), bietet die Religionspädagogik einen doppelten Zugang zu „religiöser Bildung“ und legt den Grundstein zur Ausbildung religiöser Mündigkeit.

In diesem Grundkurs erfolgt eine Einführung in die grundlegenden religionspädagogischen Prinzipien und Methoden. Die Theorie religiöser Bildung wird anhand einer inhalts-, subjekt- und beziehungsorientierten Hermeneutik exemplifiziert.

### Grundlegende Literatur:

- Boschki, Reinhold (2017): Einführung in die Religionspädagogik, Darmstadt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 5 MGP 9	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF <b>BAOS 4</b>	<b>f.a.S.</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: **Di 16:15 – 18:00**

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 03.11.2020

## Grundkurs Fachdidaktik Religionslehrer\*in werden. Auf dem Weg zur Professionalität. (2 SWS)

N. N.

*Inhalt:* Das Seminar unterstützt die Zeit des schulpraktischen Lernens der Studierenden, bzw. bereitet dieses vor. Elemente des biografischen Lernens unterstützen die Reflexion der Vorstellungen der eigenen LehrerInnenfunktion. Die Wahrnehmung der Lernenden in der Schule und wertschätzende Kommunikation bilden weitere Lernschwerpunkte.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 5	<b>L</b> // B.Ed. LOS 4	<b>B</b> // B.Ed. BOS 3 BLOS 4	<b>BA</b> // B.A. HF	<b>f.a.S.</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

**Kompaktseminar**  
**5.-7. März 2021**

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: s. ALMA

Zeit: s. ALMA

## Kombinationsseminar: "... for future" und "for a fashion". Klimaethik im Religionsunterricht - Fachdidaktik und Theologische Sozialethik (2 SWS)

GAUS/MÖHRING-HESSE

*Inhalt:* Am 20. August 2018 verweigerte die damals 15-jährige Klimaschutzaktivistin Greta Thunberg zum ersten Mal den Unterrichtsbesuch. Statt in ihrer Schule saß sie, zunächst für einen Zeitraum von drei Wochen, täglich vor dem schwedischen Reichstagsgebäude in Stockholm und zeigte ein Schild mit der Aufschrift »Skolstrejk för klimatet« (dt.: Schulstreik fürs Klima). Bekanntlich entzündete sich an Greta Thunberg und an ihrem Schulstreik eine weltweite Bewegung: Fridays for future. Diese Bewegung machte Klimapolitik nicht zu einem dominanten Thema. Das war es  
→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

zuvor schon. Sie färbte dieses zentrale Thema intergenerationell ein: Fridays for future ist eine Bewegung von Jugendlichen, die ihre bedrohte Zukunft vertreten – und dies gegen all diejenigen, die in der Gegenwart in Politik und Wirtschaft Verantwortung tragen. Dies haben gerade ältere Kirchenleute aufgegriffen und sich, sowie die Kirche damit auf die Seite „der Jugend“ gestellt. Klimapolitik wurde in der öffentlichen Wahrnehmung weltweit zu einem kollektiven Anliegen der Jungen – und die Jungen wurden spiegelbildlich zu einer um ihre Zukunft besorgte und deshalb politische Generation. Angesichts von Fridays for future liegt es nahe, sich auch im Religionsunterricht mit dem Klimawandel und den daraus erwachsenden politischen Herausforderungen zu beschäftigen. Dies gilt zumal deswegen, weil der Bildungsplan auch für den Religionsunterricht eine Bildung für nachhaltige Entwicklung“ vorsieht. Er hat „an innovativen Lebens- und Gesellschaftsentwürfen mitzuwirken, die einen zukunftsweisenden und verantwortlichen Übergang in eine nachhaltige Welt möglich machen“.

Inhalt des Seminars werden nicht nur die sozialetischen und theologischen Aspekte der Klimapolitik, deren didaktische Umsetzung im Religionsunterricht sowie die Planung von Unterrichtsbeispielen sein. Es sollen auch die für den Ethikunterricht grundlegenden Fragen, ob und wie man Schüler\*innen für sozialetische Reflexionsprozesse ansprechen kann sowie ob und wie man thematische Moden für den Religionsunterricht "ausbeuten" sollte, diskutiert werden. Zur Sprache werden auch die Bemühungen um eine „Politische Religionspädagogik“ kommen und damit die Frage, wie politisch Religionsunterricht sein darf und wie politisch er sein muss.

*Voraussetzungen:* In der Regel Bachelor of Education. Master-Vorleistungen im Bachelor müssen eigens genehmigt werden.

*Workload der Studienleistung:* (aktive Teilnahme): 2 SWS.

Die *Prüfungsleistung (Werkstück: Unterrichtsentwurf)* wird mit einem Workload von 3 CP aus dem Seminar heraus erstellt.

#### *Literatur:*

- *Bederna, Katrin, Vogt, Markus* (2018): Art. Ökologische Ethik, in: Wissenschaftlich Religionspädagogisches Lexikon im Internet ([www.wirelex.de](http://www.wirelex.de)).
- *Edenhofer, Ottmar/Jakob, Michael* (2019): Klimapolitik. Ziele, Konflikte, Lösungen, 2. Auflage, München: C.H.Beck.
- *Englert, Rudolf* (2015): Die verschiedenen Komponenten ethischen Lernens und ihr Zusammenspiel. Überlegungen zu einem Gesamtprogramm ethischer Bildung, in: Jahrbuch der Religionspädagogik (JRP) Bd. Band 31, Neukirchen-Vluyn, 108-118.
- *Könemann, Judith* (2019): Politische Religionspädagogik – ein kritisch-emanzipatorischer Ansatz, in: Gärtner, Claudia / Herbst, Jan-Hendrik (Hg.): Kritisch-emanzipatorische Religionspädagogik. Diskurse zwischen Theologie, Pädagogik und Politischer Bildung, Wiesbaden: Springer VS, 195-213.
- *Mendl, Hans* (2019): Weltverantwortung, Österreichisches Religionspädagogisches Forum, 27, Heft 1, 57-72, online verfügbar: <http://oerf-journal.eu/index.php/oerf/article/view/16/89>.
- Politikum 6. Jg., Heft 2: Klimakrise.
- *Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz* (Hg.): Zehn Thesen zum Klimaschutz. Ein Diskussionsbeitrag (Die deutschen Bischöfe. Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen Nr. 48), Bonn, online verfügbar: [https://www.dbk-shop.de/media/files\\_public/qvjiikfi/DBK\\_1248.pdf](https://www.dbk-shop.de/media/files_public/qvjiikfi/DBK_1248.pdf)

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE



Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh ---	<b>R</b> // GymPo I - HF ---	<b>L</b> // B.Ed. ---	<b>B</b> // B.Ed. ---	<b>BA</b> // B.A. HF ---	<b>f.a.S.</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF ---	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 3	<b>BL</b> ---	<b>NF</b> // B.A. NF ---	
	<b>LAK</b> // GymPo I ---				
Zeit: <b>Do 16:15-18</b> Ort: s. Aushang / ALMA Beginn: 05.11.20					

## Kombinationsseminar Fachdidaktik und DgÖk: „Allumfassend?! Der katholische Religionsunterricht aus dogmatischer und religionspädagogischer Perspektive" (2 SWS)

MÜNCH-WIRTZ/RAHNER

*Inhalt:* „Wer glaubt, muss irgendwie in der Lage sein, sich selbst nicht nur Standpunkte zu eigen zu machen, die ihm oder ihr bereits zur Überzeugung gelangt sind. Wer glaubt, muss zugleich mit kirchlichen Vorgaben umgehen können, von denen man selbst nicht ganz und gar überzeugt ist. Dazu benötigt man Kreativität, aber es ermöglicht sie auch.“ (Hans-Joachim Sander) – Den Anregungen von Hans-Joachim Sander folgend, werden wir in diesem Seminar dogmatische Themenfelder in der Spannung von kirchlicher Lehre und persönlicher Überzeugung in den Blick nehmen, Strategien erarbeiten und Methoden anwenden. Anknüpfend an die Inhalte des Bildungsplans 2016 werden in dem Seminar religionspädagogische Modelle (u.a. Elementarisierung) reflektiert und konfessionell-kooperative Formen des Religionsunterrichts analysiert. Die unterschiedlichen fachwissenschaftlichen und religionspädagogischen Einsichten sollen in die Planung von Unterrichtsbeispielen eingebracht werden.

Kompaktseminar mit Gruppenphasen und Unterrichtspräsentationen

*Leistungsnachweis:* Ausarbeitung und Präsentation einer Unterrichtsstunde; Werkstück

*Literatur:*

- Lindner, Konstantin / Schambeck, Mirjam / u.a. (Hrsg.), Zukunftsfähiger Religionsunterricht: konfessionell – kooperativ – kontextuell, Freiburg 2017.
- Mendl, Hans, Religionsdidaktik kompakt. Für Studium, Prüfung und Beruf, München 62018.
- Sander, Hans-Joachim, Glaubensräume. Topologische Dogmatik 1, Ostfildern 2019.

*Voraussetzungen:* In der Regel Bachelor of Education. Master-Vorleistungen im Bachelor müssen eigens genehmigt werden.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh ---	<b>R</b> // GymPo I - HF ---	<b>L</b> // B.Ed. ---	<b>B</b> // B.Ed. ---	<b>BA</b> // B.A. HF ---	<b>f.a.S.</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF ---	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 3	<b>BL</b> ---	<b>NF</b> // B.A. NF ---	
	<b>LAK</b> // GymPo I ---				

Zeit: Ort: s. Aushang / ALMA Beginn: Fr 27.11.2020  
 Fr 27.11.: 14.15-18  
 Sa 28.11.: 9.15-16

Fr 22.01.: 14.15-18  
 Sa 23.01.: 9.15-16

**Vorbesprechungstermin:**  
 Wird per E-Mail bekannt gegeben

### Nachbereitung Praxissemester: Religionspädagogische und Praktisch-Theologische Aspekte des Praktikums (2 SWS)

BOSCHKI/N. N.

*Inhalt:* Das Nachbereitung-Seminar bietet Raum für eine theologische Reflexion der Erfahrungen im Praxissemester. Im Zentrum stehen spezifische Fragen im Schnittfeld von Fachwissen und Fachdidaktik, sowie grundsätzlich das Verhältnis von Theorie/Praxis im Handlungsfeld Schule. Es geht um die Aufarbeitung der Fragestellungen aus den Erfahrungen im Praxissemester in Bezug auf das professionelle Selbstverständnis, den didaktisch-methodischen Umgang mit (der Religiosität von) Kindern und Jugendlichen, Konzeptionen von Religionsunterricht, spezifische religionsdidaktische Fragen für die Gestaltung von Unterrichtsprozessen, sowie die Lernzielformulierung für den Masterstudiengang.

*Leistungsnachweis:* Aktive Teilnahme

*Voraussetzungen:* Absolviertes Praxissemester

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	<b>f.a.S.</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 1	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: s. ALMA Ort: s. Aushang / ALMA Beginn: s. ALMA

### Religionspädagogische Forschungswerkstatt (2 SWS)

BOSCHKI

*Inhalt:* In dieser Forschungswerkstatt für Studierende, Promovierende, studentische und wissenschaftlich Mitarbeitende der Religionspädagogik (Lehrstuhl, KIBOR) werden aktuelle Entwicklungen der religionspädagogischen Literatur und Forschung ausgetauscht, Texte erarbeitet, Projekte vorgestellt sowie mit hochinteressanten Gastwissenschaftler/innen diskutiert.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Die Forschungswerkstatt wird zudem an einzelnen Abenden (nach Vereinbarung) und an einem Kompaktwochenende (Freitag/Samstag) gehalten. Es können ECTS-Punkte erworben werden. Bitte melden Sie sich per Email unter folgender Adresse an: [relpaed@kath-theologie.uni-tuebingen.de](mailto:relpaed@kath-theologie.uni-tuebingen.de)

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	<b>f.a.S.</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: n. V.

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: s. ALMA

### Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1 SWS)

BAERT-KNOLL

Zeit: n. V.

Ort: n. V.

Beginn: n. V.

### Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1 SWS)

BOSCHKI

Zeit: n. V.

Ort: n. V.

Beginn: n. V.

### Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1 SWS)

GAUS

Zeit: n. V.

Ort: n. V.

Beginn: n. V.

### Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1 SWS)

MÜNCH-WIRTZ

Zeit: n. V.

Ort: n. V.

Beginn: n. V.

# KATHOLISCHES INSTITUT FÜR BERUFSORIENTIERTE RELIGIONSPÄDAGOGIK

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/katholisches-institut-fuer-berufsorientierte-religionspaedagogik-kibor/institut/>

InstitusmitarbeiterInnen auf der Website  
oder mit dem QR-Code abrufen:



## **SEKRETARIAT ELLEN STAHLMECKE**

Öffnungszeiten:

Mo 09:00 – 12:00 Uhr

Di ---

Mi 09:00 – 12:00 Uhr

Do 09:00 – 12:00 Uhr

Fr ---

Büro-Nr.: 17

E-Mail: [kibor@kath-  
theologie.uni-tuebingen.de](mailto:kibor@kath-theologie.uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-75087

**Veranstaltungen s. RELIGIONSPÄDAGOGIK, KERYGMATIK UND KIRCHLICHE  
ERWACHSENENBILDUNG und Aushang / ALMA / Website.**

# AUßERFAKULTÄRE VERANSTALTUNGEN

## ÖKUMENISCHER GESPRÄCHSKREIS

### Ökumenischer Gesprächskreis: N. N.

REPETENT\*IN EVANGELISCHES STIFT/REPETENT WILHELMSSTIFT

**Der Ökumenische Gesprächskreis wird vom WiSe auf das SoSe 2021 verlegt, in dem der Gesprächskreis auch sein 50-jähriges Jubiläum begehen wird.**

*Teilnahmevoraussetzung:* Keine

Die Sitzungen finden in einem festen Rhythmus zwischen Evangelischem Stift und Wilhelmsstift statt. Es besteht bei Anmeldung immer die Möglichkeit zum Mittagessen.

**Rückfragen:** Bitte per Mail an [andreas.kirchartz@drs.de](mailto:andreas.kirchartz@drs.de).

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	f.a.S.
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: N. N.

Ort: Evg. Stift / Wilhelmsstift

Beginn: SoSe 2021

VERANSTALTUNGEN AUF DER WEBSITE VOM  
WELTETHOS-INSTITUT.



## SEKRETARIAT FRAU NEZERE

Öffnungszeiten:

Mo ---

Di 09:00 – 12:00 Uhr  
13:00 – 16:00 Uhr

Mi 09:00 – 12:00 Uhr  
13:00 – 16:00 Uhr

Do 09:00 – 12:00 Uhr  
13:00 – 16:00 Uhr

Fr ---

(Büro-)Anschrift:  
Weltethos-Institut  
Hintere Grabenstr. 26  
72076 Tübingen

E-Mail: [lehre@weltethos-  
institut.org](mailto:lehre@weltethos-institut.org)

Telefonnr.: 549-40-30

# STUDIENBEGLEITENDE INFORMATIONEN

## FACHSCHAFTEN + ANGEBOTE

### Fachschaft Evangelische Theologie (FETH)

---



Liebe Studierende,  
wir, das sind Bianka Richter und Jacob Wahl, sind im aktuellen Sommersemester die Fachschaftssprecher unserer evangelisch-theologischen Fakultät. Wir möchten eure Anliegen, Wünsche und Gedanken, Verbesserungsvorschläge und Kritiken zum Studium aufnehmen. Denn die Fachschaft ist Ansprechpartnerin für alle Studiengänge in unserer Fakultät. Es ist also egal, ob du auf Pfarr- oder (berufl.) Lehramt, Bachelor oder irgendwas anderes studierst – du kannst deine Anliegen gerne bei uns loswerden.

Die Fachschaft vertritt die Anliegen der Studierenden auch in einer Vielzahl an Ausschüssen wie dem **Fakultätsrat**, der **Studienkommission**, in den **Departments** und der **Gleichstellungskommission** (studentische Mitglieder sind: Isabell Guilleame, Daniel Wörner, Sven Kuchler und Franziska Hinderer).

Auch kleine Unterbrechungen des Unialltags werden von uns geplant. Neben dem traditionellen Brezelfrühstück wollen wir auch wieder – wenn uns Corona keinen Strich durch die Rechnung macht – Glühwein im Glasgang anbieten. Wir sind glücklich und freuen uns schon sehr darauf, diesen Umtrunk gestalten zu dürfen.

Zudem möchten wir unsere Arbeit innerhalb der Fachschaft für euch transparenter machen. Ihr sollt bei der Gestaltung der **einzelnen Aktionen, das Gefühl haben, bei jedem Schritt mit dabei zu sein**. Daher möchten wir euch, unsere **Instagram & Facebook - Seite** ans Herz legen. Dadurch verpasst ihr keine Veranstaltungen und bekommt schon vorab Informationen zu den einzelnen Aktionen.

In diesem Wintersemester sollen außerdem in Zusammenarbeit mit der **IGWT** die teilweise in die Jahre gekommenen Materialien zur Vorbereitung auf das kirchl. Examen gesichtet und wo nötig aktualisiert werden. Zudem trifft sich auch wieder der **SETH** (Studierendenrat Evangelische Theologie), der Zusammenschluss Evangelischer Theologiestudierender im deutschsprachigen Raum. Der Studierendenrat vertritt unsere Interessen nicht nur gegenüber der EKD, sondern bündelt die bewegenden Themen auf Bundesebene.

Es grüßen und wünschen ein erfolgreiches Wintersemester 2020/2021,  
Bianka & Jacob

#### Du kannst uns erreichen unter:

[www.uni-tuebingen.de/feth](http://www.uni-tuebingen.de/feth)

[feth@uni-tuebingen.de](mailto:feth@uni-tuebingen.de)

[facebook.com/FeThTue](https://www.facebook.com/FeThTue)

instagram: @feth-tuebi

# Fachschaft Katholische Theologie (FAKT.)

---

## Wer wir sind

Wir sind Studierende der katholischen Theologie, die sich für die Interessen aller Studierenden der Fakultät einsetzen möchten. Wir stellen nicht nur die sechs Vertreter der Studierenden im Fakultätsrat und anderen Gremien, sondern planen auch Veranstaltungen, die über den alltäglichen Lehrbetrieb hinausgehen.



## Unser Motiv

„In unserem Verständnis begründet Auseinandersetzung Universität, bei der alle Seiten lernen können.“

## Unsere Ziele

- Förderung des Dialogs zwischen Studierenden und Institution
- Mitgestaltung der Studienbedingungen und -inhalte
- Studierende informieren, begleiten und vertreten
- Gestaltung der Fakultät als Lebensraum
- Angebote über das Studium hinaus
- Spaß am Studium

**Falls Ihr in der  
Fachschaft aktiv  
werden wollt:  
Wir freuen uns  
auf Eure  
Mitarbeit!**

## Die Umsetzung

VertreterInnen im Fakultätsrat und den Kommissionen, Studienberatung, KKVV, Theo-Kick (s. nächste Seite), Glühweinausschank, Sommerfest, FAKT.-Mail-Verteiler, Studenttage, Einführungsveranstaltungen für Erstsemester, Lateintutorium, Erstsemesterwochenende, Uni-Tag, Clubhausparty, Evaluationen, AGT...

## FAKT-Verteiler

Der FAKT-Verteiler ist ein E-Mail Verteiler der Fakultät, der die Mitglieder schnell über aktuelle Veranstaltungen informieren soll. Wer eine Mail an die Mitglieder des FAKT-Verteiler versenden möchte, schickt sie einfach an [fakt@listserv.uni-tuebingen.de](mailto:fakt@listserv.uni-tuebingen.de).

Wer in/aus dem Verteiler (heraus) will, meldet sich bitte auf <https://listserv.uni-tuebingen.de/mailman/listinfo/fakt> an/ab.

## Kontakt

per E-Mail: [katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de](mailto:katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de)  
auf unserer Homepage: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fachschaft.html>  
auf Facebook: <https://www.facebook.com/FachschaftKatholischeTheologieTuebingen>  
Instagram: [https://www.instagram.com/FAKT\\_TUEBINGEN](https://www.instagram.com/FAKT_TUEBINGEN)  
per Post: Fachschaft Katholische Theologie Universität Tübingen  
Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen



E-Mail



Homepage



Facebook



Instagram

Fachschaftssitzung: Termin & Ort siehe Brett, [Homepage](#)...

**Genauere Informationen hängen an unserem Info-Brett vor dem Hörsaal. Dort sind auch weitere Ergebnisse unseres Schaffens zu finden.**





Woran glaube ich? Wer ist mein Nächster? Wo finde ich Anschluss? Diese und weitere philosophische Fragen bewegen die Menschen durch alle Zeiten. Theolog\*innen haben zwar immer eine Antwort parat, doch oft sehr trocken und schwer verständlich. Darum leistet die TüThe einen ungemeinen Beitrag dazu, dass die Praxis des Lebens und der Wertevermittlung nicht verloren geht [...]. Einer der Grundsätze lautet daher: ‚Einmal TüThe – immer TüThe‘. Das bedeutet, dass bei uns jede\*r willkommen ist, dabei zu sein, sich auszuprobieren und in eine offene Gemeinschaft förmlich hineingenommen zu werden.“<sup>1</sup>

Auch in diesem Sommersemester wird wieder Fußball gespielt und alle Theologiestudent\*innen sind herzlich eingeladen mitzumachen! Wir freuen uns natürlich auch über jede\*n Mitarbeiter\*in der Fakultät.

„Mobil sein und Neues entdecken, die Augen offenhalten und am Ball bleiben, diese und weitere Ziele verfolgen wir nur gemeinsam.“<sup>2</sup> Unsere Mannschaft vereint semiprofessionelle Vereinsspieler\*innen und grobmotorische Anfänger\*innen, so dass alle, mit viel oder wenig Fußballerfahrung, bei uns Spaß haben werden. Neben einem wöchentlichen Kick nehmen wir auch an Turnieren teil.

Der UniCup, das Sommerturnier der Bundesliga unserer Universität und der TheoCup 2021<sup>3</sup> in Tübingen gehören zu den anstehenden Highlights im nächsten Sommersemester.

Sei dabei der der TüThe und spiele beim TheoCup gegen Belgrad, Sarajevo, Innsbruck oder Köln! Probetraining oder Direkteinstieg? Kontaktiere unseren Talentscout unter folgendem QR-Code:



**TheoCup goes 2021! Leider konnte dieses Jahr wg. der Corona-Krise der TheoCup nicht stattfinden, aber dafür 2021! Nächstes Jahr ist die einmalige Gelegenheit, den TheoCup in Tübingen zu erleben, ein klassisches Heimspiel! Ob zum Zuschauen, Anfeuern oder Mitspielen: Wir freuen uns auf dich!**



---

<sup>1</sup> Stadionheft der Tübinger Theologen für den Theo-Cup 2019 in Innsbruck, 1. Auflage 2019.

<sup>2</sup> Ebd.

<sup>3</sup> Der TheoCup ist ein internationales Fußballturnier, an dem Studierende verschiedener theologischer Fakultäten aus ganz Europa teilnehmen. Sei auch du dieses Jahr mit dabei.

# KOMMISSIONEN UND AUSSCHÜSSE

## Evangelisch-Theologische Fakultät

### Gleichstellungskommission

---

Die Aufgabe der Kommission besteht darin, sich für Gleichstellung und Diversität einzusetzen. Dies umfasst generell die Aspekte der Vereinbarung von Familie und Studium/Wissenschaft, der Förderung von Frauen und insgesamt von Diversität. Der von der Fakultät eingesetzten Kommission gehören an: Prof. Dr. Volker Leppin (Gleichstellungsbeauftragter) Prof. Dr. Jürgen Kampmann (Stellvertreter), Christine Siegl, Christian Stritzelberger. Für die Studierenden: Paula Uhlmann, Hannah Winkler, Rafael Reuther und Robert Vosseler.

Die wichtigsten Funktionen der Kommission, die die Universitäts-Gleichstellungsbeauftragte auf Fakultätsebene unterstützt, umfassen:

- Beratung des Fakultätsvorstandes und Fakultätsrates in Gleichstellungsangelegenheiten wie der Erhöhung des Frauenanteils am wissenschaftlichen Personal, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ähnliches.
- Information über diversitätsorientierte Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei der wissenschaftlichen Weiterqualifikation, insbesondere von Wissenschaftlerinnen
- Beratung von Lehrenden zu Fördermöglichkeiten von Frauen in wissenschaftlichen Positionen
- Beratung und Unterstützung im Falle von Diskriminierung sowie bei sexueller Belästigung
- die GSK ist Ansprechpartner für körperlich eingeschränkte Studierende und setzt sich für deren Unterstützung ein.
- Entscheidung über die Vergabe von Gleichstellungsmitteln der Ev.-Theol. Fakultät
- Die Gleichstellungskommission führt regelmäßig themenbezogene Veranstaltungen durch, die besonders der Berufsorientierung von Männern und Frauen sowie der Beratung dienen. Anregungen und Wünsche sind jederzeit willkommen.

# Katholisch-Theologische Fakultät

---

Die Zuständigen der Fachschaft sind unter folgenden Link wiederzufinden:  
<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fachschaft/wer-sind-wir/>



## Fakultätsrat

---

Der Fakultätsrat ist das wichtigste Gremium der Fakultät. Die Ergebnisse aller hier beschriebenen Kommissionen (s.u.) fließen hier zusammen. Dort werden sie nochmals beraten und anschließend abgestimmt.

- Der Fakultätsrat besteht aus allen Professoren, vier Assistenten, zwei Verwaltungsmitarbeitern und sechs Studierenden.

## Studienkommission (StuKo)

---

Die Studienkommission (StuKo) kümmert sich um die Einrichtung, Weiterentwicklung und Verbesserung der Studiengänge. Dabei setzt sie sich mit der Frage auseinander welche Inhalte, Lehrveranstaltungen und Kompetenzen die Studiengänge vermitteln. Die Studienkommission sorgt dafür, dass alle Dozenten ihre Lehrveranstaltungen regelmäßig evaluieren. Diese Ergebnisse helfen die Studiengänge weiter zu verbessern. Dafür trifft sie sich mehrmals im Semester, um auf anstehende Probleme schnellstmöglich reagieren zu können.

- Die Studienkommission besteht aus vier Professoren, zwei Assistenten und vier Studierenden.

Habt Ihr Kritik an den Modulhandbüchern? Wie lassen sich einzelne Lehrveranstaltungen verbessern? Meldet Euch unter der bekannten Mail-Adresse oder sprecht uns gerne an.

## Prüfungsausschuss

---

Der Prüfungsausschuss berät und entscheidet über Widersprüche und Konflikte bei Prüfungen. Dazu trifft er sich je nach Bedarf, also immer wenn solche Konflikte auftreten.

- Der Prüfungsausschuss besteht aus dem Studiendekan, zwei Professoren, einem Assistenten und einem Studierenden.

Habt Ihr euch in Prüfungen ungerecht behandelt gefühlt? Ist etwas anders abgelaufen, als es in den Modulhandbüchern steht, oder als es abgesprochen war? In diesem Fall solltet Ihr Euch zunächst an den Studiendekan wenden. Parallel könnt Ihr auch mit uns Kontakt aufnehmen. Für vertrauliche Anliegen ist die studentische Vertretung der Prüfungskommission direkt erreichbar, siehe [Homepage der FAKT](#).

## Strukturkommission

---

Die Strukturkommission beschäftigt sich mit der personellen Besetzung der Lehrstühle, wenn die Fakultät Lehrstühle neu besetzt und ausschreibt. Dazu trifft sie sich mehrmals im Jahr, also immer wenn solche Besetzungen anstehen.

- Die Strukturkommission besteht aus vier Professoren, einem Assistenten und einem Studierenden.

## Berufungskommission

---

Die Berufungskommission ist das Gremium, das über den Nachfolger eines Professors entscheidet. Demnächst werden die vakanten Lehrstühle ausgeschrieben und die jeweilige Berufungskommission nimmt ihre Arbeit auf.

- Berufungskommissionen bestehen aus: Mehreren Professoren, einem auswärtigen Fachvertretern, einem Vertreter aus der Praxis, einem Gleichstellungsbeauftragten, einem Vertreter des Rektors und zwei Studierenden.

Wer soll Euer nächster Professor werden?

Wenn Ihr da mitmischen wollt, kommt zu den Meet&Greets, bei denen Ihr mit den Bewerbern reden könnt. Der Fachschaft ist es nämlich ein großes Anliegen, dass die studentischen Vertreter des Gremiums die Anliegen aller Studierenden vertreten. Nach dem „Vorsingen“, bei dem sich die Bewerber der Fakultät präsentieren, organisiert die Fachschaft deswegen ein Meet&Greet, bei dem Studierende die Bewerber ganz unter sich kennen lernen. So werden Stimmungsbilder der Studierenden eingeholt, die durch die studentischen Vertreter dann in der Berufungskommission Gehör finden.

## Maria Düsing-Stiftung

---

Im Jahr 2011 hat die Uni Tübingen die Hälfte des Vermögens von Maria Düsing geerbt. Die Uni verwaltet das Geld in einer Stiftung, deren Erträge der Katholisch-Theologischen Fakultät zugutekommen. Der Vergabeausschuss entscheidet über die Verteilung des Geldes aus der Maria-Düsing-Stiftung.

- Der Vergabeausschuss besteht aus vier Professoren, zwei Assistenten und zwei Studierenden.

## Gleichstellungskommission

---

Die Gleichstellungskommission soll die Chancengleichheit für Frau und Mann an der Universität herstellen und ein Studium mit Familie ermöglichen und unterstützen. Sie ist deshalb in unterschiedlichen Kommissionen als „Überwachungsinstanz“ aktiv vor allem aber in der Berufungskommission, wenn es beispielsweise um eine Neubesetzung geht (Ist die Ausschreibung offen für beide Geschlechter? Werden Männer oder Frauen in einem Bewerbungsverfahren bevorzugt?). Die Gleichstellungskommission besteht aus zwei Professoren, zwei Assistenten und zwei Studierenden. Weitere Informationen auf der [Homepage der FAKT](#).

## BEGLEITANGEBOTE

### evangelische Begleitangebote

#### IGWT (Interessensgemeinschaft württembergischer Theologiestudierender)

---

Wie bereite ich mich auf's Examen vor? Sollte man während des Studiums schon an das Vikariat denken? Was bewegt zurzeit meine Landeskirche?

Mit diesen Fragen bist Du bei der Interessensgemeinschaft württembergischer Theologiestudierender (IGWT) genau richtig. Wir helfen Studierenden bei der Vorbereitung ihres Examens, sorgen für guten Informationsfluss zwischen Studierenden und OKR und setzen uns für DEINE Ideen gegenüber der Landeskirche ein!

Deine Gedanken kannst Du am besten in der Mitgliedervollversammlung einbringen, die zweimal im Jahr tagt, oder Du wendest Dich an den geschäftsführenden Ausschuss, der für Fragen und Anregungen aller Art offensteht.

Wenn Du Teil des Netzwerkes werden möchtest oder Du Dich an den geschäftsführenden Ausschuss wenden möchtest, kannst Du das gerne via Mail an **mail.igwt@gmail.com** tun.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Dir!

## katholische Begleitangebote Wilhelmsstift

---

Das Wilhelmsstift ist das Hochschulkonvikt der Diözese Rottenburg-Stuttgart. In ihm wohnen die Theologiestudenten, die vom Bischof als Kandidaten für den späteren priesterlichen Dienst in seiner Diözese angenommen sind.

Die Studentenschaft gliedert sich in fünf Studienjahrgänge. Davon befindet sich der dritte Studienjahrgang zum Studium an auswärtigen Fakultäten.

Schwerpunkte der Ausbildung sind: Hilfe zum geistlichen Leben und zur menschlichen Reifung, Begleitung des wissenschaftlichen Arbeitens und die Befähigung zur Praxis der Seelsorge in der konkreten Diözese. Gemeinschaft - Bildung - Spiritualität sind die Gedanken, die der Ausbildung zugrunde liegen.

Wir verstehen unser Haus als einen Lebensraum, in dem es möglich sein soll, persönliche Entwicklungsperspektiven zu entdecken im Blick auf obige drei Grunddaten und dem konkreten Anspruch eines künftigen priesterlichen Dienstes in unserer Kirche.

Geleitet wird das Wilhelmsstift im Auftrag des Bischofs vom **Direktor**. Für die spirituelle und geistliche Begleitung ist der **Spiritual** zuständig. Die Studienbegleitung wird durch den **Repetenten** wahrgenommen. Praktika und Wochenendveranstaltungen sind ebenfalls wichtige Elemente der Ausbildung.

Gremien des Zusammenlebens und der Mitverantwortung der Studenten sind Hauskonvent, Studentenkönvent und die Gemeinsame Konferenz. Fakultät und Bischöfliches Ordinariat sind im Konviktsbeirat des Hauses vertreten. Bischofsvikar Dr. Uwe Scharfenecker ist der zuständige Referent des Bischofs in der Theologenausbildung.

Glaubensvertiefung auf dem Hintergrund der eigenen Lebensgeschichte – darum geht es beim Zusammenleben im Wilhelmsstift. Dies geschieht nicht abgeschlossen und isoliert, sondern im Austausch mit der Kath. Theol. Fakultät, dem Mentorat und den Begegnungselementen im Umfeld des Studiums.

### **Adresse:**

Wilhelmsstift Tübingen  
Collegiumsgasse 5  
72070 Tübingen  
Tel. 07071/569-195  
[www.wilhelmsstift.de](http://www.wilhelmsstift.de)



### **Direktor**

Martin Fahrner, Domkapitular  
E-Mail: [martin.fahrner@drs.de](mailto:martin.fahrner@drs.de)

### **Repetent**

Andreas Kirchartz  
E-Mail: [andreas.kirchartz@drs.de](mailto:andreas.kirchartz@drs.de)

### **Spiritual**

Uwe Thauer  
E-Mail: [UThauer@priesterseminar.drs.de](mailto:UThauer@priesterseminar.drs.de)

### **Sekretariat**

Gudrun Riderer und Anne Fahrner  
Mo und Di  
8.30 -12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr  
Do und Fr  
8.30 – 12.00 Uhr  
[sekretariat@wilhelmsstift.drs.de](mailto:sekretariat@wilhelmsstift.drs.de)

## Theologisches Mentorat

---

Das Theologische Mentorat ist eine Einrichtung der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Es eröffnet allen Studierenden der Katholisch-Theologischen Fakultät Tübingen – Lehramtsstudierenden, Personen mit Interesse an einem pastoralen Beruf oder mit anderer beruflicher Ausrichtung<sup>4</sup> – eine Vielzahl von Angeboten:

- offenes Miteinander wie beispielsweise beim Mittagessen (mittwochs im Semester, 13.15 Uhr, Studierende kochen für Studierende) oder bei Festen ...
- Kurse zu Sprecherziehung und Gitarrenunterricht ...
- geistliches Leben, auch geistliche Begleitung
- (Mit-) Gestaltung von Veranstaltungen
- Begegnungen mit Vertretern der Diözese
- ...

Das Theologische Mentorat dient der Studienbegleitung und studienbegleitenden Ausbildung. Der Bewerberkreis für Interessierte am Beruf des Pastoralreferenten und der Pastoralreferentin in der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist dem Mentorat zugeordnet.

Der **Mentor** ist zuständig für die Leitung und die Geschäftsführung des Mentorats als Einrichtung, sowie die Leitung des Bewerberkreises. Im Kontakt mit Einzelnen und Gruppen berät er bei der Berufsentscheidung und bietet Anregungen zur Entwicklung der Persönlichkeit und von pastoralen Kompetenzen. Über die Vermittlung, Vorbereitung, Begleitung und Auswertung von Praktika ermöglicht er Interessierten eigene Erfahrungen in verschiedenen Bereichen kirchlichen Dienstes zu sammeln. In diesem Prozess der Studienbegleitung sollen die Studierenden unter anderem ihre Motivation und ihre Eignung für den angestrebten Beruf klären. Bei der Bewerbung für den pastoralen Dienst gibt der Mentor eine Stellungnahme ab und wird zur Entscheidung über die Anstellung mit herangezogen.

Die **Geistliche Mentorin** ist in besonderer Weise für die spirituellen Angebote des Mentorats und die geistliche Begleitung der Studierenden verantwortlich. Auf Wunsch vermittelt sie auch an geeignete Gesprächspartner/-innen.

### **Adresse:**

Theologisches Mentorat  
Brunnsstraße 19  
72074 Tübingen  
Tel.: 07071/569-443  
[www.mentorat-tuebingen.de](http://www.mentorat-tuebingen.de)

### **Mentor**

Markus Fritz, Pastoralreferent, Supervisor (DGfP)  
E-Mail: [markus.fritz@drs.de](mailto:markus.fritz@drs.de)

### **Geistliche Mentorin**

Martina Feddersen, Pastoralreferentin  
E-Mail: [martina.feddersen@drs.de](mailto:martina.feddersen@drs.de)

### **Sekretariat**

Beate Tollkühn  
Mo.-Do.: 9.30-12.30 Uhr u. 14.00-16.00 Uhr  
Fr.: 9.30-12.30 Uhr  
E-Mail: [beate.tollkuehn@drs.de](mailto:beate.tollkuehn@drs.de)

---

<sup>4</sup> Männer die Priester werden möchten sind im Wilhelmsstift organisiert



**Gottesdienste der KHG:** Jeden Sonntag um 19 Uhr St. Johannes (Froschgasse 4) mit wechselnden Prediger\*innen und Formaten (Meditative, Klassische und Band-Gottesdienste)

Informationen zu Veranstaltungen der KHG Tübingen sowie den Wohnheimen gibt es unter:  
[www.khg-tuebingen.de](http://www.khg-tuebingen.de)



**KHG-Abende:** Jeden Mittwoch um 20.15 Uhr Erasmushaus (Belthlestr. 40). Zu Corona-Zeiten gemeinsam mit Studierenden ein Programm zu entwickeln ist ein spannender Prozess. So ist das Semesterthema für das Wintersemester 2020/21 zum Redaktionsschluss auch noch im Werden und Entstehen. Sicher ist aber auch schon jetzt, dass in der KHG wieder Diskussionen, kreative und spirituelle Abende stattfinden – ob digital oder gemeinsam vor Ort wird sich zeigen.

Wenn möglich, werden wir ab November auch wieder um 19.15 Uhr einen Gottesdienst (Taizé-Gebet, Kreativ, Eucharistie) in der Hauskapelle des Erasmushauses feiern.

Das Pastoral-Team der KHG steht für Gespräche, Beratung und Seelsorge zur Verfügung:  
Wolfgang Metz (Hochschulseelsorger, Priester)  
[metz@khg-tuebingen.de](mailto:metz@khg-tuebingen.de)  
Kerstin Schelkle (Hochschulseelsorgerin, Leiterin der KHG)  
[schelkle@khg-tuebingen.de](mailto:schelkle@khg-tuebingen.de)



# SYNOPSIS DER LEHRVERANSTALTUNGEN

Evangelisch-Theologischen Fakultät

Ab	Montag	Dienstag	Mittwoch
<b>08:00</b>	SK: <b>Krzok</b> (1h) VL AT: <b>Neef</b>	SK: <b>Krzok</b> (1h) VL AT: <b>Leuenberger</b> VL NT: <b>Tilly</b>	SK: <b>Krzok</b> (1h) VL AT: <b>Leuenberger</b> VL NT: <b>Tilly</b> VL PT: <b>Schweitzer</b>
<b>09:00</b>	SK: <b>Krzok</b> (1h)	SK: <b>Krzok</b> (1h)	SK: <b>Krzok</b> (1h)
<b>10:00</b>	VL KG: <b>Leppin</b>	SK: <b>Neef</b> VL AT: <b>Kamlah</b> VL KG: <b>Leppin</b>	SK: <b>Neef</b> VL AT: <b>Wöhrle</b>
<b>12:00</b>	VL PT: <b>Kretzschmar</b> (1h)	VL PT: <b>Kretzschmar</b> (1h)	UE PT: <b>Lacher</b> VL AT: <b>Kamlah</b> (1h)
<b>14:00</b>	PS KG: <b>Reinert</b> PS PT: <b>Haen</b> PS PT: <b>Krimmer</b> SE AT: <b>Kamlah</b> SE KG: <b>Leppin</b> SE PT: <b>Kretzschmar</b> SE RW: <b>Zellent</b> UE PT: <b>Oorschot</b> VL ST: <b>Nonnenmacher</b>		PS AT: <b>Ebach</b> PS PT: <b>Lacher</b> SE AT/NT: <b>Oswald/ Tilly</b> SE AT: <b>Wöhrle</b> SE KG: <b>Rieger</b> SE KG: <b>Schöllkopf</b> SE PT: <b>Schweitzer</b>
<b>16:00</b>	PS ST: <b>König</b> SE KG: <b>Deuschle</b> SE NT: <b>Stettler</b> SE ST: <b>Avakian</b> UE KG: <b>Reinert</b> VL PT: <b>Dober</b>		PS KG: <b>Janssen</b> PS NT: <b>Quattlender</b> PS NT: <b>Schumann</b> REP AT: <b>Wöhrle</b> SE KG: <b>Haag</b> SE NT: <b>Landmesser</b> UE EIN: <b>Schlenker/Ebach</b> VL RW: <b>Morgenstern</b>
<b>18:00</b>	REP AT: <b>Oswald</b> SE NT: <b>Lichtenberger</b> SK RW: <b>Morgenstern</b> UE BK: <b>Bauspieß</b> UE KG: <b>Janssen</b> UE NT: <b>Schumann</b> UE PT: <b>Oorschot</b> UE ST: <b>König</b>	SE AT/NT: <b>Leuenberg/ Heckel</b> UE AT: <b>Kamlah</b> (3h) UE BK: <b>Oswald</b> UE NT: <b>Bauspieß</b> UE RW: <b>Morgenstern</b> (1h)	PS ST: <b>Schlenker</b> SE PT: <b>Schweitzer/ Hermann</b> SK RW: <b>Morgenstern</b> UE NT: <b>Quattlender</b> UE NT: <b>Schumann</b>
<b>20:00</b>		KQ KG: <b>Drecoll</b> KQ NT: <b>Tilly/ Langstaff</b>	

<b>Mittwoch</b>	<b>Donnerstag</b>	<b>Freitag</b>	<b>Ab</b>
SK: <b>Krzok(1h)</b> VL AT: <b>Leuenberger</b> VL NT: <b>Tilly</b> VL PT: <b>Schweitzer</b>	SK: <b>Krzok(1h)</b> UE: <b>Neef</b> VL KG: <b>Drecoll</b> VL NT: <b>Ueberschaer</b>	SK: <b>Krzok(1h)</b> SK: <b>Neef</b> VL KG: <b>Drecoll</b> VL NT: <b>Ueberschaer</b>	<b>08:00</b>
SK: <b>Krzok(1h)</b>	SK: <b>Krzok(1h)</b>	SK: <b>Krzok(1h)</b>	<b>09:00</b>
SK: <b>Neef</b> VL AT: <b>Wöhrle</b>	SK: <b>Neef</b> VL AT: <b>Wöhrle</b> VL RW: <b>Morgenstern</b>	SK: <b>Neef</b> VL ST: <b>Gräb-Schmidt</b> VL ST: <b>Schwanke</b>	<b>10:00</b>
UE PT: <b>Lacher</b> VL AT: <b>Kamlah (1h)</b>	PS AT: <b>Kleiman</b> SE PT: <b>Kretzschmar</b> VL AT: <b>Neef (1h)</b> VL ST: <b>Gräb-Schmidt</b>		<b>12:00</b>
PS AT: <b>Ebach</b> PS PT: <b>Lacher</b> SE AT/NT: <b>Oswald/ Tilly</b> SE AT: <b>Wöhrle</b> SE KG: <b>Rieger</b> SE KG: <b>Schöllkopf</b> SE PT: <b>Schweitzer</b>	PS KG: <b>Wenzel</b> SE AT: <b>Blum/ Groß</b> SE KG: <b>Kampmann</b> SE PT: <b>Kretzschmar</b> UE AT: <b>Kleiman</b> UE AT: <b>Kleiman</b> UE PT: <b>Stetter</b>	SE KG: <b>Kampmann</b> SE KG: <b>Rieger</b> UE NT: <b>Forderer</b> UE NT: <b>Holtz</b> UE RW: <b>Morgenstern</b>	<b>14:00</b>
PS KG: <b>Janssen</b> PS NT: <b>Quattlender</b> PS NT: <b>Schumann</b> REP AT: <b>Wöhrle</b> SE KG: <b>Haag</b> SE NT: <b>Landmesser</b> UE EIN: <b>Schlenker/Ebach</b> VL RW: <b>Morgenstern</b>	PS AT: <b>Oswald</b> PS RW: <b>Michels</b> SE ST: <b>Herms</b> SE ST: <b>Ulshöfer</b> UE PT: <b>Stetter</b>	UE PT: <b>Kliß</b> VL NT: <b>Holtz</b>	<b>16:00</b>
PS ST: <b>Schlenker</b> SE PT: <b>Schweitzer/ Hermann</b> SK RW: <b>Morgenstern</b> UE NT: <b>Quattlender</b> UE NT: <b>Schumann</b>	VL ST: <b>Moustakas</b>		<b>18:00</b>
			<b>20:00</b>

# MEIN STUNDENPLAN IM WiSE 2020/2021

---

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08					
10					
11					
12					
14					
16					
18					
Block / Sonstiges					

# MEINE NOTIZEN

---